

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesamt für Statistik
Niedersachsen

6/2014

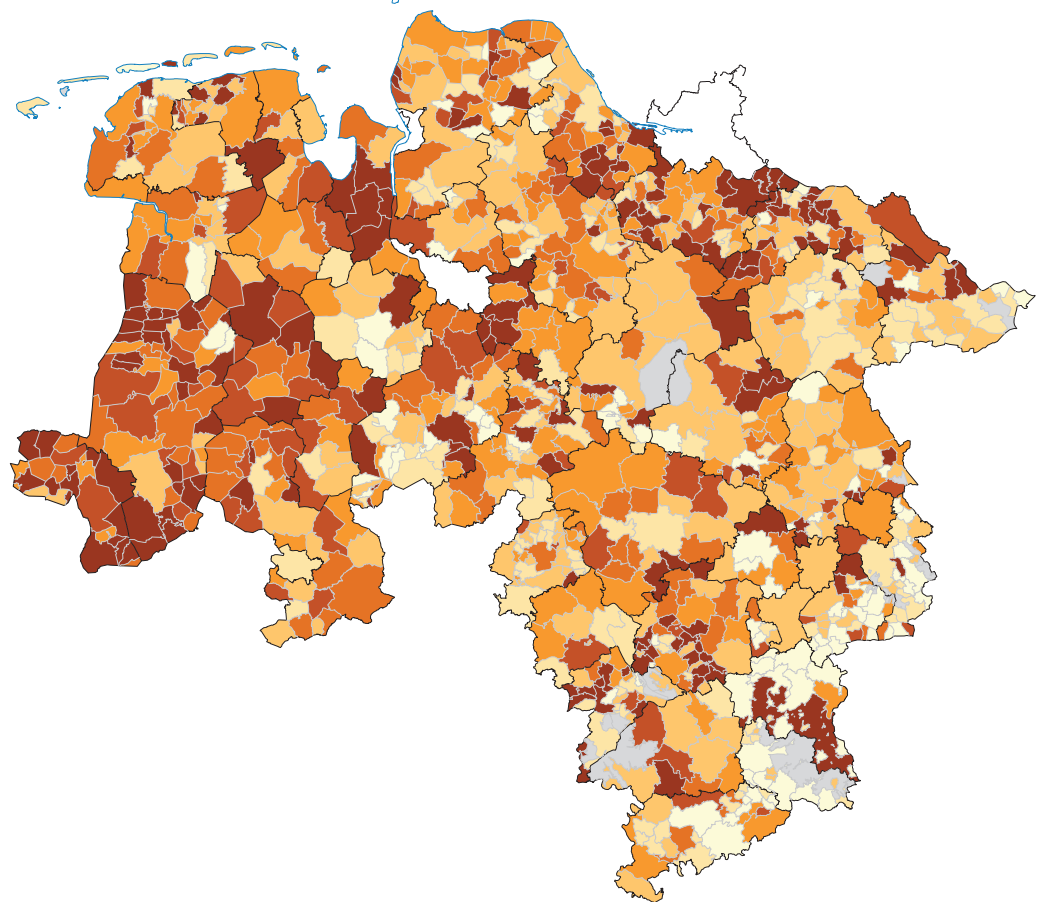
Aus dem Inhalt:

- Was wird aus dem Nachhaltigkeitsindikator „Flächenverbrauch“?

Tabellen:

- Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. bis 4. Vierteljahr 2013

Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche
1.12.2010 zu 31.12.2005



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher

- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl

- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
 Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134
 Fax: 0511 9898 – 4132
 E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
 Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
 ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
 V.i.S.d.P.: Eckart Methner

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
 Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2014.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

68. Jahrgang · Heft 6 Juni 2014

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	268
Auf einen Blick: Brasilien.....	269

Beiträge

Was wird aus dem Nachhaltigkeitsindikator „Flächenverbrauch“? (A3-Karte).....	270
Gästeübernachtungen in den Beherbergungsbetrieben Europas 2012	280
Konjunktur aktuell.....	287

Tabellenteil

Landwirtschaft

Tierische Produktion	291
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im März 2014	292
--------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Februar 2014.....	293
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Februar 2014.....	294
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Februar 2014.....	295
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – April 2014.....	295

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar bis März 2014	296
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar bis März 2014	298
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Januar bis März 2014	299
Beherbergung im Reiseverkehr im März 2014.....	300

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis März 2014.....	301
Insolvenzverfahren – Januar bis März 2014	302

Öffentliche Finanzen

Kassenergebnisse für 2012 und 2013 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	304
Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik 1. bis 4. Quartal 2013	305

Zahlenspiegel Niedersachsen	312
Veröffentlichungen des LSN im Mai 2014	316
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	317
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	319

Neues aus der Statistik

Erweitertes Datenangebot zur sozialen Mindestsicherung

Das Datenangebot des LSN über die Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen wurde ausgeweitet. Für die Einheits- und Samtgemeinden des Landes stehen in der Datenbank „LSN-Online“ seit kurzem Daten über die Altersstruktur der Empfängerinnen und Empfänger zur Verfügung.

Unter den Begriff der staatlichen Mindestsicherungsleistungen fallen folgende finanzielle Hilfearten:

- Arbeitslosengeld II und Sozialgeld nach dem SGB II („Grundsicherung für Arbeitsuchende“, sog. Hartz IV)
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII („Sozialhilfe“) ohne einmalige Leistungen
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Leistungen der Kriegsofopferfürsorge im Inland nach dem BVG

Leistungen der Kriegsofopferfürsorge wurden nicht in die Berechnung einbezogen, weil diese unterhalb der Landesebene nicht regional differenzierbar sind.

Für die Ebene der Einheits- und Samtgemeinden gab es bisher schon verschiedene Informationen zur sozialen Mindestsicherung. Die neu aufgenommenen Tabellen basieren auf denselben Daten, die aber – entsprechend unterschiedlicher Analysefragestellungen – verschieden gruppiert sind:

Tabelle K2551001 eignet sich für den interkommunalen Vergleich der Leistungsempfängerinnen und -empfänger einer bestimmten Altersklasse (z. B. der über 65-Jährigen).

Tabelle M2551001 stellt für die ausgewählten Kommunen sämtliche Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach Altersklassen auf einen Blick dar. Sie ist besonders für den Vergleich einer Kommune mit einer Nachbarstadt oder dem Landesdurchschnitt nutzbar.

Tabelle Z2551001 dokumentiert die zeitliche Entwicklung des Mindestsicherungsbezuges in einer Kommune und einer speziellen Altersgruppe. So kann beispielsweise untersucht werden, ob in einer bestimmten Kommune die Zahl der Kinder, die Mindestsicherungsleistungen beziehen, gestiegen oder gesunken ist. Anhand des Anteils an der jeweiligen Altersgruppe lässt sich nachvollziehen, ob eine Veränderung in den absoluten Zahlen auf einer Zu-

oder Abnahme der „bekämpften Armut“ oder auf einer Zu- oder Abnahme der Bevölkerung zurückgeht.

Vorankündigung: Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil 2014 und Fachtag in Hannover

Die Veröffentlichung des Statistikteils 2014 der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) steht unmittelbar bevor. Der vom LSN im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) erarbeitete Bericht ist die mittlerweile fünfte Ausgabe.

Ergebnisse des aktuellen Berichts sind:

- die Armutsgefährdung besonders von Kindern und Alleinerziehenden hat trotz positiver Arbeitsmarktentwicklung zugenommen
- die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen ist in der Statistischen Region Weser-Ems überdurchschnittlich gut
- der Handlungsbedarf der Akteure der Armutsbekämpfung ist am dringendsten in den Städten sowie dem Osten und Süden des Landes (Ergebnisse auf Ebene der Samtgemeinden werden anhand eines Ampelschemas dargestellt)
- eine Clusteranalyse nach Strukturindikatoren auf Ebene der Samtgemeinden verdeutlicht, wie sehr die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen der Statistischen Regionen differieren
- positive Veränderungen gab es auch in Regionen mit Struktur- und Entwicklungsproblemen.

Mit dem Statistikteil 2014 steht für die Arbeit der Kommunen, der Wohlfahrtspflege und anderen Verbänden eine umfangreiche Datengrundlage zur Verfügung.

Der mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Bericht kann nach Erscheinen im Internetangebot des MS kostenlos heruntergeladen werden (www.ms.niedersachsen.de > Themen > Soziales > Handlungsorientierte Sozialberichterstattung).

Im Rahmen der HSBN lädt das MS regelmäßig zu sogenannten Fachtagen ein. Der diesjährige HSBN-Fachtag findet am 22. Juli 2014 in Hannover statt; unter anderem werden der aktuelle Bericht 2014 sowie der ergänzende Lebenslagenbericht der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen vorgestellt (Informationen unter: www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de). Anmeldungen nimmt Frau Sonja Mallwitz (Tel. 0511 / 120-5816, E-Mail: sonja.mallwitz@ms.niedersachsen.de) entgegen.

Auf einen Blick

Brasilien

In diesem Sommer findet die Fußballweltmeisterschaft vom 12.6.2014 bis 13.7.2014 in Brasilien statt. Da bietet es sich an, einmal zu schauen, was Niedersachsen und Brasilien verbindet – oder auch unterscheidet.¹⁾

Betrachtet man die beiden Länder, so gibt es alleine von der Größe gewaltige Unterschiede. Brasilien ist von der Fläche fast 180 mal größer als Niedersachsen, und auch die Zahl der Bevölkerung war 2012 ist mit knapp 199 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern rund 25 mal größer. Niedersachsen ist jedoch deutlich dichter besiedelt: Während im Jahr 2012 in Brasilien rein rechnerisch rund 23 Einwohnerinnen und Einwohner auf einem Quadratkilometer wohnten, waren es in Niedersachsen mehr als das 7fache, nämlich 166 Einwohnerinnen und Einwohner pro Quadratkilometer. Hinsichtlich der Altersstruktur ergeben sich ebenfalls deutliche Unterschiede. So war in Brasilien der Anteil von Personen unter 15 Jahren im Jahr 2012 höher (24,6 % gg. 13,7 %) und der Anteil von Personen über 65 Jahren niedriger (7,3 % gg. 21 %) als in Niedersachsen.

Laut Ausländerzentralregister lebten 2013 insgesamt 2 409 Brasilianer in Niedersachsen, zwei Drittel von ihnen waren Frauen. Als Touristen kamen im vergangenen Jahr 4 072 Brasilianer nach Niedersachsen, hauptsächlich in die Statistischen Regionen Hannover und Braunschweig.

Die Handelsbeziehungen zwischen Brasilien und Niedersachsen spielen – bezogen auf das Gesamtvolumen der Einfuhren als auch der Ausfuhren – eine untergeordnete Rolle

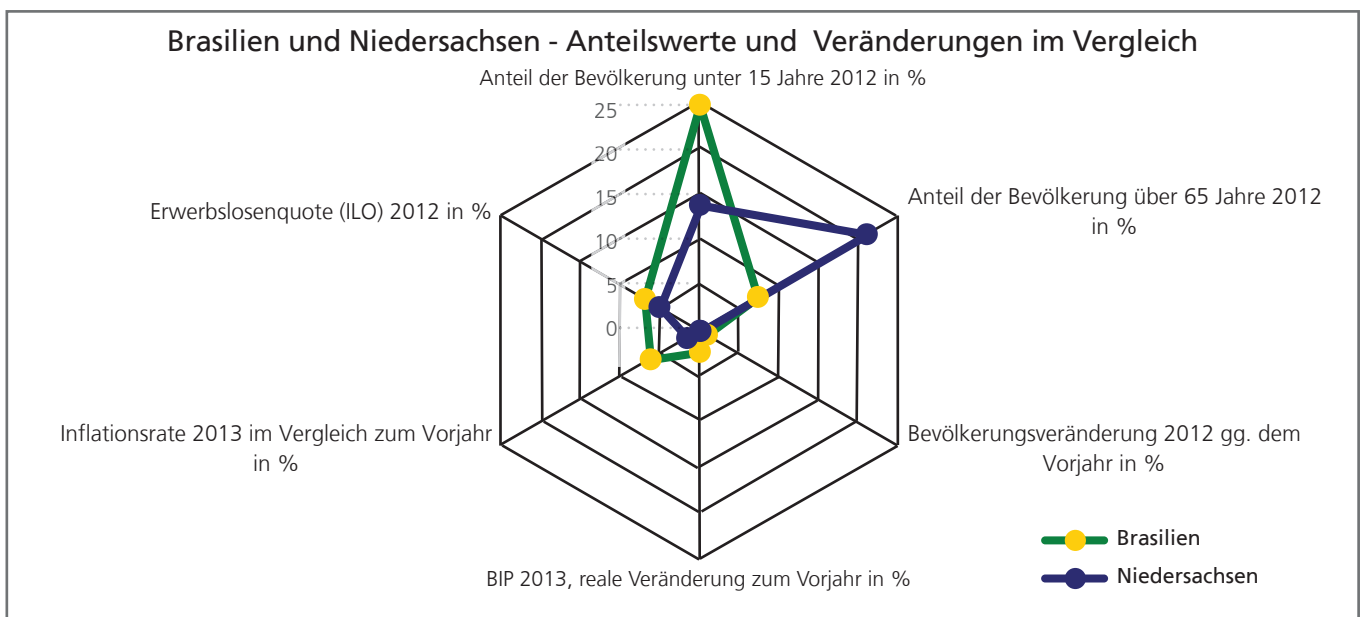
1) Die für den Vergleich zugrunde gelegten Daten für Brasilien stammen im Wesentlichen aus einer WM-Zusammenstellung von Destatis bzw. der World Economic Outlook Database des Internationalen Währungsfonds.

und lagen 2013 bei 1,0 % der niedersächsischen Ausfuhren und bei 1,7 % der Einfuhren – auch der bundesdeutsche Handel mit Brasilien wies ähnliche Anteile auf.

Folgende Produkte wurden nach Brasilien ausgeführt: Auf Platz eins „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ im Wert von 207 Millionen Euro, entsprechend einem Anteil von 25,5 % an der Ausfuhr von Niedersachsen nach Brasilien. Durch VW besteht eine enge Wirtschaftsbeziehung mit Brasilien. So liegt das modernste Werk von Volkswagen do Brasil in São José dos Pinhais im Großraum Curitiba, südlich von Sao Paulo. Im Jahr 2012 stammte nahezu jeder vierte neu zugelassene PKW in Brasilien aus der Produktion des VW Konzerns – entweder im Land produziert oder eingeführt. Auf den Plätzen zwei bis sechs der Ausfuhren folgten: Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge, Maschinen, Kunststoffe, Fahrgestelle/Karosserien/Motoren/Teile/Zubehör, sowie Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung. Die Anteile an der Ausfuhr nach Brasilien lagen zwischen 6,4 % und 4,9 %.

Bei den Einfuhren aus Brasilien nach Niedersachsen standen „Ölkuchen“ im Wert von 462 Millionen Euro und einem Anteil von 33,2 % auf dem ersten Platz. Ölkuchen finden vielfältige Verwendung: Sie dienen als Futtermittel bei der Nutztierhaltung, als Brennstoff zur Erzeugung von Biogas, und sie werden zur Herstellung von Verpackungen oder zur Herstellung von Dämmstoffen eingesetzt. Auf den Plätzen zwei bis sechs der Einfuhren folgten Halbstoffe und zellulosehaltige Fasern, Fleisch und Fleischwaren, Ölfrüchte, Eisenerze und Kraftmaschinen (ohne Motoren für Ackerschlepper). Die Anteile dieser Erzeugnisse an der Einfuhr von Brasilien nach Niedersachsen lagen zwischen 17,8 % und 4,7 %.

Annegret Vehling



Was wird aus dem Nachhaltigkeitsindikator „Flächenverbrauch“?

– Veränderungen der Datenbasis der Flächenerhebung –

Bereits seit Ende der 1970er Jahre wird die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung – kurz: „Flächenerhebung“ in den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Zunächst wurde sie nur alle 4 Jahre erstellt, in den 1990er Jahren alle 2 Jahre und seit 2001 jährlich. Grund für diese in Statistikkreisen eher ungewöhnliche Verkürzung der Periodizität ist der Beschluss der Bundesregierung aus dem Jahr 2002, den Indikator „D1-Flächenverbrauch“ in das Indikatorenset zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie aufzunehmen. Die Entwicklung dieses Indikators wird anhand der Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hektar pro Tag gemessen. Ziel ist es, den Flächenverbrauch bis 2020 bundesweit auf maximal 30 ha pro Tag zu begrenzen.

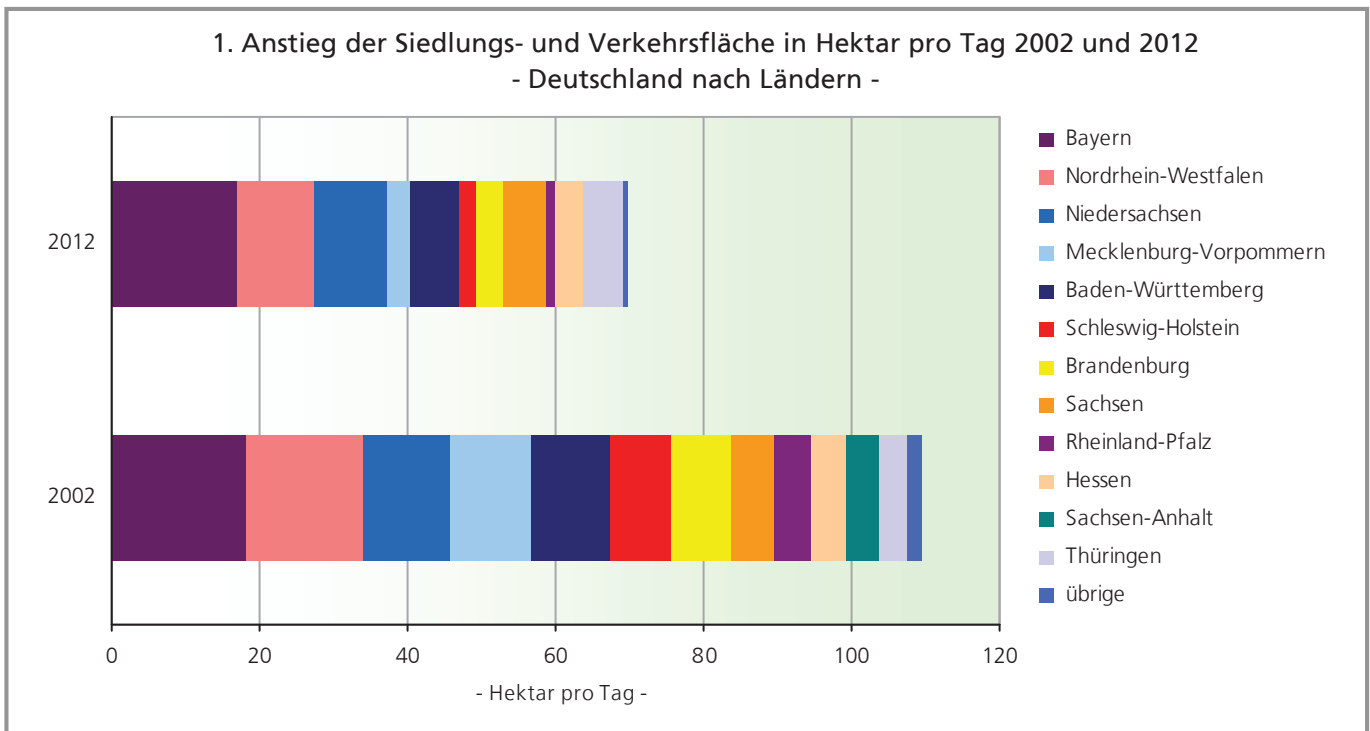
Erfolge sind bei der Begrenzung durchaus vorzuweisen: Betrug der tägliche Flächenverbrauch bundesweit 2002 noch knapp 110 ha/Tag, lag er 2012 bei 69 ha/Tag (-37 %). Die Tendenz ist weiter fallend, jedoch tragen nicht alle Länder gleichmäßig dazu bei. Niedersachsen konnte im genannten Zeitraum seinen Flächenverbrauch von 12 ha auf 10 ha pro Tag senken (-17 %) und liegt damit weiterhin auf Platz 3 in der Rangfolge der Länder nach Bayern und Nordrhein-Westfalen (vgl. Abb.1). Die

größte Veränderungsrate der Siedlungs- und Verkehrsfläche ist in Niedersachsen derzeit in den prosperierenden Gebieten des ehemaligen Regierungsbezirkes Weser-Ems sowie an den Randgebieten zu größeren Städten (Bremen, Hamburg) zu finden, während Südniedersachsen einen geringeren Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche verzeichnet hat (vgl. Karte).

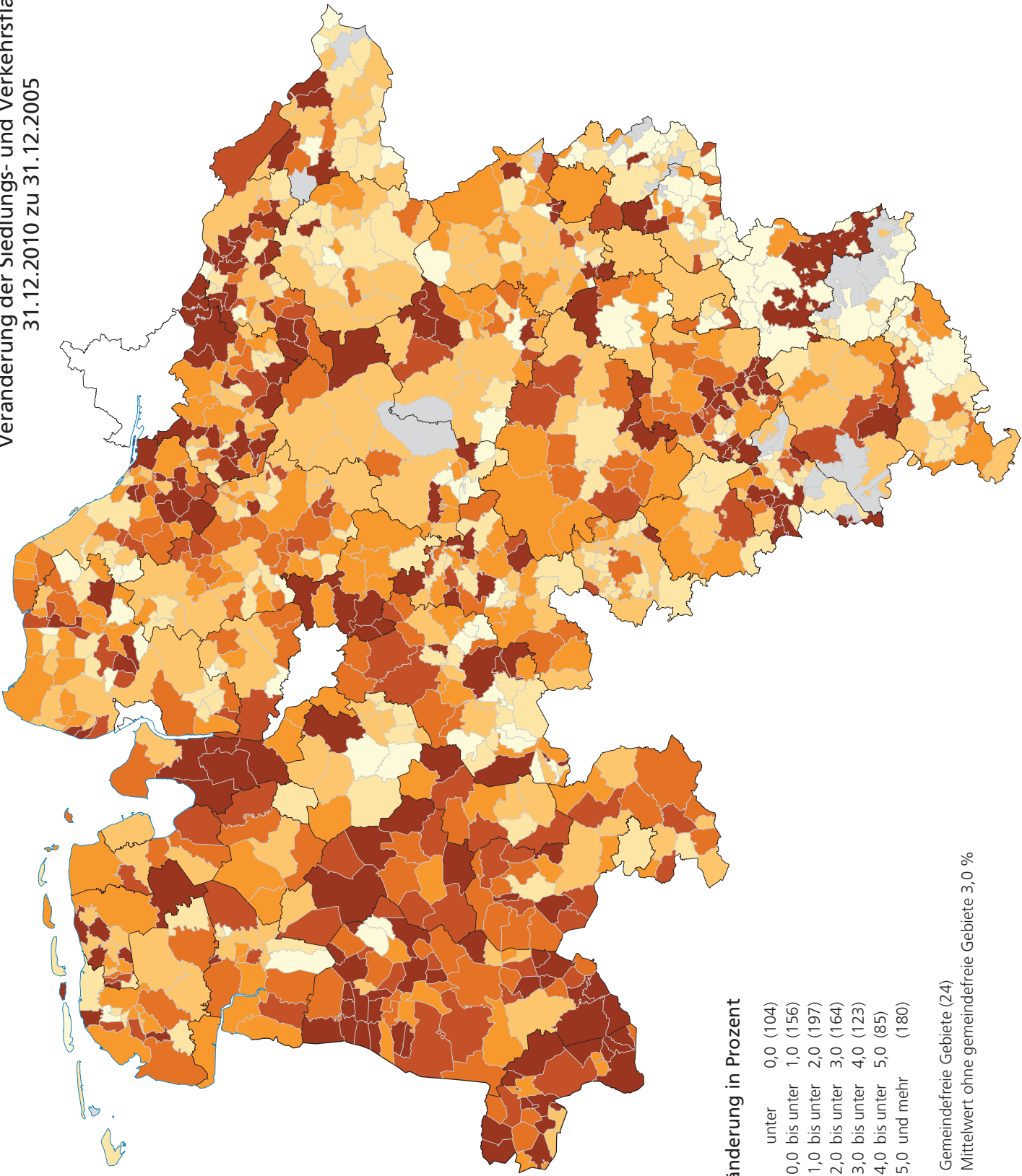
Inhaltlich soll im Rahmen dieses Artikels nicht näher auf die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche bzw. der übrigen Nutzungsarten eingegangen werden. Die aktuellen Daten stehen jeweils auf den Internetseiten der für den Nachhaltigkeitsbericht verantwortlichen Institutionen zur Verfügung¹⁾ und können für die Länder detailliert von den jeweiligen Statistischen Landesämtern bezogen werden.

Im Vordergrund soll hier die Überlegung stehen, welche Auswirkungen die Umstellung der Datenbasis der Flächenerhebung auf den Indikator hat und wie ein möglicher Folgeindikator nach 2020 aussehen könnte.

1) Vgl. www.ugrdl.de (Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder), www.liki.nrw.de (Länderinitiative Kernindikatoren), www.blag-klina.de (Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft „Klima, Energie, Mobilität – Nachhaltigkeit“).



Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche
31.12.2010 zu 31.12.2005



Veränderung in Prozent

unter	0,0 (104)
0,0 bis unter	1,0 (156)
1,0 bis unter	2,0 (197)
2,0 bis unter	3,0 (164)
3,0 bis unter	4,0 (123)
4,0 bis unter	5,0 (85)
5,0 und mehr	(180)

Gemeindefreie Gebiete (24)
Mittelwert ohne gemeindefreie Gebiete 3,0 %

1. Aus ALB wird ALKIS

Über viele Jahre hinweg konnte die Datenbasis der Flächenerhebung stabil gehalten werden. Sie speiste sich aus dem *Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB)* der Katasterverwaltungen. Jährlich wurde den Statistikämtern der Länder mit Stand zum 31.12. eines Jahres ein Auszug daraus zur Verfügung gestellt, der die amtlichen Flächengrößen und Nutzungsarten aller Flurstücke eines Landes enthielt. Da in diesem System auch die Eigentumsverhältnisse und Daten zu Nutzungsrechten (z.B. Wegerechte, Baulasten etc.) verwaltet wurden und alle Grundstücke einen Eigentümer haben, konnte der sogenannte „Flächenschluss“ hergestellt werden, d.h. die Größe Deutschlands, der Länder bis herunter zu den Gemeinden konnte über diese Auswertung amtlich festgestellt werden. Diese Daten werden beispielsweise bei der Berechnung der Bevölkerungsdichte (pro km²) im Nenner benötigt, sind aber auch Grundlage für die Berechnung des Wald-, Wasser- oder Siedlungsanteils. Änderungen der Flächengröße traten nur bei Gebietsübernahmen/-abgaben (beispielsweise zwischen Nachbargemeinden) bzw. bei der Neuvermessung von Flurstücken auf, sofern Abweichungen zur bisherigen Flächengröße festgestellt wurden.

Die Nutzung eines Flurstückes wurde anhand eines hierarchisch aufgebauten Nutzungsartenschlüssels codiert. Dabei bedeutet hierarchisch, dass es zwei (teilweise drei) Ebenen des Nutzungsartenschlüssels gab. Die sogenannten „10er“ mit detaillierten Angaben zur Nutzungsart (z.B. Laubwald, Nadelwald, Mischwald) konnten zu Oberkategorien, den sogenannten „100ern“ (z.B. Wald) zusammengefasst und ausgewertet werden. Niedersachsen hatte dabei traditionell einen sehr tief gegliederten Nutzungsartenschlüssel, d.h. es konnten zusätzlich zu den bundesweit abgestimmten Oberkategorien viele detaillierte Nutzungen, z.B. die Aufteilung der Landwirtschaftsfläche in Ackerland, Grünland, Moor, Heide etc., abgebildet und somit auch statistisch ausgewiesen werden.

Auch Teilnutzungen wurden codiert. Bestand beispielsweise ein Flurstück zur einen Hälfte aus einem See und zur anderen Hälfte aus Laubwald, wurden diese beiden „amtlichen Abschnittsflächen“ von der Katasterverwaltung eingemessen und der Nutzungsartenschlüssel entsprechend gesetzt²⁾.

Mit der Weiterentwicklung der technischen Systeme konnten immer mehr (Geo-)Daten erfasst und gespeichert werden, z.B. Lagekoordinaten, Höheninformationen, Daten zum Straßen- und Schienennetz, Orthophotos oder Aufnahmen von Satellitenbildern. Eine Harmonisierung dieser in verschiedenen Programmen abgespeicherten Daten wurde bereits ab 1997 in Angriff genommen. Einige Jahre spä-

2) Die durchaus komplizierteren Details können bei der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) unter www.adv-online.de nachgelesen werden.

ter wurde zudem deutlich, dass sogar ein europaweites System der Geodatenspeicherung geschaffen werden muss, wenn Ungenauigkeiten an der Schnittstelle zweier Systeme vermieden werden sollen und den Nutzerinnen und Nutzern der Zugriff auf die Datenbestände aller Mitgliedsländer ermöglicht werden soll. Dies wurde 2007 in der INSPIRE-Richtlinie³⁾ festgelegt.

Die Umsetzung erfolgt in Deutschland im Rahmen des AFIS-ALKIS-ATKIS-Modells (AAA-Modell)⁴⁾, das die Grunddatenbestände der Geodaten des amtlichen Vermessungswesens zusammenführen soll. Zuständig dafür sind die Vermessungs- und Katasterverwaltungen der Länder, die sich in der AdV⁵⁾ zusammengefunden haben.

Für die Flächenerhebung ist nur das *Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)* interessant, da hier die für die Berechnung der Flächennutzung erforderlichen Daten vorliegen. Gegenüber dem ALB gibt es einige wichtige Neuerungen, die sich auf die Flächenerhebung, und damit auf die Berechnungsgrundlage des Indikators „Flächenverbrauch“ auswirken:

1.1 Neues Nutzungsartenverzeichnis

Die Nutzungsartenschlüssel aus dem ALB entsprachen nicht mehr den beschriebenen Anforderungen. Soweit möglich wurden die Schlüssel zwar in den neuen ALKIS-Objektartenkatalog übernommen, jedoch folgt ALKIS einer neuen Sichtweise der Abbildung der tatsächlichen Bodennutzung, die umfangreiche Neuaufnahmen und Änderungen am alten Nutzungsartenverzeichnis notwendig machten.

Die starke Flurstückszentrierung des ALB wird aufgegeben, dafür werden landschaftsbeschreibende Elemente stärker in den Mittelpunkt gestellt. Dies bedeutet, dass beispielsweise Straßen und Flüsse linienhaft abgebildet und nicht mehr in Flurstücke unterteilt werden. Bei Überschneidung mehrerer Objekte wird die bodennähere Nutzung als relevant für die Flächennutzung angesehen. Führt z.B. eine Brücke über einen Fluss, wird sowohl die Straße als auch der Fluss in einem ALKIS-Objekt geführt. Für die Bodennutzung ist jedoch nur die Fläche des Flusses relevant.

Zudem orientiert sich der ALKIS-Objektartenkatalog stärker an der tatsächlichen Bodennutzung, als dies im ALB üblich war. Daher wurden z.B. die ALB-Nutzungsartenschlüssel „913-Truppenübungsplatz“ und „925-Dämme, Deiche“ aufgelöst. Sie wurden in die tatsächlichen Nut-

3) Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2007 zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der europäischen Gemeinschaft (INSPIRE).

4) AFIS steht für Amtliches Festpunktinformationssystem, ALKIS für Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem und ATKIS für Amtliches Topographisch-Karthographisches Informationssystem.

5) Siehe Fußnote 2.

zungen überführt, d.h. wenn der Truppenübungsplatz teilweise aus Wald und teilweise aus Grünland besteht, so wird dies entsprechend neu codiert. Die niedersächsischen Deiche wurden komplett in die Nutzung „Grünland“ überführt.

Dies weist auch schon auf die erheblichen Schwierigkeiten hin, die mit der Migration der Datenbestände vom ALB ins ALKIS verbunden waren und sind. In aller Regel ist die Information, welche Bodennutzung auf einem Truppenübungsplatz vorherrschend ist, nicht vorhanden. Dies bedeutet, dass zunächst eine Vermessungstechnikerin oder ein Vermessungstechniker vor Ort die Fläche begutachten, einstufen und die Teilnutzungen evtl. neu vermessen muss, es sei denn, die Fläche ist auf einem Luft- oder Satellitenbild eindeutig erkennbar. Diese Neueinstufung ist zeitaufwändig; daher werden die aufgelösten ALB-Nutzungsarten zunächst in einen der neuen Codes migriert, was zum Anstieg der entsprechenden Nutzungsart (z.B. Grünland) führt. Die Flächenerhebung weist in diesem Fall eine Zunahme der Grünlandfläche aus, obwohl in der Natur tatsächlich keine Nutzungsartenänderung stattgefunden hat.

Stellen die Vermessungstechnikerinnen bzw. -techniker dann bei der Neuvermessung des Truppenübungsplatzes fest, dass es sich nicht um Grünland, sondern beispielsweise um Wald handelt, fällt die Fläche aus dem Grünland wieder heraus. Die Grünlandfläche sinkt in diesem Fall, wobei sich ebenfalls in der Realität keine Änderung ergeben hat.

Andere ALB-Positionen wurden im neuen ALKIS-Katalog zusammengefasst. Dies betrifft hauptsächlich Flächen, die sich am Rande einer Nutzung befinden, aber selber als „ungenutzt“ definiert wurden oder „andere Flächen“, die nicht eindeutig codiert werden konnten⁶⁾.

Auch den umgekehrten Fall gibt es: Einige Nutzungsarten, die im ALB gemeinsam erfasst wurden, werden nun noch genauer unterteilt. Ein Beispiel dafür ist die Position „530-Platz“ aus dem ALB. Sie wird im ALKIS-System nun noch in die Nutzungsarten „Fußgängerzone“, „Parkplatz“, „Rastplatz“, „Marktplatz“ und „Festplatz“ unterteilt. Auch die Befüllung dieser neuen Nutzungsarten unterliegt dem bei den Truppenübungsplätzen beschriebenen Effekt: Die neue Untergliederung wird erst im Laufe der nächsten Jahre verfügbar sein, nachdem die Vermessungstechnikerinnen bzw. -techniker die Flächen neu (genauer) eingestuft haben bzw. die verfügbaren Luft- und Satellitenbilder ausgewertet sind.

6) So werden in ALKIS die ALB-Positionen „330-Betriebsfläche Lagerplatz“ und „339-anderer Lagerplatz/ungenutzt“ zu einer Position „12.140-Lagerplatz“ zusammengefasst. Ebenso ergeht es den ALB-Positionen „140-Gebäude- und Freifläche/Handel und Dienstleistung“ und „149-andere Einrichtung für Handel und Dienstleistung“, die zu „12.200-Handel- und Dienstleistung“ zusammengefasst wurden.

Kaum eine Oberposition aus dem ALB-Nutzungsartenkatalog („ALB_100er“) wird bei der Migration in den ALKIS-Datenbestand von diesen Effekten verschont: Von den 101 im ALB verfügbaren Nutzungsartencodes („ALB_10er“) wurden 37 unverändert in das ALKIS-System übernommen. Bei 64 Codes kam es zu Zusammenfassungen von Nutzungsarten. Von den unverändert übernommenen oder auch zusammengefassten Nutzungsarten aus dem ALB wurden 22 Codes in ALKIS aufgegliedert. Insgesamt stehen dem ALB-Nutzungsartenkatalog mit acht Ober- und 101 Unterpositionen vier ALKIS-Oberpositionen und 143 Unterpositionen gegenüber, wobei der ALKIS-Katalog mit fünf Hierarchiestufen deutlich stärker gegliedert ist (vgl. Tab. 1).

Zudem wurden die Hierarchiestufen teilweise neu geordnet. So enthielt die „Landwirtschaftsfläche“ im ALB nicht nur die Acker- und Grünlandflächen, sondern auch Gartenland, Moor, Heide und Brachland. Im ALKIS-System wurden die Moor- und Heideflächen aus der Landwirtschaftsfläche herausgezogen und stehen nun mit der Landwirtschaftsfläche nach neuer Definition (also Acker-, Grünland, Gartenland und Brachflächen) auf derselben Hierarchiestufe, werden also als eigenständige Nutzungsarten geführt und damit aufgewertet.

Eine Konstante gibt es aber doch: Bundesweit wurde ein ALKIS-Grunddatenbestand abgestimmt, d.h. bestimmte Nutzungsarten (darunter alle, die zur Berechnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche notwendig sind) werden in allen Ländern gleichartig abgebildet. Lediglich der Detaillierungsgrad ist in den Ländern unterschiedlich. Das LGLN⁷⁾, die Vermessungsverwaltung für Niedersachsen, hat sich entschieden, weiterhin einen sehr detaillierten Nutzungsartenkatalog zu führen. So können seitens der Statistik auch künftig viele der gewohnten Flächennutzungsarten ausgewiesen werden.

1.2 Umstellung von amtlicher auf geometrische Flächengröße

Die Flächenerhebung beruhte bislang auf einer Auswertung des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB), das streng flurstücksbezogen geführt wurde. Basis hierfür war die Vermessung der Flächen vor Ort, mittels derer die amtlich festgestellte Flächengröße („amtliche Fläche“) ermittelt wurde. Der große Vorteil dieses Systems bestand darin, dass sich die Gesamtflächengröße Niedersachsens bis auf die Gemeindeebene herunter kaum änderte. Nachteilig war und ist, dass Nutzungsänderungen nur mit Zeitverzug im ALB registriert wurden. So wurde beispielsweise die Umwandlung von Grünland in Ackerland, der Neubau eines Hauses auf einer ehemaligen Ackerfläche oder der Bau einer Straße durch den Wald im ALB erst bei der Neuvermessung des Flurstücks wirksam.

7) Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen.

1. Fläche Niedersachsens am 31.12.2012 nach ALB- und ALKIS-Nutzungsarten

ALB				ALKIS			
ALB_100er	Nutzungsart (100er)	Anzahl Unterpositionen (10er)	amtliche Fläche (in km ²)	Nutzungsartenbereich	Nutzungsart (Bereich)	Anzahl Unterpositionen ¹⁾	geometrische Fläche (in km ²)
100/200	Gebäude- und Freifläche	29	3 514,8	10.000	Siedlung	85	4 359,8
300	Betriebsfläche	11	336,5	20.000	Verkehr	27	2 429,6
400	Erholungsfläche	4	457,1	30.000	Vegetation	18	39 837,6
500	Verkehrsfläche	14	2 450,5	40.000	Gewässer	13	1 051,3
600	Landwirtschaftsfläche	9	28 586,5				
700	Waldfläche	14	10 421,1				
800	Wasserfläche	9	1 109,2				
900	Flächen anderer Nutzung	11	738,1				
Summe		101	47 613,8	Summe		143	47 678,3

1) Ausgewertet wurde die Nutzungsart der 2. Untergliederung (tiefste verfügbare Ebene).

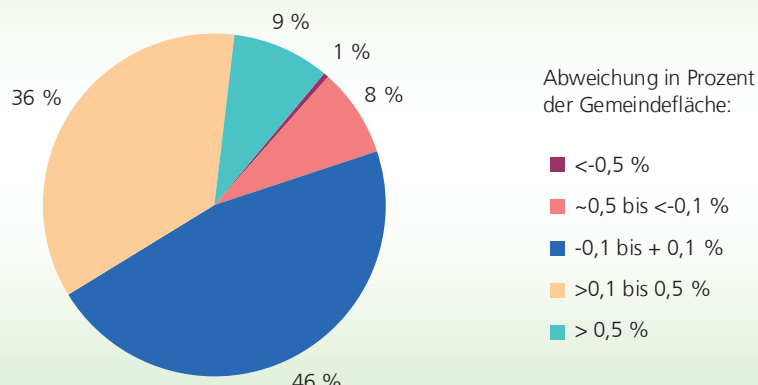
Mit der Umstellung auf ALKIS treten an die Stelle der „amtlichen Fläche“ am Computer ausgemessene „geometrische Flächen“ gleicher Nutzungsart, die sogenannten „Objekte“. Objekte können Straßen, Flüsse und Häuser sein, aber auch größere naturbelassene Areale oder Stadtgebiete mit einer geschlossenen Bebauung. Dadurch kann die Aktualität des Systems verbessert werden, weil beispielsweise eine neu gebaute Straße bereits auf Basis eines Luftbildes zeitnah am Computer eingemessen werden kann.

Von Nachteil könnte sein, dass die geometrischen Flächengrößen voraussichtlich variabler sind, als die vor Ort vermessenen Flächengrößen. Dadurch könnten sich beispiels-

weise die Gemeindegrößen (die Summe aller Objekte einer Gemeinde) deutlicher als bisher ändern, ohne dass es zu einem Flächentausch mit einer Nachbargemeinde gekommen ist. Zudem ist es möglich, dass am Computer festgelegte Objekte Gemeindegrenzen überschreiten. Der Vermessungsverwaltung ist dieses Problem bewusst. Es wird darauf hingearbeitet, keine gemeindeübergreifenden Objekte anzulegen.

Insgesamt sind die geometrischen Flächen in Niedersachsen geringfügig größer als die amtlich gemessenen Flurstücksgrößen. Grund hierfür dürfte allerdings nicht eine mögliche Ungenauigkeit der Computervermessung sein, sondern der Wechsel des Referenzsystems, mit dem die

2. Anteil niedersächsischer Gemeinden nach Größe der Flächenabweichung bei der Umstellung von ALB auf ALKIS



runde Erdoberfläche auf eine zweidimensionale Karte projiziert wird⁸⁾.

Allein durch die Änderung der geometrischen Grundlage „wuchs“ Niedersachsen um knapp 6 500 Hektar, ein Plus von 0,14 %. In 90 % der Gemeinden hält sich die Flächenabweichung mit -0,5 % bis +0,5 % in engen Grenzen. In 10 % der Gemeinden gehen die Änderungen darüber hinaus (vgl. Abb. 2). In absoluten Zahlen wuchs die Stadt Walsrode mit 136 ha (+0,5 %) am stärksten, die Stadt Melle verlor mit 23 ha (-0,1 %) die meiste Fläche.

Dieser Effekt ist einmalig und wird in den statistischen Daten lediglich im ersten Jahr der Umstellung von amtlicher auf geometrische Fläche sichtbar.

2. Bundesweite Umstellung der Flächenerhebung erst nach 2020 ...

Aufgrund der hohen politischen Bedeutung des Indikators „Flächenverbrauch“ ist eine bundesweite Umstellung der Datengrundlage der Flächenerhebung vor Ablauf des Jahres 2020 kaum denkbar. Zudem stellen nicht alle Länder gleichzeitig auf das neue ALKIS-System um. Gemäß Um-

8) Umstellung auf das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 (ETRS89) und Einführung der Universalen Mercator-Abbildung (UMT-System).

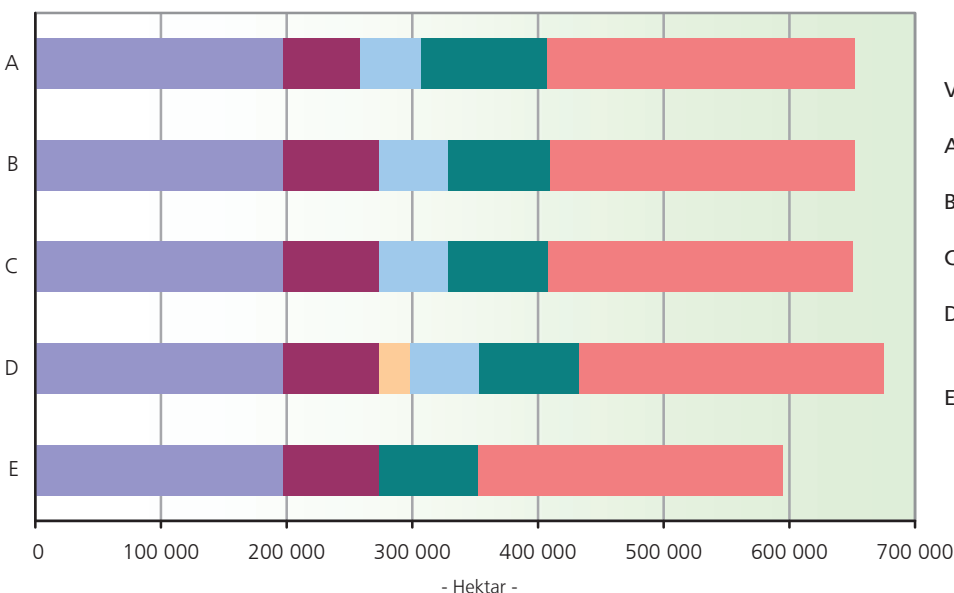
frage der AdV aus dem März 2014 haben bislang sieben Länder die Umstellung erfolgreich gemeistert. Neben Niedersachsen sind dies Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Sechs Länder planen den Umstieg noch in 2014, drei Länder wollen ALKIS erst 2015 einführen (Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen).

Bis 2020 ist daher seitens der Statistischen Landesämter eine *Rückrechnung* der ALKIS-Daten auf das alte ALB-System geplant. Dieses kann aufgrund der beschriebenen Unterschiede zwischen den codierten Nutzungsarten nur näherungsweise geschehen. Nutzungsarten, die im ALB einzeln geführt wurden und mit anderen Codes zusammen in ALKIS migriert wurden (Summenbildung), können nicht wieder exakt in das ALB-System zurückgerechnet werden. Für Niedersachsen gibt es zwei ALB-Positionen, die bei der Rückrechnung aus ALKIS zusätzlich in die Berechnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche einfließen⁹⁾.

9) Die ALB-Position „912-Dressurplatz“ wurde mit dem ALB-Code „410-Sportfläche“ zusammengefasst und in die ALKIS-Position „18.100-Sportanlage“ migriert. Bei der Rückrechnung wird diese Position komplett wieder in den ALB-Code „410-Sportfläche“ zurückgeführt. Dadurch werden die 468 ha „Dressurplatz“, die das ALB zum Migrationszeitpunkt auswies und die bislang nicht zur Siedlungs- und Verkehrsfläche gehörten, nun neu als Bestandteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche geführt. Ebenso werden die 281 ha „919-anderes Übungsgelände/ Hundeübungsplatz“ nun neu als Bestandteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche geführt, indem diese zur ALKIS-Position „18.280-Hundeübungsplatz“ migriert wurde, die in die Berechnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche einbezogen wird.

3. Mögliche Berechnungsvarianten der Siedlungs- und Verkehrsfläche - Niedersachsen, Stand 31.12.2011 -

Variante



Varianten:

A: ALB nach Rückrechnung

B: ALKIS Niedersachsen

C: ALKIS Bund

D: ALKIS Bund mit Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch

E: ALKIS Bund ohne Sport-, Freizeit-, Erholungsfläche, Friedhöfe

■ Wohnbaufläche

■ Bergbaubetrieb, Tagebau

■ sonstige Siedlungsfläche

■ Industrie- und Gewerbefläche

■ Sport-, Freizeit-, Erholungsfläche, Friedhöfe

■ Verkehr

Dieser Rückrechnungseffekt ist nur im Jahr der Rückrechnung selber spürbar, da der Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche, gemessen in Hektar pro Tag, immer auf der Differenz zum Vorjahr aufbaut. In Niedersachsen wurde der Datenbestand aus dem ALB in das ALKIS im März 2011 überführt. Die Flächenerhebung zum 31.12.2010 erfolgte daher letztmalig ohne Rückrechnung. Zum Stichtag 31.12.2011 wurde die Flächenerhebung erstmals auf Basis des ALKIS zurückgerechnet (vgl. Abb. 3, Var. A). In diesem Zeitraum stieg die Siedlungs- und Verkehrsfläche von 646 397 ha auf 651 808 ha, d.h. um 5 411 ha. Damit wies Niedersachsen einmalig einen hohen Flächenverbrauch von 14,8 Hektar pro Tag aus, nachdem in den Vorjahren jeweils ein Flächenverbrauch von 8-10 Hektar pro Tag ausgewiesen wurde. Im Jahr darauf zum 31.12.2013 stieg die Siedlungs- und Verkehrsfläche auf 655 405 ha, d.h. um 3 597 ha oder 9,9 ha pro Tag und lag damit wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Da der bundesweite Indikator zur Siedlungs- und Verkehrsfläche aus den summierten Daten der Länder berechnet wird, ist auch dieser von den einmaligen höheren Flächenverbrauchszahlen in den Ländern im jeweiligen Umstellungsjahr betroffen. Dieses Problem verteilt sich auf den gesamten Umstellungszeitraum und dürfte damit bis zum Stichtag 31.12.2015 relevant sein.

... aber für Niedersachsen sind die Ergebnisse beider Systeme verfügbar

Für Niedersachsen werden seit dem 31.12.2011 jährlich für eine Übergangszeit zwei unterschiedliche Ergebnisse der Flächenerhebung zur Verfügung gestellt: die Daten der auf das ALB-System zurückgerechneten „amtlichen Flächen“ unter Verwendung des ALB-Nutzungsartenkataloges sowie die Ergebnisse des neuen ALKIS, die auf der Basis des ALKIS-Objektartenkataloges und der „geometrischen Flächen“ berechnet werden. Letzteres ist bis zur bundesweit erfolgten Umstellung der Datengrundlage auf ALKIS als vorläufig zu betrachten.

Dennoch ist ein Vergleich beider Systeme bereits jetzt interessant, da der angekündigte „Bruch“ in der Zeitreihe unvermeidlich ist. Spätestens nach Ablauf des Betrachtungszeitraumes des Indikators „Flächenverbrauch“ im Jahr 2020 wird eine Rückrechnung der Daten auf das ALB-System nicht mehr erfolgen. Ein möglicherweise neues Indikatorenziel müsste sich dann an den Daten des neuen ALKIS orientieren. Ein diesbezüglicher intensiver Diskussionsprozess mit den Datennutzerinnen und -nutzern und den Vertreterinnen und Vertretern der Politik wurde bereits in 2013 seitens des Statistischen Bundesamtes eingeleitet.

3. Wie könnte ein neuer Indikator zum Flächenverbrauch nach 2020 aussehen?

Für eine Fortführung des Indikators Flächenverbrauch können zwei Strategien verfolgt werden: Entweder wird die Berechnungsmethodik nur minimal in Hinblick auf die Erfordernisse des ALKIS angepasst oder es wird versucht, den Indikator auch fachlich auf eine neue Grundlage zu stellen.

In beiden Fällen muss der Indikator zukünftig anhand der geometrischen Flächen berechnet werden, da spätestens ab 2021 eine Rückrechnung der Flächenerhebung in das ALB-System und auf die amtliche Flächengröße nicht mehr erfolgen wird. In Niedersachsen wird dann aufgrund des geometrischen Effekts die Siedlungs- und Verkehrsfläche um etwa 500 ha steigen.

3.1 Fortführung des Indikators

Falls der Indikator ab 2021 möglichst wenige fachliche Änderungen erfahren soll, müssten zukünftig die neuen ALKIS-Nutzungsarten so aufsummiert werden, dass das Ergebnis dem jetzigen Indikator auf der Basis des ALB-Nutzungsartenkataloges möglichst nahe kommt. Da nicht in allen Ländern der ALKIS-Katalog so detailliert wie in Niedersachsen geführt wird und eine bundesweite Lösung angestrebt werden muss, kann die jetzige Berechnungsmethode des Indikators nicht in allen Details nachgebildet werden. Vielmehr können nur bundesweit verfügbare ALKIS-Nutzungsarten in die Berechnung einfließen.

Die ALB-Nutzungsart „310 – Abbauland“ (z.B. oberirdischer Abbau von Braunkohle, Kies und Torf) zählt derzeit nicht zur Siedlungs- und Verkehrsfläche. Dieser Nutzungsartencode wurde in die ALKIS-Positionen „14.000 – Bergbaubetrieb“, also der Betriebsfläche eines Bergbaubetriebes mit Gebäuden, Parkplätzen etc., und „15.000 – Tagebau, Grube, Steinbruch“, also der eigentlichen Abbaufäche, migriert. Diese beiden Positionen müssten folgerichtig in ALKIS aus der Siedlungsfläche herausgerechnet werden (vgl. Abb. 3, Var. C, vgl. Tab. 2).

Da Niedersachsen einen weitaus detaillierteren ALKIS-Nutzungsartenkatalog als die meisten anderen Länder führt, kann die derzeitige Berechnungsweise des Indikators für Niedersachsen zu Test- und Dokumentationszwecken noch besser nachgebildet werden, als dies deutschlandweit möglich ist (vgl. Abb. 3, Var. B, vgl. Tab. 3). Zusätzlich zur bundesweiten Berechnung können in Niedersachsen die Nutzungsarten „16.300 – Landwirtschaftliche Betriebsfläche“, „16.400 – Forstwirtschaftliche Betriebsfläche“ und „17.300 – Historische Anlage“ herausgerechnet werden, die bislang zu den ALB-Nutzungsarten Landwirtschaftsfläche (ALB_600), Waldfläche (ALB_700) und Flächen ande-

2. Berechnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche nach ALB und bundesweitem ALKIS-Nutzungsartenkatalog

ALB				ALKIS – bundesweite Berechnung ²⁾					
ALB_100er	Nutzungsart (100er)	ALB_10er	Nutzungsart (10er)	Nutzungsartenbereich	Nutzungsart (Bereich)	Nutzungsartengruppe	Nutzungsart (Gruppe)		
+	100/200	Gebäude- und Freifläche	110 bis 290	alle Unterpositionen	+	10.000	Siedlung	11.000	Wohnbaufläche
-	300	Betriebsfläche	310	Abbauland	+			12.000	Industrie- und Gewerbefläche
+			320	Halde	+			13.000	Halde
+			330	Lagerplatz	-			14.000	Bergbaubetrieb
+			340	Versorgungsanlage	-			15.000	Tagebau, Grube, Steinbruch
+			350	Entsorgungsanlage	+			16.000	Fläche gemischter Nutzung
+			360	Betriebsfläche/ ungenutzt	+			17.000	Fläche besonderer funktionaler Prägung
+	400	Erholungsfläche	410 bis 430	alle Unterpositionen	+			18.000	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche
+	900	Flächen anderer Nutzung	940	Friedhof	+			19.000	Friedhof
+	500	Verkehrsfläche	510 bis 590	alle Unterpositionen	+			20.000	Verkehr	21.000 bis 26.000	alle Unterpositionen
Siedlungs- u. Verkehrsfläche 31.12.2011 ¹⁾			651 808 ha	Siedlungs- u. Verkehrsfläche 31.12.2011			650 347 ha		

1) Aus Rückrechnung.

2) Diskussionsstand aus dem März 2014.

3. Berechnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche nach niedersächsischem ALKIS-Nutzungsartenkatalog

ALKIS – niedersächsische Berechnung								
Nutzungsartenbereich	Nutzungsart (Bereich)	Nutzungsartengruppe	Nutzungsart (Gruppe)	Nutzungsart				
+	10.000	Siedlung	11.000	Wohnbaufläche	/.	keine Unterposition vorhanden		
+			12.000	Industrie- und Gewerbefläche	12.100 bis 12.400	alle Unterpositionen		
+			13.000	Halde	/.	keine Unterposition vorhanden		
-			14.000	Bergbaubetrieb	/.	keine Unterposition vorhanden		
-			15.000	Tagebau, Grube, Steinbruch	/.	keine Unterposition vorhanden		
+			16.000	Fläche gemischter Nutzung	16.100	Gebäude- und Freifläche, Mischnutzung mit Wohnen		
+					16.200	Gebäude- und Freifläche, Land- und Forstwirtschaft		
-					16.300	Landwirtschaftliche Betriebsfläche		
-					16.400	Forstwirtschaftliche Betriebsfläche		
+			17.000	Fläche besonderer funktionaler Prägung	17.100	Öffentliche Zwecke		
+					17.200	Parken		
-					17.300	Historische Anlage		
+			18.000	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	18.100 bis 18.400	alle Unterpositionen		
+			19.000	Friedhof	/.	keine Unterposition vorhanden		
+	20.000	Verkehr	21.000 bis 26.000	alle Unterpositionen	21.000 bis 26.000	alle Unterpositionen		
+	30.000	Vegetation			37.020	Gewässerbegleitfläche		
Siedlungs- u. Verkehrsfläche 31.12.2011			652 506 ha					

rer Nutzung (ALB_900) gehörten und somit nicht in die Berechnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche einfließen. Der ALKIS-Code „37.020 – Gewässerbegleitfläche“ stammt aus der ALB-Position „594-Gewässerbegleitfläche Wasserstraße“. Er wurde im alten System zur Verkehrsfläche gezählt, im ALKIS-System zur Vegetationsfläche. Um der alten Berechnungsweise des Indikators möglichst nahe zu kommen, muss dieser Nutzungsartencode, mit dem in Niedersachsen ca. 3 400 ha Fläche belegt sind, zur Siedlungs- und Verkehrsfläche hinzugerechnet werden.

3.2 Fachliche Weiterentwicklung der Berechnung

Viele Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich, dass neben der Siedlungs- und Verkehrsfläche auch die versiegelte Fläche ausgewiesen wird, denn in der Siedlungs- und Verkehrsfläche sind auch Gartenflächen, Sportplätze, Parkanlagen und Friedhöfe enthalten. So kann es sein, dass sich Gemeinden für eine steigende Siedlungs- und Verkehrsfläche rechtfertigen müssen, wenn der Anstieg beispielsweise durch die Anlage eines Parks auf einer ungenutzten Brachfläche entstanden ist.

Der Anteil der versiegelten Fläche an den Nutzungsarten ist jedoch in aller Regel nicht bekannt und kann von Ort zu Ort sehr unterschiedlich sein. So ist beispielsweise in Oldenburg, einer Stadt mit vielen Einfamilienhäusern, die Struktur der Wohnbebauung eine völlig andere, als in einem dicht besiedelten Stadtteil Hannovers. Beide Gebiete werden aber in ALKIS unter „11.000 – Wohnbaufläche“ geführt. Daher kann die versiegelte Fläche derzeit nur geschätzt werden. In Deutschland wird der Anteil der versiegelten Fläche derzeit auf 6,1 % der Bodenfläche (Niedersachsen: 6,3 %) bzw. 45 % der Siedlungs- und Verkehrsfläche (Niedersachsen: 46 %) geschätzt¹⁰⁾. Durch die Umstellung der Datengrundlage der Flächenerhebung kann kein Fortschritt bei der Berechnung der versiegelten Fläche erreicht werden.

Bei den einzelnen Nutzungsarten besteht jedoch Spiel- und Definitionsraum, ob sie zur Siedlungs- und Verkehrsfläche gehören sollen oder nicht.

Umstritten ist derzeit insbesondere der Umgang mit den Abbauflächen. Wie bereits erläutert, gehören diese derzeit nicht zur Siedlungs- und Verkehrsfläche. Allerdings stellt sich die Frage, ob eine Braunkohle- oder Torfabbaufäche wegen der grundlegenden Veränderung der Erdoberfläche nicht doch zur Siedlungs- und Verkehrsfläche gehören sollte. Der ursprüngliche Gedanke bei der Herausnahme dieser Flächen aus der Siedlungs- und Verkehrsfläche war, dass die abgebauten Flächen möglichst rasch wieder in naturnahe Flächen umgewandelt werden

sollen, z.B. durch Wiedervernässung ehemaliger Torfabbauflächen oder Umgestaltung von Braunkohleabbaugebieten in Erholungsgebiete. Der Abbau galt also als Zwischennutzung. In Niedersachsen sind mit Stand 31.12.2011 insgesamt 24 900 ha im ALKIS-Code 15.000 („Tagebau, Grube, Steinbruch“) vorhanden. Die Einbeziehung dieses Wertes in die Siedlungs- und Verkehrsfläche würde diese um 3,8 % erhöhen (vgl. Abb. 3, Var. D).

Auch stellt sich die Frage der Einbeziehung von Sport-, Freizeit-, Erholungsflächen einerseits sowie der Friedhöfe andererseits in die Siedlungs- und Verkehrsfläche. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche in ALKIS (Code 18.000) in vielen Ländern nicht aufgeteilt werden kann, wie dies in Niedersachsen möglich ist. Lediglich die Grünanlagen (Code 18.400) werden in allen Ländern separat ausgewiesen. Die Friedhofsflächen (Code 19.000) werden dagegen in allen Ländern eigenständig geführt. In Niedersachsen wurden zum 31.12.2011 ca. 51 000 ha als Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche geführt, darunter 26 400 ha als Grünanlage. Die Friedhofsfläche betrug 4 300 ha. Werden diese Flächen vollständig aus der Berechnung der Siedlungs- und Verkehrsfläche heraus genommen, sinkt diese um 8,5 % (vgl. Abb. 3, Var. E).

Endgültige Festlegungen müssen letztlich auf Seiten der für den Indikator verantwortlichen Institutionen (vgl. Fußnote 1) und der Politik gemeinsam getroffen werden. Mögliche Ziele bei der Reduktion des Flächenverbrauches sollten von politischer Seite aufgestellt werden, die methodische und fachliche Kompetenz liegt dagegen bei der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit (BLAG Kli Na) sowie bei der Länderinitiative Kernindikatoren (LIKI). Der amtlichen Statistik kommt eine beratende Rolle zu.

4. Zusammenfassung

Das Automatische Liegenschaftsbuch (ALB) wird sukzessive bis Ende 2015 in allen Ländern in das Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) überführt; in Niedersachsen ist dies bereits 2011 geschehen. Daher muss die Flächenerhebung, aus der der Nachhaltigkeitsindikator „Flächenverbrauch“ berechnet wird, methodisch aktualisiert werden. Bis ca. 2020 wird seitens der Statistischen Landesämter jährlich eine Rückrechnung der neuen Datenbasis auf das ALB-System mit dem Flächenbezug auf die „amtliche Flächengröße“ bereitgestellt werden. Spätestens für die Zeit danach muss eine Anpassung des Indikators an ALKIS erfolgen. Dabei ist die Umstellung auf die „geometrische Flächengröße“ unabdingbar. In einem Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern der Statistik, den für die Berechnung zuständigen Institutionen und der Politik ist in den nächsten Jahren darüber zu befinden, ob und wie die Berechnungsmethodik des Indikators für den Zeitraum nach 2020 an die aktuellen fachlichen Erfordernisse angepasst werden kann.

10) Diese Daten sind der Tabelle 10.7 (Flächenversiegelung nach Bundesländern 2000-2012) auf der Internetseite der Umweltökonomischen Gesamtrechnung der Länder unter www.ugrdl.de zu entnehmen.

Gästeübernachtungen in den Beherbergungsbetrieben Europas 2012

Mit den Sommerferien steht die Hauptreisezeit unmittelbar bevor, in Niedersachsen ebenso wie im Rest Europas. Die „Meldezettel“, die dem Gast vorgelegt werden, ob im Hotel, in der Jugendherberge oder auf dem Campingplatz, fließen in die Reiseverkehrsstatistik ein.

Beim Tourismus handelt es sich um einen wichtigen Wirtschaftszweig. Am Gesamtpaket „Tourismus“ verdienen diverse Bereiche: Neben dem Beherbergungsgewerbe sind vor allem das Gastgewerbe (Restaurants, Cafes, Strand-/Schneebeis etc.), Verkehrsunternehmen und Kultur- und Freizeiteinrichtungen (Museen und Theater, Freizeitparks, Schwimmbäder, Wellness-Einrichtungen etc.) zu nennen. Profiteure sind aber auch der Einzelhandel und der Dienstleistungsbereich. Tourismus hat in der Europäischen Union (EU) eine wichtige Rolle bei der Förderung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sowie der Entwicklung und sozioökonomischen Integration in ländlichen Gebieten, Randgebieten und Gebieten mit Entwicklungsrückstand. Die Bedeutung, die die EU dem Thema beimisst, lässt sich auch daraus ableiten, dass sie die nationalen Regierungen schon 1995 mit einer Richtlinie dazu verpflichtet hat, bestimmte tourismusspezifische Statistiken einheitlich vorzulegen¹⁾. Das Statistische Amt der Europäischen Union, Eurostat, hält eine im Laufe der Jahre stetig weiter differenzierte Auswahl tourismusspezifischer Daten in regionaler Gliederung bereit²⁾. So ist es möglich, Niedersachsen und seine Statistischen Regionen auch in einem europäischen Vergleichsmaßstab anzusehen.

Betrachtet wird im Folgenden die regionale Ebene NUTS-2, d. h. in Deutschland die Ebene der Statistischen Regionen bzw. Regierungsbezirke. Auf dieser Ebene lassen sich bereits Tourismusregionen³⁾ identifizieren, ohne dass die kartographische Darstellung zu kleinteilig wäre. Im Wesentlichen wird im Folgenden mit Daten aus dem Jahr 2012 gearbeitet. Betrachtet wird dabei die EU-28, d. h. die Europäische Union nach der jüngsten Erweiterung mit nunmehr 28 Mitgliedstaaten. Da Eurostat auch Tourismusdaten für Nicht-EU-Länder wie beispielsweise die Schweiz bereitstellt, werden diese – soweit möglich – in die Darstellung einbezogen.

1) Vgl. Richtlinie 95/57/EG. Diese wurde 2011 von der Verordnung (EU) Nr. 692/2011 abgelöst.

2) Diese sind in der kostenfreien Datenbank von Eurostat unter epp.eurostat.ec.europa.eu abrufbar. Die verwendeten Daten entstammen den Tabellen „tour_occ_nin2“ und „tour_occ_arn2“ (auch als Suchstichwort verwendbar). Datenstand ist in der Regel 2012. In einigen wenigen Ausnahmefällen musste auf Daten des Vorjahres zurückgegriffen werden.

3) Die eigentlichen Tourismusgebiete sind in der Regel noch kleiner. Tourismusgebiete in Niedersachsen sind beispielsweise „Harz“ und „Lüneburger Heide“.

Übernachtungen

Der zentrale Indikator für das Beherbergungsgewerbe ist die Zahl der Übernachtungen. Er wird sowohl durch die Zahl der Gäste als auch durch die Aufenthaltsdauer bestimmt. Geschäftsreisende, die oft nur kurz am Zielort verweilen, fließen in die Statistik genauso ein wie Privatreisende. Manche Übernachtungen werden aber auch nicht erfasst. Zu denken ist hier insbesondere an Camping außerhalb von Campingplätzen in Ländern mit sog. Jedermannsrecht⁴⁾.

In der EU-28 wurden für das Jahr 2012 knapp 2,6 Mrd. Übernachtungen registriert. Die Karte zeigt die Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen in Europa. Die Größenklassen wurden dabei so gewählt, dass die Klassen weitgehend ähnlich stark besetzt sind und auch Abstufungen unter den Gebieten, die nicht zu den absoluten Hotspots zählen, erkennbar sind. Es gilt: je dunkler der Farbton, desto höher die Übernachtungszahlen. Diese variieren ganz erheblich zwischen einem Minimum von knapp 130 000 in der spanischen Exklave Melilla und einem Maximum von 87,6 Mio. auf den Kanarischen Inseln. Spanien ist damit das Land der Extreme. Die Karte verdeutlicht, dass die Haupturlaubsregionen an den Küsten und insbesondere am Mittelmeer liegen. Die Top 20 der Europäischen Tourismusregionen sind in der Abbildung 1 separat dargestellt. Spanische und italienische Regionen sind dabei dominant. Neben den bereits erwähnten Kanaren ragen als beliebteste Reiseziele besonders die Île de France (ca. 78 Mio. Übernachtungen), d. h. der Großraum Paris, Katalonien (70), die Balearen (65), das Veneto (62), das Adriatische Kroatien (60), die französische Region Provence-Alpes-Côte d'Azur (55) und Andalusien (51) mit jeweils mehr als 50 Mio. Übernachtungen heraus.

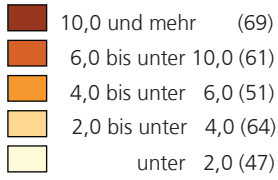
Die niedersächsischen Tourismusregionen, die in der Abbildung ebenfalls dargestellt sind, fallen gegenüber den genannten Gebieten deutlich ab. Aber: Sie liegen mit vermeintlich wichtigeren oder zumindest bekannteren Regionen auf einem Niveau. Weser-Ems (15) kann sich mit dem italienischen Trentino, Zypern und Sizilien (alle knapp über oder unter 15 Mio.) messen. Lüneburg (8) braucht den Vergleich mit Korsika (9), der Normandie und dem Elsaß sowie Kalabrien (alle knapp über 8) nicht zu scheuen. Braunschweig (6) und Hannover (5) sind mit

4) In Europa existiert ein Jedermannsrecht, welches das freie Übernachten unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, in Norwegen, Schweden, Finnland, Schottland und der Schweiz. Auch in den baltischen Staaten wird freies Übernachten in Zelten und Campingfahrzeugen außerhalb von Nationalparks in der Regel toleriert.

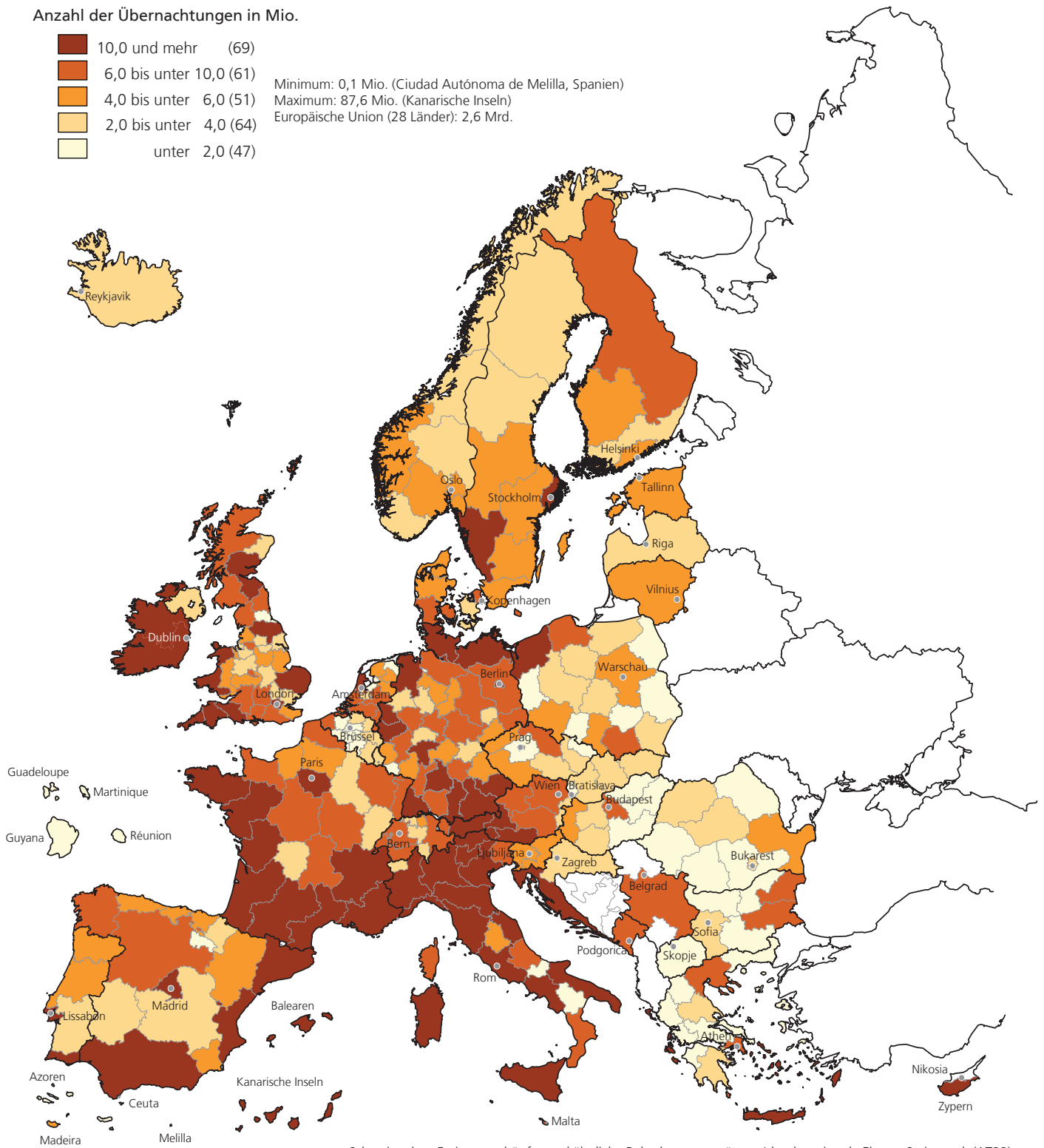
Übernachtungen in Europa 2012

(Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Campingplätze,
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten)

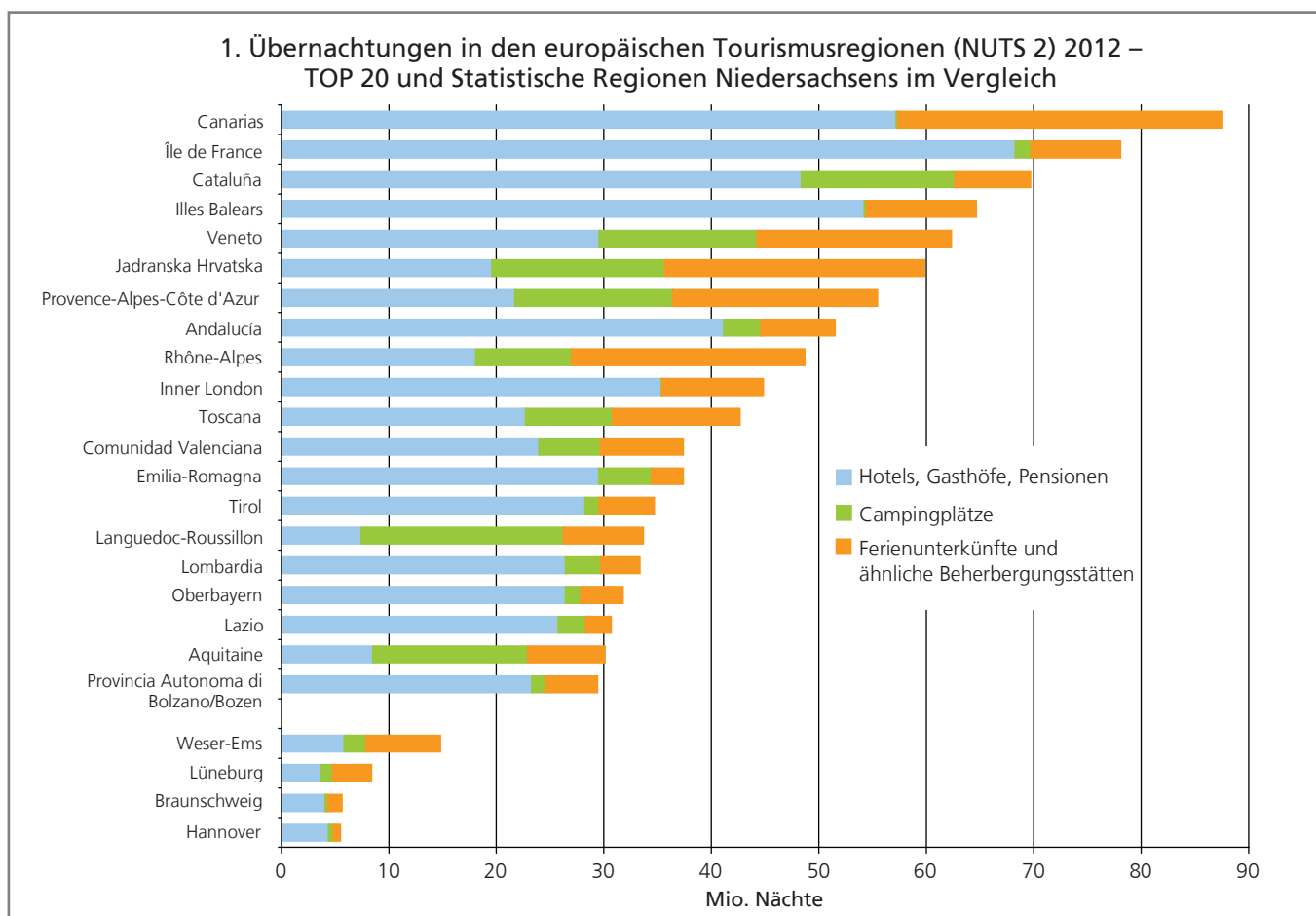
Anzahl der Übernachtungen in Mio.



Minimum: 0,1 Mio. (Ciudad Autónoma de Melilla, Spanien)
Maximum: 87,6 Mio. (Kanarische Inseln)
Europäische Union (28 Länder): 2,6 Mrd.



Schweiz: ohne Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten; Irland: nationale Ebene; Steiermark (AT22); ehem. jugoslawische Republik Mazedonien (MK00), 2011.



Aragon, Oslo und seiner Umgebung, der englischen Grafschaft Kent, Estland und Madeira (alle um 5,5 Mio.) auf Augenhöhe.

Unterkünfte

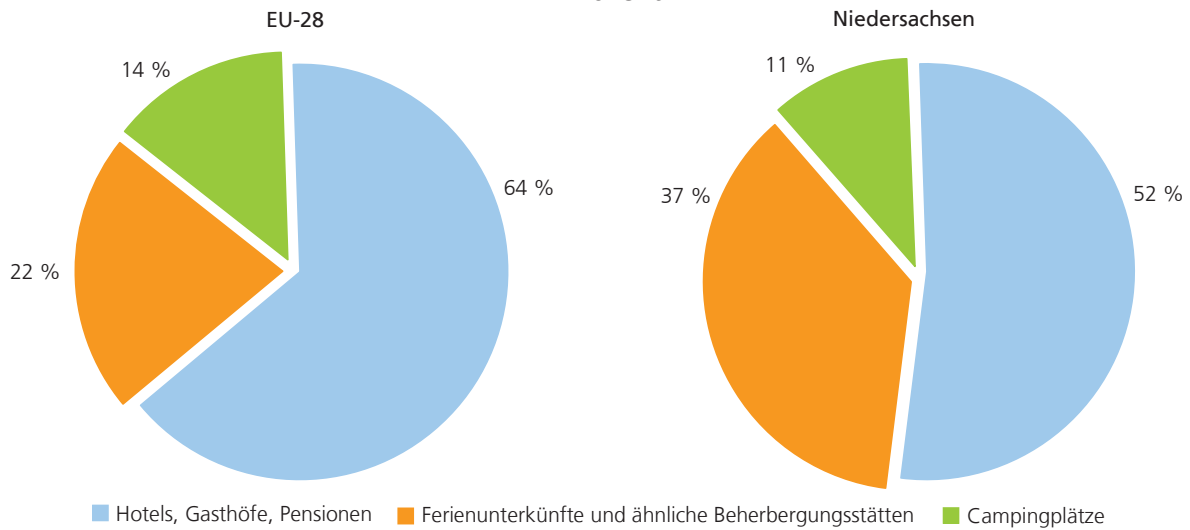
Das Spektrum der zur Verfügung stehenden Unterkünfte reicht vom Campingplatz bis zum Luxushotel. Eurostat unterteilt die Unterkünfte recht grob in drei Kategorien: Camping, Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Hotels, Gasthöfe und Pensionen. In Hotels, Gasthöfen und Pensionen wurden in Europa im Jahr 2012 insgesamt 64 % der Übernachtungen verbracht. Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten hatten einen Anteil von 22 %. Auf Campingplätzen entfielen 14 % (siehe Abb. 2).

Neben der Dominanz der Hotels, Gasthöfe und Pensionen in den Top 20 der europäischen Tourismusregionen fällt vor allem der überaus wechselhafte Anteil der Camping-Übernachtungen auf (vgl. Abb.1). Dieser reicht von „quasi nicht vorhanden“ (0,2 % in Inner London) bis hin zu 55,8 % in Languedoc-Roussillon. London als typisches Ziel des Städtetourismus einmal ausgenommen, sind jedoch auch die geringen Camping-Anteile auf den Kana-

ren und Balearen sowie in Tirol, Bozen und Oberbayern auffällig. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Neben den klimatischen Bedingungen spielen sicher auch die Angebots- und Werbestrategien für All-Inclusive-Urlaub in Hotelanlagen eine Rolle.

Für Niedersachsen ergibt sich hinsichtlich der Unterkünfte eine vom europäischen Durchschnitt etwas abweichende Struktur: 2012 hatten Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen mit 52 % einen unterdurchschnittlichen Anteil, während Camping dem Durchschnitt mit einem Anteil von 11 % recht nahe kam. Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten übertrafen den Durchschnitt mit 37 % deutlich. In diese Kategorie fallen beispielsweise die Ferienhäuser und -wohnungen an der Nordseeküste oder im Harz. Im Vergleich der vier Statistischen Regionen waren die höchsten Anteile dieser Kategorie in Lüneburg und Weser-Ems festzustellen (vgl. Abb. 3). Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten hatten dort einen ebenso hohen oder sogar höheren Anteil als die Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen. Hannover und Braunschweig hatten hingegen mit gut 80 % bzw. 72 % einen deutlichen Schwerpunkt bei Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen. Hierfür dürften insbesondere Übernachtungen von Geschäftsreisenden ursächlich sein.

2. Anteile der Unterkunftsarten an allen Übernachtungen 2012 in Prozent



Tourismusintensität

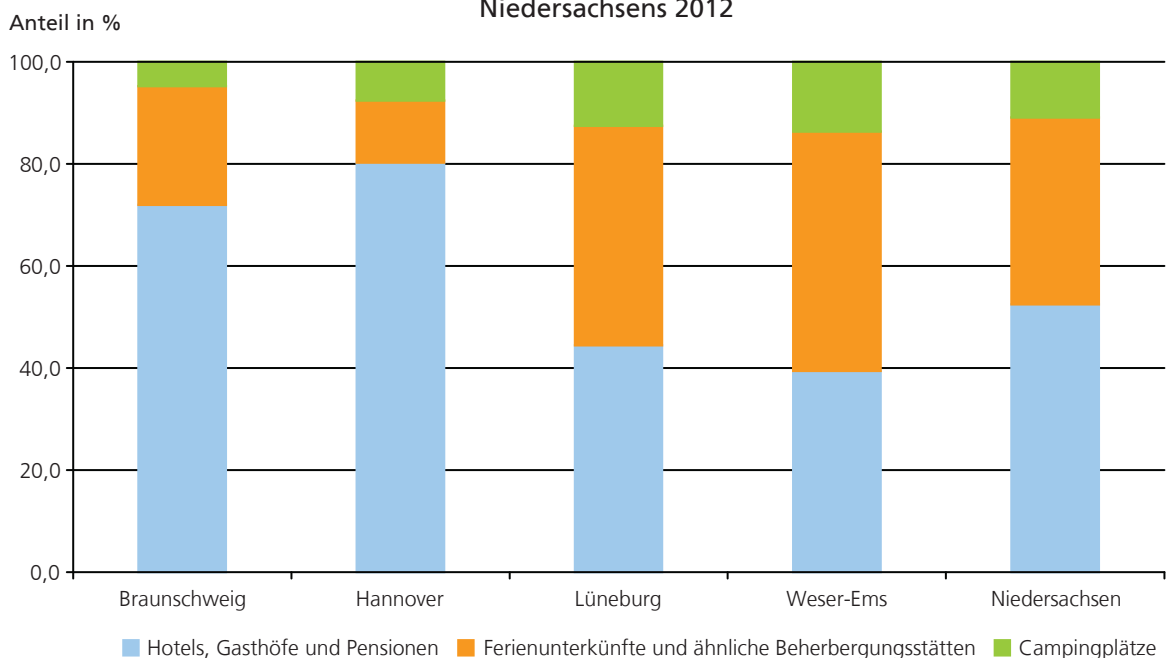
Das eingangs erwähnte wirtschaftliche Potential des Tourismus in einer Region lässt sich an der Zahl der Übernachtungen nur bedingt ablesen. Hierfür ist der Indikator der Tourismusintensität besser geeignet. Dieser ist definiert als Übernachtungen in Bezug auf die Bevölkerungszahl des Gebietes. Die vom Tourismus und vor allem dem Massentourismus ausgehenden Belastungen rücken bei diesem Indikator auch eher in den Fokus.

In der EU-28 kamen 2012 auf 1 000 Einwohner im Schnitt 5 074 Übernachtungen. Die Spanne reichte dabei von 453

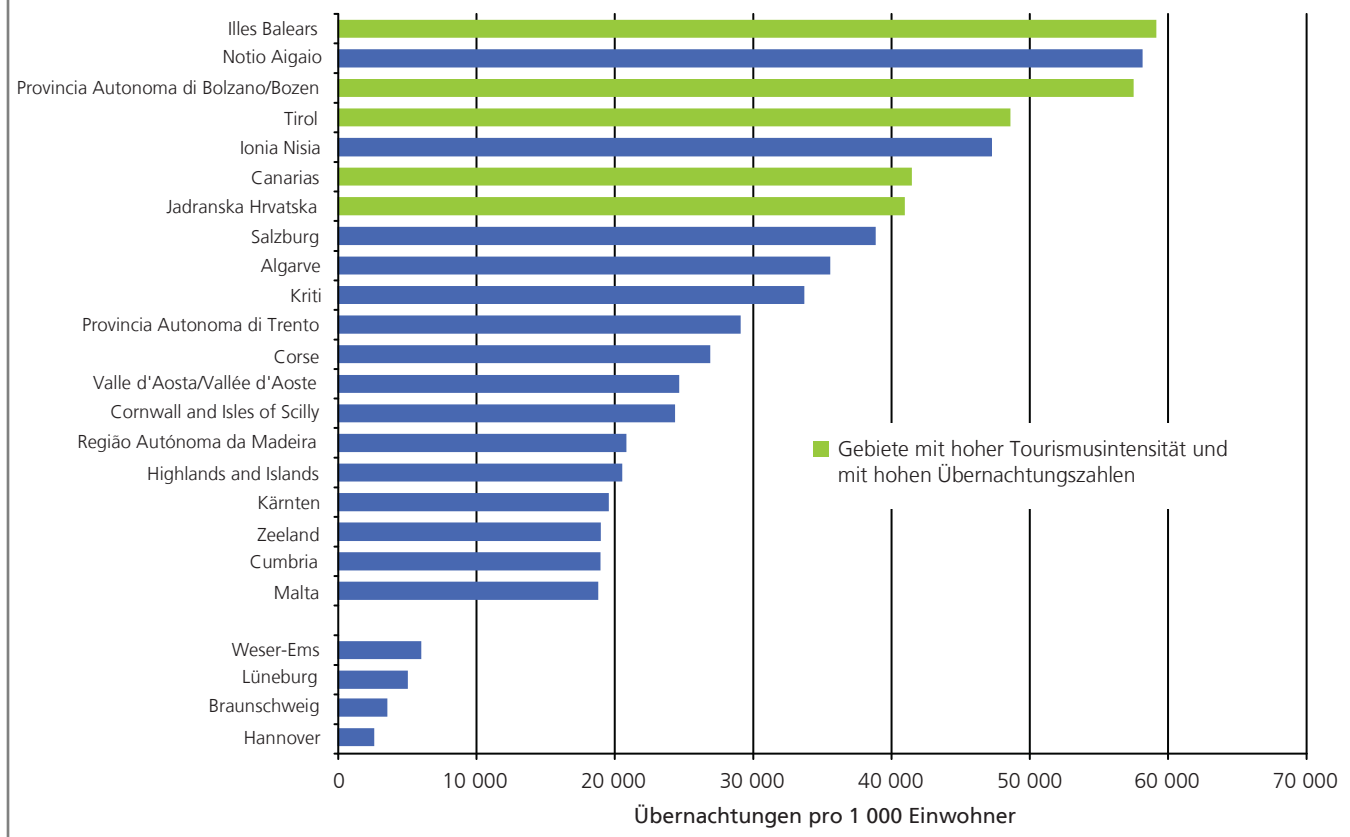
in der Region Nord-Est in Rumänien bis hin zu 59 082 auf den Balearen. In Abbildung 4 sind die 20 tourismusintensivsten Gebiete und die vier Statistischen Regionen Niedersachsens dargestellt.

Unter diesen Gebieten mit besonders hoher Tourismusintensität ragen einige noch weit nach oben heraus. So wurden neben den Balearen auch auf den Ägäischen Inseln und in Bozen deutlich mehr als 50 000 Übernachtungen pro 1 000 Einwohner gezählt. Tirol, die Ionischen Inseln, die Kanaren und das Adriatische Kroatien kamen auf Werte über 40 000. In den niedersächsischen Regionen Lüne-

3. Anteile der Übernachtungsarten an allen Übernachtungen in den Statistischen Regionen Niedersachsens 2012



4. Tourismusintensität in den europäischen Tourismusregionen (NUTS 2) 2012 – TOP 20 und Statistische Regionen Niedersachsens im Vergleich



burg, Braunschweig und Hannover hingegen sahen sich 1 000 Einwohner mit zum Teil deutlich weniger als 5 000 Übernachtungen konfrontiert. Den europäischen Durchschnitt übertraf in Niedersachsen allein die Statistische Region Weser-Ems mit 5 967 Übernachtungen.

Insgesamt zeigt sich, dass unter den Gebieten mit hoher Intensität die Gebiete die höchsten Werte aufweisen, die auch bei den absoluten Übernachtungszahlen herausragen. Diese sind in der Abbildung grün eingefärbt. Aber auch das eine oder andere Gebiet mit vergleichsweise niedrigeren Übernachtungszahlen erweist sich als touristische Intensivregion. Zu nennen sind hier vor allem das italienische Aosta-Tal, die Inseln Madeira, Malta und Korsika, das niederländische Zeeland und das schottische Hochland inklusive der Inseln. All diese Gebiete hatten 2012 in absoluten Zahlen weniger als 9,5 Mio. Übernachtungen und lagen damit auf dem Niveau der niedersächsischen Statistischen Regionen oder darunter.

Aufenthaltsdauer

Wie erwähnt, kommen in der Zahl der Übernachtungen sowohl die Menge der Gäste, in der Tourismusstatistik als Zahl der Ankünfte bezeichnet, als auch ihre Aufenthalts-

dauer zum Ausdruck. Beide hängen stark vom Zielgebiet ab: Während bei Sommer- oder Winterurlaub eher in Wochen gedacht und gebucht wird, sind Städtereisen – egal ob privat oder geschäftlich – in der Regel nur wenige Tage lang. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in einer Tourismusregion sagt daher auch etwas über deren Charakter aus. Die Aufenthaltsdauer ergibt sich aus der Division von Übernachtungen und Ankünften.

In der EU-28 haben Gäste eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 3,0 Tagen. Am kürzesten fällt der Aufenthalt mit 1,5 Tagen in Nord-Norwegen aus. Spitzenreiter sind auch hier mit durchschnittlich 7,8 Tagen die Kanaren. Werte von mehr als 5 Tagen werden mit Ausnahme Nordböhmens (Severozápad) nur von typischen Sommerurlandsregionen an den Küsten erreicht. Überwiegend handelt es sich um Küsten des Mittelmeers, aber auch die Uferregionen des Schwarzen Meers, des Atlantiks, sowie der Nord- und Ostsee sind vertreten. In Abbildung 5 ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in ausgewählten Tourismusregionen dargestellt, um die teils enormen Unterschiede zu verdeutlichen.

Soweit sich die Großstädte bzw. städtisch geprägten Regionen auf der Ebene NUTS-2 abbilden lassen, war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Jahr 2012 dort relativ kurz:

Inner London	3,6
Lissabon	2,6
Luxemburg	2,5
Prag	2,5
Berlin	2,3
Île de France	2,2
Wien	2,2
Madrid	2,0
Hamburg	1,9
Brüssel	1,9
Bremen	1,8

Einzig Inner London ragte gegenüber den anderen Stadtregionen etwas heraus. Grund hierfür sind nicht die Olympischen Spiele, die im Sommer 2012 im Osten Londons stattgefunden haben. Auch bei einer entsprechenden Auswertung mit Daten des Jahres 2009 war diese Kennzahl deutlich höher als in den anderen betrachteten Gebieten⁵⁾.

In den niedersächsischen Statistischen Regionen ergab sich für 2012 eine ähnliche Spannweite wie bei den Großstädten. Sie reichte von 1,9 Tagen in Hannover bis zu 3,6 Tagen in Weser-Ems. Ein Stück weit spiegelt die

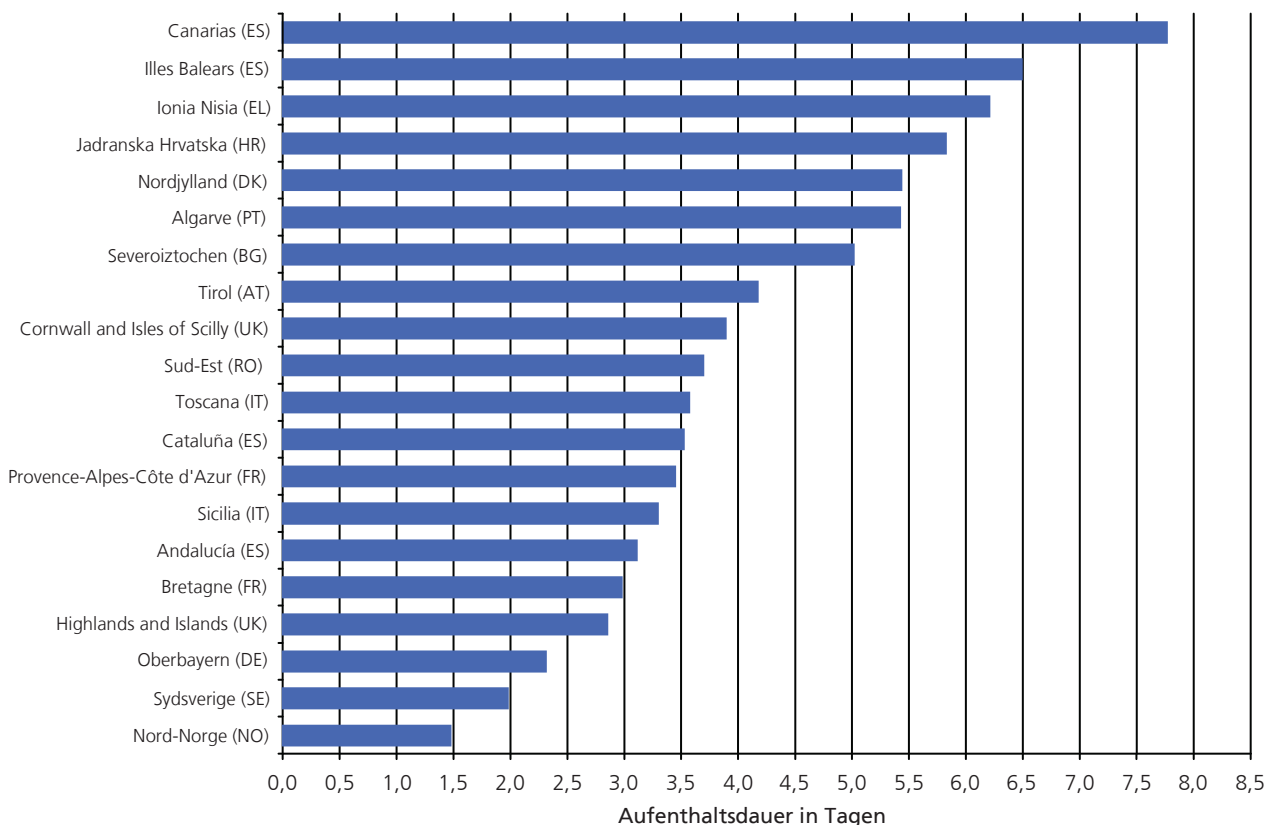
5) Vgl. Huter, Jessica, Ab in den Urlaub, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2011, Hannover 2011, S. 708

Verweildauer die Unterschiede, die hinsichtlich der Art der Unterkunft bereits festgestellt worden sind, wider. Neben Hannover und Braunschweig (2,4) mit ihrem Schwerpunkt bei Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen sind die vergleichsweise längeren Aufenthalte in Lüneburg (2,9) und Weser-Ems aufgrund des höheren Anteils der Übernachtungen in Ferienhäusern und -wohnungen, die üblicherweise nicht für ein oder zwei Tage vermietet werden, logisch.

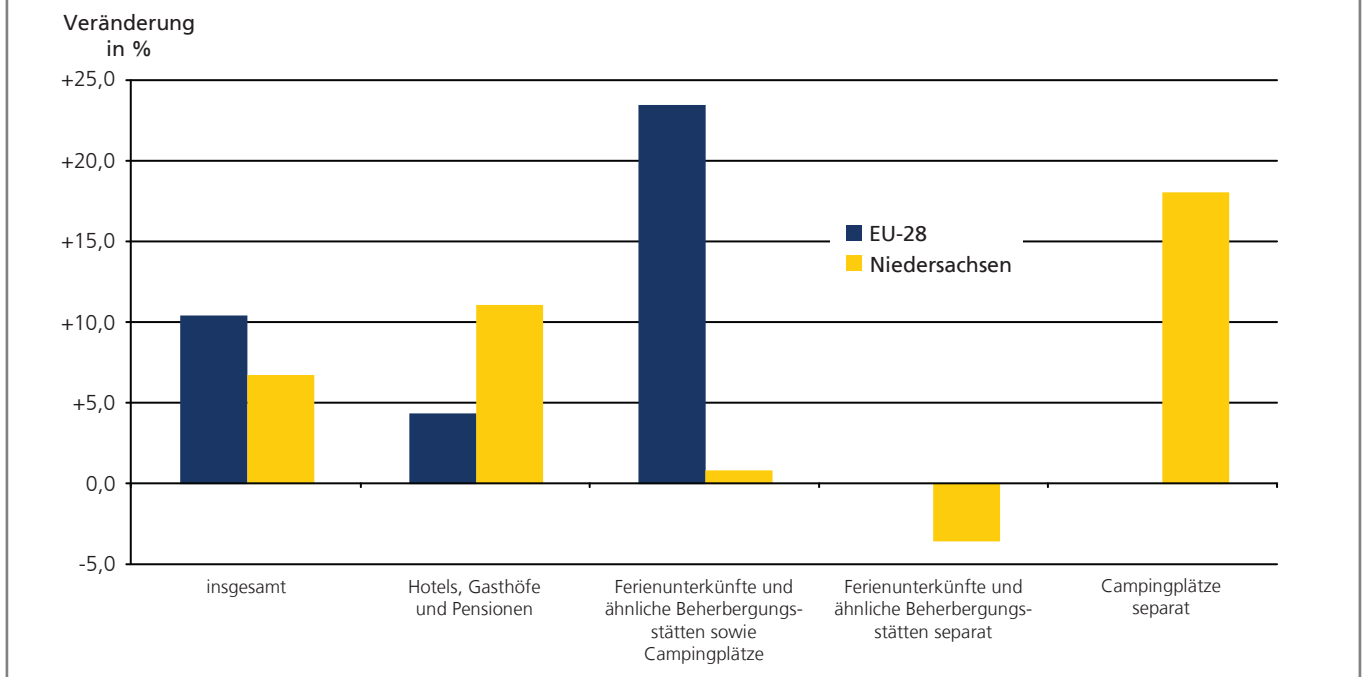
Entwicklung – Ausblick

Die Zahl der Übernachtungen hat in der EU-28 im Zeitraum 2008 bis 2012 insgesamt um +10,4 % zugenommen. Angesichts des hohen Ausgangsniveaus von etwa 2,3 Mrd. ist diese Steigerung beachtlich. Für Niedersachsen war im selben Zeitraum ein Plus von 6,4 % festzustellen (vgl. Abb. 6). In Niedersachsen haben Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen deutlich überdurchschnittlich zugenommen (+11,0 %); die Übernachtungen in Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten sind um -3,5 % zurückgegangen, während sie auf Campingplätzen um +18 % gestiegen sind. Für diese beiden Arten von Unterkünften ist ein Vergleich mit der EU-28 nicht möglich. Denn: Die Ent-

5. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in 20 ausgewählten Tourismusregionen Europas (NUTS 2) 2012



6. Wie haben sich die Übernachtungen nach Unterkunftsarten von 2008 bis 2012 entwickelt?



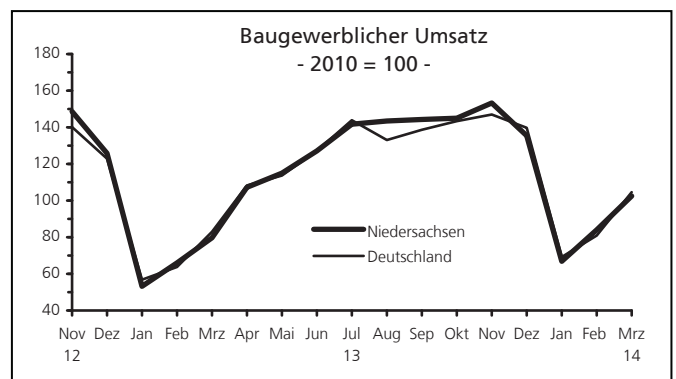
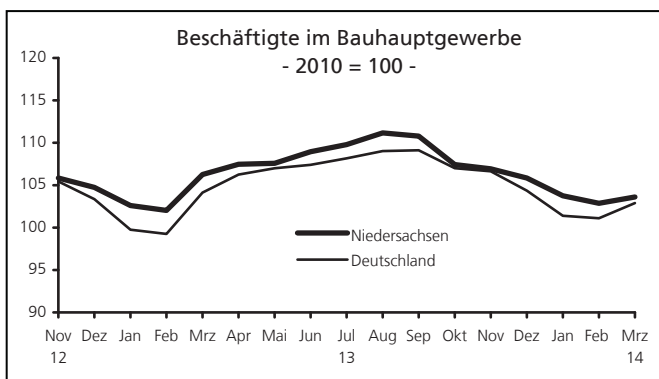
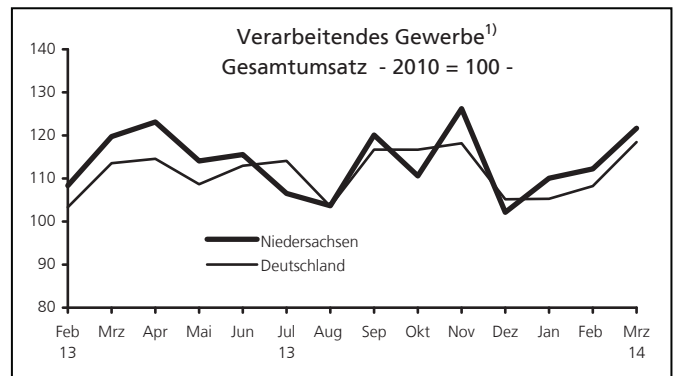
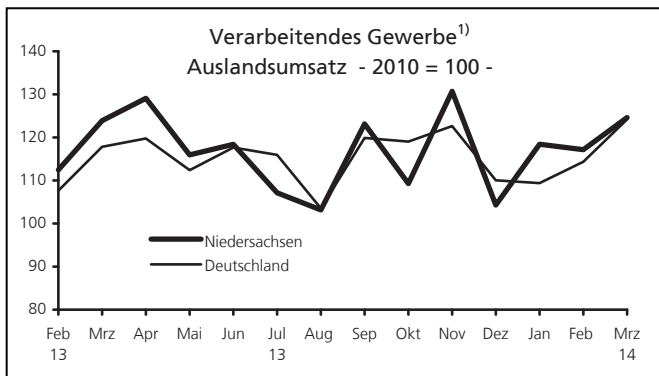
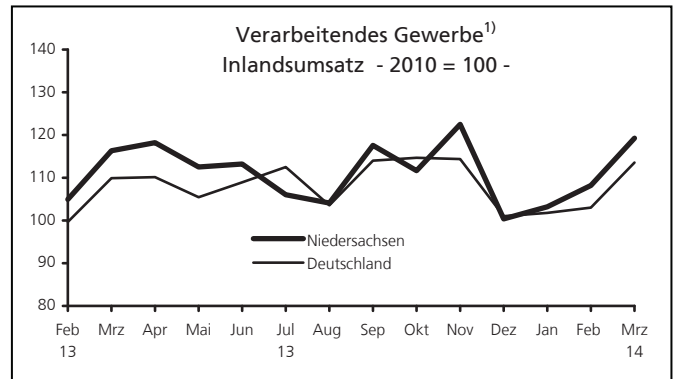
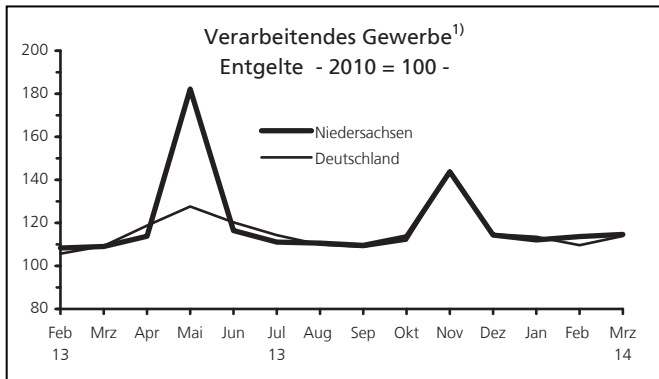
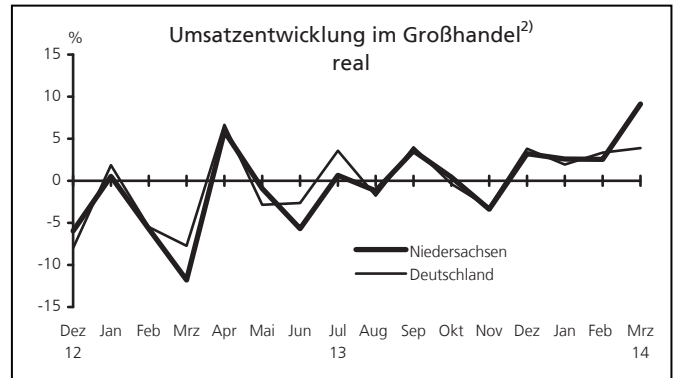
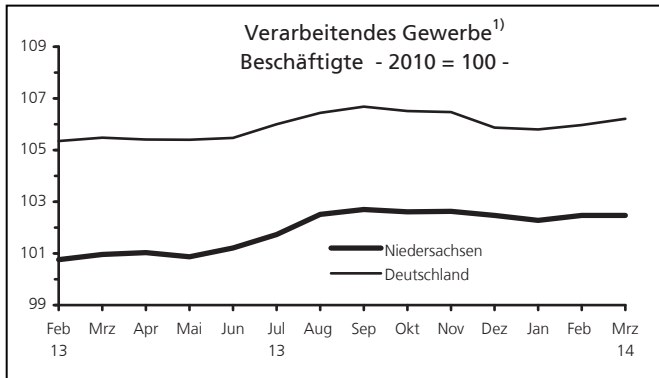
wicklung der Übernachtungen in den verschiedenen Arten von Unterkünften kann für diesen Zeitraum auf Basis der Eurostat-Datenbank für die EU insgesamt nicht differenziert abgebildet werden, weil die Angaben aus vielen Regionen fehlen. Eine separate Darstellung der drei Kategorien Hotels, Gasthöfe und Pensionen, Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Campingplätze ist für die EU-28 erstmals mit den Daten des Jahres 2012 möglich. In den Jahren zuvor wurden Hotels, Gasthöfe und Pensionen zwar einzeln ausgewiesen, die anderen beiden Kategorien jedoch zusammengefasst dargestellt.

Eine nähere Betrachtung der Entwicklung der Unterkunftsarten unter besonderer Berücksichtigung des Campings erscheint in einigen Jahren sinnvoll, wenn hierzu eine Zeitreihe aufgebaut wurde. Analysen von Eurostat, deren zugrundeliegende Rohdaten leider nicht in der Eurostat-Datenbank verfügbar sind, deuten an, dass die Entwicklungen der Unterkunftsarten in den letzten Jahren wechselhaft verlaufen sind. So hat Eurostat jüngst ein Minus bei Camping-Übernachtungen im Zeitraum 2009

bis 2011 konstatiert, nachdem es zuvor (2007 bis 2010) einen Anstieg der Camping-Übernachtungen auf Kosten der Hotelübernachtungen festgestellt und diesen mit der Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa in Verbindung gebracht hatte⁶⁾.

Die Tourismusintensität hat insgesamt im Zeitraum 2008 bis 2012 in der EU-28 noch einmal zugenommen. Anstelle von 4 655 Übernachtungen waren es am Ende dieses Zeitraumes schon 5 074 Übernachtungen pro 1 000 Einwohner (+9,0 %). Die Entwicklung in den Statistischen Regionen Niedersachsens muss dabei als recht heterogen bezeichnet werden. Deutlichen und zum Teil auch klar überdurchschnittlichen Steigerungen in Braunschweig (+9,7 %) und Hannover (+12,6 %) stehen für den Zeitraum 2008 bis 2012 unterdurchschnittliche Zuwächse in Weser-Ems (+6,7 %) und Lüneburg (+0,7 %) gegenüber. Hier erscheint ein Blick auf die Details in den – kleinräumigeren – Reisegebieten lohnenswert.

⁶⁾ Vgl. Eurostat Regional Yearbook 2012, Luxemburg 2012, S. 98f. und Eurostat Regional Yearbook 2013, Luxemburg 2013, S. 122f.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahrmstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
				%					%				
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2010 = 100	03/14	129,2	+7,1	+10,5	+10,5	03/14	116,8	+2,7	+5,6	+5,6		
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	03/14	137,2	+8,5	+13,9	+13,9	03/14	122,3	+2,9	+6,6	+6,6		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	03/14	137,3	+8,1	+10,6	+10,6	03/14	127,1	+7,0	+9,8	+9,8		
Inland	2010 = 100	03/14	129,2	+14,8	+12,1	+12,1	03/14	112,9	+3,2	+3,7	+3,7		
Ausland	2010 = 100	03/14	129,3	+0,9	+9,1	+9,1	03/14	120,0	+2,4	+7,1	+7,1		
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	03/14	146,7	+14,1	+8,3	+8,3	03/14	135,7	+7,4	+8,0	+8,0		
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	03/14	16 345,0	+1,6	+3,4	+3,4	03/14	145 880,5	+4,3	+4,2	+4,2		
dav.: Inland	Mio. Euro	03/14	8 793,6	+2,5	+2,4	+2,4	03/14	75 364,4	+3,3	+2,8	+2,8		
Ausland	Mio. Euro	03/14	7 551,4	+0,6	+4,4	+4,4	03/14	70 516,1	+5,4	+5,8	+5,8		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/14	776,7	+28,6	+27,4	+27,4	03/14	7 142,0	+26,1	+25,1	+25,1		
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	03/14	467 538	+1,5	+1,8	+1,8	03/14	5 309 266	+0,7	+0,6	+0,6		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/14	78 366	-2,5	-0,2	-0,2	03/14	736 540	-1,2	+0,7	+0,7		
Entgelte													
Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	03/14	1 748,3	+5,1	+5,0	+5,0	03/14	20 214,0	+4,2	+3,9	+3,9		
absolut	Mio. Euro	03/14	1 748,3	+5,1	+5,0	+5,0	03/14	20 214,0	+4,2	+3,9	+3,9		
je Beschäftigten	Euro	03/14	3 739	+3,6	+3,2	+3,2	03/14	3 807	+3,5	+3,3	+3,3		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/14	184,6	+15,0	+13,8	+13,8	03/14	1 665,8	+12,0	+12,0	+12,0		
absolut	Mio. Euro	03/14	184,6	+15,0	+13,8	+13,8	03/14	1 665,8	+12,0	+12,0	+12,0		
je Beschäftigten	Euro	03/14	2 356	+17,9	+14,0	+14,0	03/14	2 262	+13,3	+11,2	+11,2		
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung (real)													
Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	03/14	98,1	-1,2	+0,7	+0,7	03/14	101,2	-1,1	+0,4	+0,4		
Großhandel	2010 = 100	03/14	113,5	+9,1	+4,9	+4,9	03/14	104,1	+3,9	+3,1	+3,1		
Gastgewerbe	2010 = 100	03/14	89,6	-1,5	-0,4	-0,4	03/14	94,2	-1,2	+0,1	+0,1		
Beschäftigtenentwicklung													
Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	03/14	100,9	+0,6	+0,8	+0,8	03/14	103,0	+1,1	+1,0	+1,0		
Großhandel	2010 = 100	03/14	99,8	+1,1	+0,9	+0,9	03/14	104,5	+0,5	+0,3	+0,3		
Gastgewerbe	2010 = 100	03/14	101,0	+2,9	+1,6	+1,6	03/14	103,0	-1,0	-2,6	-2,6		
Übernachtungen	1 000	03/14	2 440	-10,7	-4,0	-4,0	03/14	27 842	-2,3	-0,2	-0,2		
Außenhandel													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	03/14	6 665,7	-8,2	-1,7	-1,7	03/14	95 986,4	+1,9	+3,1	+3,1		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	03/14	6 785,0	-0,3	-3,4	-3,4	03/14	79 383,6	+5,0	+3,9	+3,9		
Preise													
Verbraucherpreisindex	2010 = 100	04/14	106,3	+1,2	+1,2	+1,2	04/14	106,5	+1,3	+1,2	+1,2		

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	03/14	2 663,8	+1,7	+1,5	+1,5	03/14	29 533,7	+1,6	+1,4	+1,4
Arbeitslose	Anzahl	05/14	264 681	-0,9	-0,5	+0,1	05/14	2 882 029	-1,9	-1,9	-1,3
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	05/14	6,4	-0,1	-0,1	-0,1	05/14	6,6	-0,2	-0,2	-0,2
Frauen	%	05/14	6,4	±0,0	-0,1	-0,1	05/14	6,5	-0,1	-0,1	-0,1
Jüngere ⁴⁾	%	05/14	5,4	-0,1	-0,1	-0,1	05/14	5,4	-0,3	-0,3	-0,3
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	05/14	97 428	+2,0	+2,0	+1,9	05/14	1 067 815	+0,9	+1,2	+1,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	03/14	4 640	+9,2	+5,5	+5,5	02/14	50 948	+4,4	+1,7	+2,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/14	1 067	-1,9	+2,3	+2,3	02/14	11 155	+5,2	-0,8	+1,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/14	3 844	+6,4	+5,4	+5,4	02/14	47 415	+2,8	+1,8	+3,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/14	986	+11,8	+6,6	+6,6	02/14	9 855	-1,1	-0,2	-0,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/14	194	-3,5	+5,2	+5,2	02/14	2 047	-1,2	-4,4	-4,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/14	174,1	+103,4	+64,4	+64,4	02/14	1 768,4	+1,8	+51,2	+20,0

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/14	118	+25,5	+13,2	+13,2	02/14	1 190	+1,7	-3,9	-1,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/14	49	+4,3	+21,5	+21,5	02/14	531	+5,4	-2,3	+0,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/14	63	-3,1	+9,4	+9,4	02/14	866	+1,1	-0,6	-0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/14	22	-18,5	+1,0	+1,0	02/14	362	+2,3	-4,1	-7,8

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/14	5	+25,0	-40,0	-40,0	02/14	64	-14,7	-10,0	-9,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/14	4,5	+1 228,8	-89,7	-89,7	02/14	93,1	+32,8	+19,7	+36,3

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/14	436	+2,1	+4,7	+4,7	02/14	5 118	+6,5	+0,9	+2,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/14	115	-0,9	+9,9	+9,9	02/14	1 255	+2,8	-1,2	-0,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/14	267	-11,0	+2,9	+2,9	02/14	4 089	+0,5	±0,0	±0,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/14	67	+4,7	+21,2	+21,2	02/14	775	-4,4	-1,3	-4,8

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/14	22	-33,3	+35,7	+35,7	02/14	228	+12,3	+1,3	+0,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/14	21,5	+21,6	+353,6	+353,6	02/14	295,8	-18,8	+18,8	-2,4

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/14	539	+12,3	+2,9	+2,9	02/14	6 152	-2,8	-7,6	-7,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/14	61	-21,8	-16,3	-16,3	02/14	887	+2,5	-5,8	-3,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/14	423	+5,0	+2,3	+2,3	02/14	6 255	+3,5	+3,3	+7,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/14	72	+20,0	+13,2	+13,2	02/14	785	+3,4	+0,3	+0,5

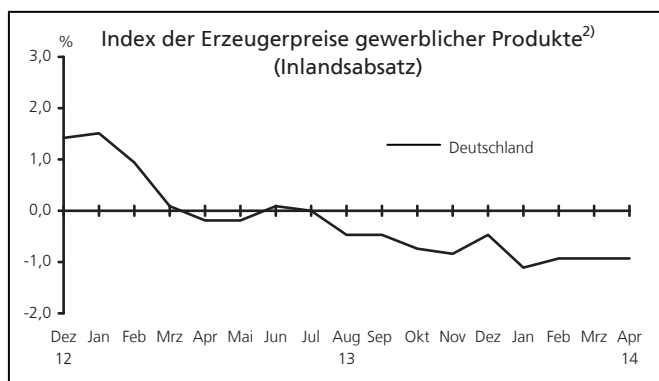
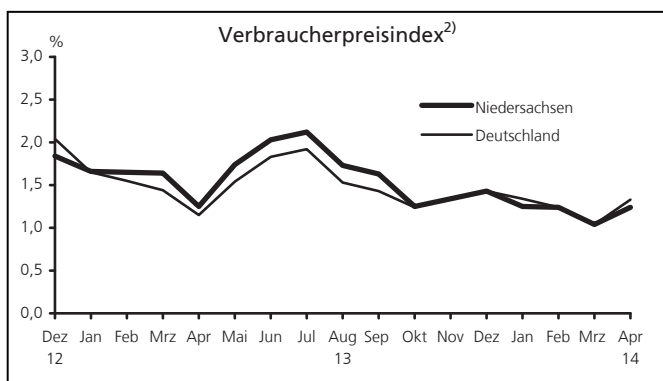
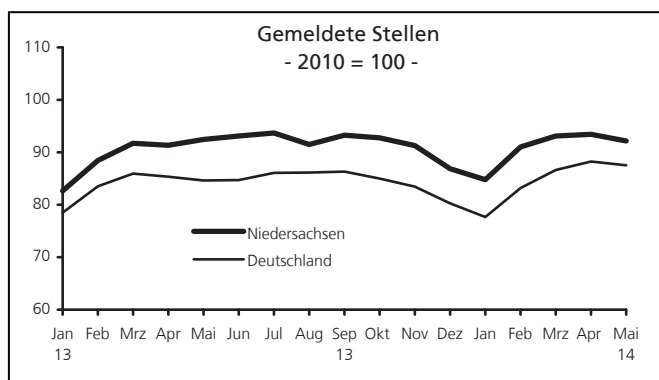
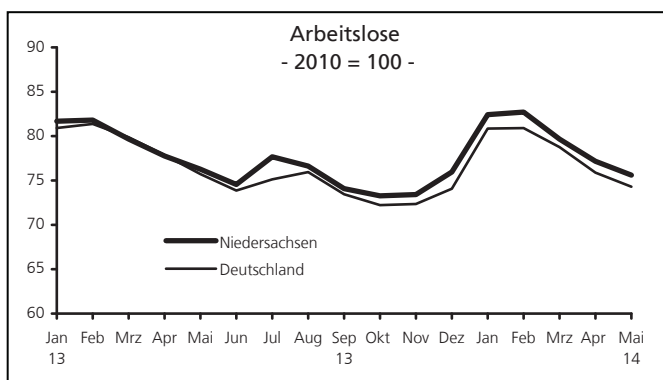
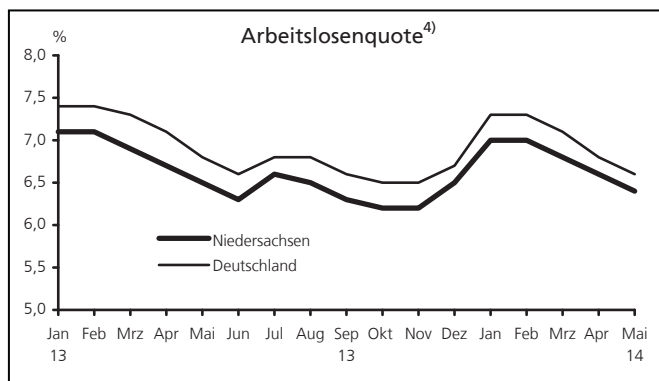
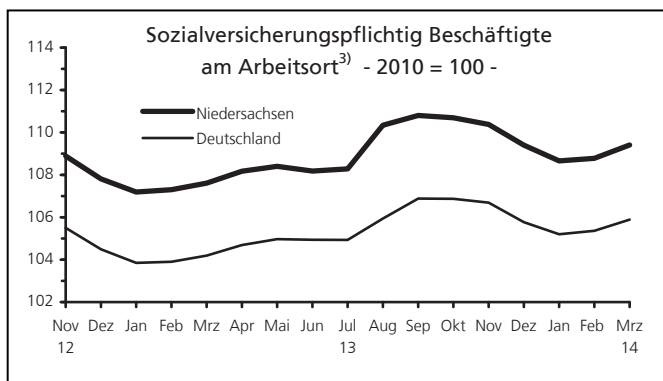
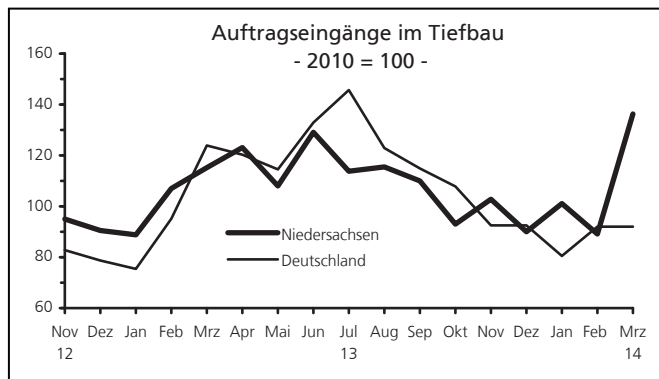
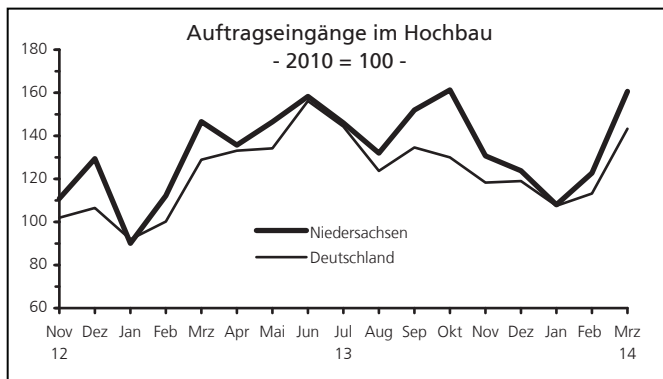
Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/14	17	+21,4	+11,1	+11,1	02/14	163	-9,9	-9,6	-8,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/14	16,7	+1 405,6	+2 651,1	+2 651,1	02/14	114,9	+323,4	+131,8	+132,2

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

4) 15 bis unter 25 Jahre.

5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Februar 2014

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	281	92	2	197	21	52	6	3	5 627	350	338	43	284	59	12	7	15
Hannover	444	52	44	227	78	82	4	9	48 257	172	933	29	162	39	-	1	8
Lüneburg	1 522	143	23	250	540	204	496	9	207 183	223	372	32	174	24	-	5	63
Weser-Ems	43 110	176	163	18 875	11 824	2 616	9 518	114	1 240 121	380	1 451	36	143	22	4	-	36
Niedersachsen	45 357	463	232	19 549	12 463	2 954	10 024	135	1 501 188	1 125	3 094	140	763	144	16	13	122
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	97,4	29,4	0,7	74,2	6,2	15,0	0,9	0,5	528,3	32,9	6,1	0,8	8,5	1,8	0,2	0,1	4,0
Hannover	149,5	17,4	15,4	85,5	22,9	23,7	0,6	1,4	4 530,4	16,1	16,8	0,5	4,9	1,2	-	-	2,1
Lüneburg	391,9	46,3	8,1	94,1	158,7	59,0	70,6	1,4	19 450,3	20,9	6,7	0,6	5,2	0,7	-	0,1	16,6
Weser-Ems	12 770,1	57,0	57,1	7 108,1	3 475,9	757,0	1 354,6	17,3	116 422,6	35,7	26,1	0,6	4,3	0,7	0,1	-	9,5
Niedersachsen	13 408,9	150,2	81,3	7 362,0	3 663,7	854,8	1 426,6	20,5	140 931,5	105,6	55,7	2,5	22,9	4,3	0,3	0,2	32,2
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Januar 2014	15 346,8	131,6	56,3	8 084,6	4 796,2	965,7	1 426,5	17,5	157 983,0	120,0	61,5	3,6	23,9	6,0	1,1	0,4	33,5
Februar 2013	11 749,5	168,5	53,4	6 164,2	3 250,3	939,6	1 330,6	11,5	141 444,7	124,6	55,1	3,0	27,3	9,2	1,0	-	33,8
Jan. bis Feb. 14	28 755,8	281,9	137,7	15 446,5	8 459,9	1 820,5	2 853,1	38,1	298 914,5	225,6	117,1	6,1	46,8	10,4	1,4	0,6	65,7
Jan. bis Feb. 13	25 703,5	314,2	123,8	13 329,0	7 355,5	1 942,0	2 926,5	26,6	301 220,8	272,1	113,8	8,1	54,2	16,9	1,7	0,3	68,6
das ist eine Veränderung in %	+ 11,9	- 10,3	+ 11,2	+ 15,9	+ 15,0	- 6,3	- 2,5	+ 42,9	- 0,8	- 17,1	+ 2,9	- 23,9	- 13,6	- 38,6	- 19,4	+ 106,3	- 4,2
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	295,63	350,48	376,59	293,97	289,36	142,32	152,16		93,88	18,00	30,00		18,00	18,00		264,00	

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2014

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	ins-gesamt ¹⁰⁾	darunter	
			Legen-	Mast-				Legen-	Mast- ⁹⁾					Jungmast-	Trut-hühner
	Anzahl		rassen		1 000 Stück					t					
Januar	14 261,0	354 107,3	5 901,1	37 200,9	•	—	•	2 244,6	30 343,1	•	—	•	75 666,8	42 178,7	30 771,8
Februar	14 411,0	334 960,0	6 313,6	34 741,5	•	—	•	2 066,7	28 577,3	•	—	•	66 944,3	38 239,7	27 274,1
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Feb. 2013	+ 6,1	+ 6,0	- 22,8	+ 9,9	x	x	x	- 4,9	+ 10,1	x	x	x	+ 7,5	+ 6,5	+ 13,1
Jan. bis															
Feb. 2013	+ 7,2	+ 8,0	+ 7,4	+ 6,5	x	x	x	- 16,6	+ 6,3	x	x	x	+ 3,7	+ 3,9	+ 6,8

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

10) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

März 2014

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	März 2014	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		März 2014	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-März	Anteil an Gesamtausfuhr	gegenüber			Januar-März	Anteil an Gesamteinfuhr	gegenüber			
				Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum		
1 000 €			%		1 000 €			%				
1	Lebende Tiere	32 142	111 846	0,6	-36,5	-20,2	49 994	178 745	0,9	-30,7	-17,0	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	412 941	1 290 031	6,7	-8,6	-3,0	172 899	510 730	2,6	-1,5	-4,5	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	334 108	919 282	4,7	-1,1	+0,1	339 545	1 102 184	5,5	-18,2	-3,5	
4	Genussmittel	74 290	225 951	1,2	+8,2	+15,0	45 488	134 310	0,7	-0,6	-0,9	
5	Rohstoffe	66 796	187 058	1,0	-3,3	-2,2	1 309 347	4 068 131	20,4	-5,2	-16,1	
6	Halbwaren	302 410	887 523	4,6	+7,3	+11,4	541 312	1 470 826	7,4	-23,0	-18,6	
7	Vorerzeugnisse	819 600	2 476 894	12,8	-5,8	-0,7	645 439	1 943 698	9,7	-2,5	+0,2	
8	Enderzeugnisse	4 348 428	12 501 049	64,6	-13,4	-5,9	3 213 311	9 262 302	46,4	+2,7	-1,4	
	Insgesamt	6 665 706	19 365 880	100,0	-8,2	-1,7	6 785 048	19 956 230	100,0	-0,3	-3,4	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202	Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	96 033	306 854	1,6	+8,5	+17,4	19 186	48 578	0,2	+38,4	+21,7	
204	Fleisch, Fleischwaren	188 536	599 764	3,1	-18,5	-10,4	65 812	194 833	1,0	-7,1	-3,4	
518	Erdöl und Erdgas	445	4 560	0,0	-88,9	-40,8	1 080 598	3 417 212	17,1	-6,8	-19,7	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	147 039	413 099	2,1	+4,6	+16,9	236 975	649 697	3,3	-14,2	-22,6	
708	Papier und Pappe	109 570	330 168	1,7	-18,7	+2,5	41 245	124 478	0,6	+3,8	+7,6	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	443 450	1 331 440	6,9	+7,6	+9,3	395 190	1 195 496	6,0	-3,4	-0,4	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	207 106	645 644	3,3	-22,9	-17,6	150 549	463 322	2,3	-9,4	-2,5	
801 bis 807	Bekleidung	11 929	32 462	0,2	+0,9	-21,4	184 222	577 031	2,9	+14,7	+8,5	
816	Kautschukwaren	83 221	238 046	1,2	+0,7	+1,8	154 632	432 387	2,2	+10,3	+7,2	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	137 245	418 218	2,2	-4,5	+2,9	147 026	443 681	2,2	-1,8	+1,0	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	351 782	1 031 398	5,3	+6,9	+3,4	256 126	721 564	3,6	+6,2	-4,7	
841 bis 859	Maschinen	718 463	1 979 126	10,2	-2,0	-6,6	444 201	1 274 924	6,4	-6,2	-9,2	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	435 148	1 113 960	5,8	+1,9	-2,0	453 576	1 349 961	6,8	+0,3	+1,9	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	151 255	416 480	2,2	-8,7	-6,9	83 375	251 335	1,3	-9,2	-4,0	
883	Luftfahrzeuge	12 684	42 718	0,2	+2,0	+22,6	58 549	240 897	1,2	-3,2	+11,8	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 095 112	6 179 336	31,9	+1,3	+2,0	998 954	2 691 347	13,5	+7,8	-0,8	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		153 817	466 863	2,4	-3,7	+1,0	129 010	406 653	2,0	-16,4	-1,6	
Amerika		559 388	1 698 860	8,8	-58,7	-37,5	550 397	1 546 512	7,7	-7,0	-9,6	
Asien		917 477	2 569 015	13,3	+4,0	+8,9	825 975	2 521 483	12,6	-1,5	-4,2	
Australien-Ozeanien		86 283	225 272	1,2	-10,8	-11,1	22 752	61 025	0,3	+129,7	+12,4	
Europa		4 947 089	14 398 617	74,4	+3,8	+3,5	5 256 915	15 420 556	77,3	+0,9	-2,7	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt		4 257 159	12 534 449	64,7	+4,5	+5,7	4 029 507	11 494 971	57,6	+2,8	-0,3	
davon:	Frankreich	516 462	1 634 933	8,4	+6,6	+7,4	358 909	1 037 646	5,2	-10,4	-1,4	
	Niederlande	617 588	1 789 930	9,2	-0,6	+0,6	740 691	2 186 935	11,0	-4,5	-4,8	
	Italien	264 798	845 619	4,4	-2,6	-2,6	237 906	741 081	3,7	-15,2	-1,7	
	Vereinigtes Königreich	522 743	1 528 582	7,9	+14,5	+10,5	219 423	620 658	3,1	-20,8	-38,8	
	Irland	45 187	140 116	0,7	+21,3	+17,1	24 584	67 698	0,3	+5,4	-5,0	
	Dänemark	144 128	445 454	2,3	+2,2	+7,2	105 717	315 835	1,6	-5,0	+2,4	
	Griechenland	25 718	92 792	0,5	-49,8	-14,3	10 098	27 118	0,1	-0,3	+5,6	
	Portugal	73 158	204 117	1,1	+18,6	+21,5	115 497	248 697	1,2	+55,9	+18,1	
	Spanien	293 048	878 649	4,5	+19,7	+16,8	205 224	635 578	3,2	+1,4	+3,4	
	Schweden	217 821	572 639	3,0	+1,2	+1,6	172 732	383 679	1,9	+17,9	+3,0	
	Finnland	59 683	174 323	0,9	-2,1	-1,3	72 670	209 121	1,0	+37,5	+50,6	
	Österreich	273 006	782 880	4,0	+3,1	+0,2	166 691	489 888	2,5	+3,2	-1,0	
	Belgien	261 531	731 214	3,8	-9,7	-9,6	267 357	780 573	3,9	+4,4	-3,1	
	Luxemburg	20 547	63 559	0,3	-32,0	-18,4	13 732	38 747	0,2	+9,8	+6,9	
	Malta	2 578	4 525	0,0	+111,2	+23,9	2 097	6 358	0,0	+39,7	+92,9	
	Estland	18 727	45 702	0,2	+14,9	-5,4	4 800	11 829	0,1	+38,9	+30,9	
	Lettland	14 628	45 641	0,2	+9,6	+19,9	5 413	16 417	0,1	+23,3	+5,7	
	Litauen	17 307	41 590	0,2	-0,1	-10,9	27 358	62 588	0,3	+83,0	+36,7	
	Polen	322 241	930 834	4,8	+0,9	+9,1	438 039	1 235 776	6,2	+1,0	+2,3	
	Tschechische Republik	222 805	655 043	3,4	+22,2	+17,8	246 753	721 991	3,6	+12,6	+11,4	
	Slowakei	74 998	217 699	1,1	+16,9	+17,9	293 760	798 258	4,0	+43,1	+20,6	
	Ungarn	130 553	385 131	2,0	+16,0	+25,3	155 546	443 335	2,2	+24,8	+18,6	
	Rumänien	67 172	176 691	0,9	-0,2	+12,8	95 411	270 033	1,4	+27,2	+20,2	
	Bulgarien	15 409	43 517	0,2	+43,2	+51,4	18 099	48 525	0,2	+24,3	+23,9	
	Slowenien	20 252	55 403	0,3	-1,5	-7,4	26 072	80 224	0,4	-14,5	-1,3	
	Kroatien	11 922	37 659	0,2	+1,1	+10,2	4 157	14 586	0,1	-25,6	-16,2	
	Zypern	3 146	10 207	0,1	-29,3	-17,4	770	1 800	0,0	+4,7	+22,3	
Norwegen		71 928	188 280	1,0	+6,5	-12,8	919 676	2 967 982	14,9	-4,9	-12,5	
Schweiz		192 450	556 122	2,9	+10,3	+5,7	97 129	236 314	1,2	+33,0	+20,0	
Türkei		127 480	345 781	1,8	+3,8	-6,2	91 779	279 871	1,4	+4,7	+9,9	
Russische Föderation		230 944	589 419	3,0	-10,4	-21,1	76 619	277 695	1,4	-34,2	-19,2	
Südafrika		47 985	159 735	0,8	-16,2	-10,7	58 957	160 925	0,8	-21,8	-6,0	
Vereinigte Staaten von Amerika		325 538	945 976	4,9	-20,7	-21,8	215 063	673 926	3,4	+12,9	+8,6	
Kanada		40 866	129 027	0,7	-52,2	-27,3	14 221	69 186	0,3	-68,9	-21,9	
Mexiko		73 032	231 376	1,2	-31,6	-28,2	123 251	203 633	1,0	-31,5	-59,7	
Brasilien		58 758	201 935	1,0	-11,5	+10,0	98 472	348 585	1,7	-13,5	+7,6	
Indien		27 657	92 262	0,5	-46,7	-31,3	57 631	160 094	0,8	-19,7	-3,6	
China		346 584	935 750	4,8	+27,3	+24,3	417 991	1 391 658	7,0	-6,3	-10,7	
Japan		97 596	296 708	1,5	+24,1	+41,2	52 401	131 242	0,7	-12,6	-18,9	
Australien		76 331	195 875	1,0	-15,4	-16,0	12 195	41 825	0,2	+37,4	+4,3	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Februar 2014^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Februar			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	80	62	-	15	61	127	-	27	134	+4,1	-2	+12	-
102	Salzgitter, Stadt	29	23	-	8	24	49	-	15	50	-3,9	-	+3	-4
103	Wolfsburg, Stadt	45	40	1	-	52	67	1	5	84	-10,7	+1	+2	-12
151	Gifhorn	68	59	-	17	66	90	1	19	104	+25,0	-1	+8	+18
152	Göttingen	78	63	-	11	61	135	-	24	132	-0,7	-2	-11	-12
153	Goslar	32	28	-	1	33	59	-	10	58	-7,8	-	-	-19
154	Helmstedt	30	23	1	10	23	49	1	15	51	-10,9	+1	-1	-10
155	Northeim	34	29	-	4	33	61	-	9	69	+15,1	-2	+5	+6
156	Osterode am Harz	13	11	-	3	10	21	-	6	25	-8,7	-1	+3	-2
157	Peine	33	23	-	4	31	65	-	14	74	+91,2	-	+9	+38
158	Wolfenbüttel	39	29	1	5	34	62	1	15	68	+26,5	+1	+5	+14
1	Braunschweig	481	390	3	78	428	785	4	159	849	+6,9	-5	+35	+17
241	Region Hannover	364	303	3	34	342	589	12	65	665	+7,5	+8	-3	+59
	dar.: Hannover, Ldshpst.	204	172	1	21	191	332	4	35	375	+15,7	+3	-3	+54
251	Diepholz	55	45	1	12	50	83	2	25	90	-34,1	-1	-10	-36
252	Hameln-Pyrmont	50	44	2	15	40	82	2	19	83	+15,5	+2	+4	+1
254	Hildesheim	65	56	1	12	55	122	1	23	134	-15,9	-	-5	-20
255	Holzminden	13	13	1	4	16	25	1	4	33	+4,2	+1	-6	+14
256	Nienburg (Weser)	27	22	1	2	19	55	2	12	47	+34,1	+2	+3	+2
257	Schaumburg	57	46	-	11	51	92	2	18	105	+8,2	-	+8	-2
2	Hannover	631	529	9	90	573	1 048	22	166	1 157	+0,8	+12	-9	+18
351	Celle	49	40	1	5	42	74	1	10	81	-7,5	-	+2	-5
352	Cuxhaven	50	39	3	10	39	85	3	18	93	+16,4	-3	+5	+13
353	Harburg	61	49	1	8	60	134	3	11	72	+7,2	+3	-8	-60
354	Lüchow-Dannenberg	17	15	-	7	11	34	-	13	37	+142,9	-	+7	+24
355	Lüneburg	57	48	-	3	60	101	-	6	119	+14,8	-	-2	+10
356	Osterholz	29	21	-	-	23	50	-	1	57	-7,4	-	-8	+4
357	Rotenburg (Wümme)	67	57	-	10	64	125	2	16	136	+8,7	-	-14	+8
358	Heidekreis	62	55	-	14	61	100	1	20	116	+25,0	-2	+11	+17
359	Stade	54	47	-	10	54	93	1	19	104	+16,3	-1	+11	+14
360	Uelzen	22	22	-	6	24	45	-	11	46	+28,6	-	+7	+6
361	Verden	48	38	-	5	42	81	-	10	90	+2,5	-	-	+3
3	Lüneburg	516	431	5	78	480	913	11	135	951	+10,9	-3	+11	+34
401	Delmenhorst, Stadt	20	20	-	4	21	37	-	5	42	+8,8	-	+1	+11
402	Emden, Stadt	16	12	-	3	11	28	1	10	29	-	+1	+7	-6
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	68	51	-	9	52	107	1	21	113	+9,2	-	+11	+5
404	Osnabrück, Stadt	45	40	-	6	44	91	-	20	94	-2,2	-	+7	-6
405	Wilhelmshaven, Stadt	30	23	-	3	29	46	-	9	52	-4,2	-	+4	-11
451	Ammerland	48	39	-	11	48	85	-	14	102	+39,3	-2	-3	+31
452	Aurich	63	51	-	11	53	110	1	20	123	-0,9	+1	+10	-12
453	Cloppenburg	66	53	-	19	61	114	2	30	131	+28,1	-1	+17	+19
454	Emsland	123	98	2	22	105	208	3	49	220	+10,1	+2	-12	+33
455	Friesland	24	18	1	2	18	52	2	6	56	-17,5	-1	-1	-11
456	Grafschaft Bentheim	49	39	-	4	38	84	2	14	90	+10,5	+2	-4	+12
457	Leer	56	48	1	7	55	87	1	8	102	+26,1	+1	-7	+31
458	Oldenburg	45	33	3	14	33	71	3	21	73	-2,7	+1	+6	+2
459	Osnabrück	121	99	-	22	120	196	-	35	218	+16,0	-2	-3	+38
460	Vechta	54	44	1	14	50	87	1	21	99	+24,3	-	+11	+14
461	Wesermarsch	31	28	-	4	37	53	-	9	64	-	-1	-1	+11
462	Wittmund	19	12	-	1	15	28	-	4	38	+21,7	-	-1	+11
4	Weser-Ems	878	708	8	156	790	1 484	17	296	1 646	+10,2	+1	+42	+172
	Land Niedersachsen	2 506	2 058	25	402	2 271	4 230	54	1 472	4 523	+7,3	+5	+795	+161

^{*)} vorläufige Zahlen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Februar 2014 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen*)

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Februar		Januar - Februar	
	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	274,9	+ 50,0	515,0	+ 32,3
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	191,6	- 22,6	505,9	+ 11,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	242,5	- 28,9	475,2	- 5,1
Nahrungs- und Genussmittel	168,6	+ 0,9	328,5	- 11,3
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	100,7	- 31,1	200,1	+ 10,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	289,0	+ 4,9	591,7	- 5,4
Chemische Erzeugnisse etc.	151,3	+ 3,6	315,9	+ 21,9
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	64,3	+ 81,2	99,9	+ 88,7
Metalle und Metallerzeugnisse	20,5	+ 33,1	54,3	+ 42,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,8	+ 29,4	2,7	+ 32,2
Fahrzeuge	3,3	-	5,6	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	115,6	+ 2,0	255,5	+ 5,8
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	5,3	- 5,1	11,4	- 1,4
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	28,3	+ 1,7	55,8	+ 4,2
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 657,8	- 2,8	3 417,6	+ 7,5
darunter:				
Brake	110,0	+ 31,3	216,5	+ 23,8
Nordenham	94,8	- 35,0	265,0	+ 10,5
Oldenburg	94,7	+ 81,7	178,1	+ 34,2
Osnabrück	37,6	+ 41,9	73,5	+ 21,4
Salzgitter / Beddingen	163,8	+ 25,0	344,4	+ 3,4
Braunschweig	47,2	- 0,2	104,1	+ 0,9
Hannover einschl. Hafen Brink	73,2	+ 18,0	155,6	+ 27,5
Misburg	10,0	- 45,8	26,1	- 22,7
Hildesheim	49,4	+ 36,5	84,0	+ 20,0
Emden	118,4	- 17,8	262,2	+ 0,8
Holthausen	164,6	+ 3,3	356,6	+ 1,1
Dörpen	157,8	- 38,2	313,4	+ 5,6

*) Vorläufige Ergebnisse.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Februar 2014 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Februar ^{*)}		Januar bis Februar ^{*)}	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	466 413	-4,0	759 180	-15,6
Cuxhaven	176 089	4,3	363 885	-2,3
Brake	433 019	23,8	1 087 713	22,7
Nordenham	106 463	-62,6	448 501	-28,2
Wilhelmshaven	2 301 761	52,6	4 460 665	19,3
dar. JadeWeserPort ¹⁾	24 151	18,5	48 426	53,7
Emden	322 549	-3,7	680 833	5,9
Leer	4 900	-49,3	4 900	-68,1
Papenburg	31 998	-1,7	61 169	8,2
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	109 227	20,9	196 267	1,5
insgesamt	3 976 570	21,8	8 111 539	9,1

*) Vorläufige Werte.

1) Neuaufnahme des JadeWeserPorts ab Januar 2013.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - April 2014

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2014		Veränderung 2014 gegenüber 2013 in %	
		April	Januar-April	April	Januar-April
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 371	18 318	-1,4	+0,3
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	434 358	1 354 651	+3,4	-1,7
Durchgang ³⁾	Anzahl	847	6 004	-30,2	-18,3
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	222	1 373	+5,7	+4,9
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	900	3 729	-3,3	-3,4

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im März 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	März 2014	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vorjahresmonat	Vorjahresmonat						
in Preisen von 2010										
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	115,2	+16,1	+11,8	103,5	+10,3	112,1	+11,6	100,7	+10,0
	darunter									
45.1	Handel mit Kraftwagen	109,7	+12,8	+6,1	99,5	+6,7	108,5	+6,4	98,2	+6,7
47	Einzelhandel insgesamt	104,1	+12,1	-0,3	98,0	+1,8	98,1	-1,3	92,9	+0,7
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d.R. Super-Verbrauchermärkte)	104,3	+10,0	-4,1	99,5	+0,3	95,8	-5,7	91,4	-1,8
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	97,1	+16,2	-2,3	91,0	+0,8	93,1	+3,0	88,3	+0,1
	Facheinzelhandel mit...									
	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	100,8	+10,9	-1,4	94,7	+3,2	91,5	-3,1	85,9	+1,0
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	84,1	+0,3	-12,2	88,7	-5,1	106,0	-7,4	111,1	-0,9
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	107,1	+19,4	+3,8	95,3	+2,1	103,1	+2,9	92,2	+1,5
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	105,4	+20,9	+6,1	93,2	+6,5	99,0	+3,8	87,6	+3,8
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	104,2	+13,8	+5,8	97,1	+5,5	97,7	+4,5	92,4	+4,2
	darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	124,0	+9,1	+17,3	120,7	+11,2	159,7	+24,9	154,4	+17,5
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	79,2	-1,0	-16,1	85,4	-7,2	99,0	-12,0	106,1	-3,2
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	103,3	+41,9	+12,7	81,9	+4,1	97,2	+11,6	77,3	+3,1
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	109,3	+9,3	-2,8	103,4	-0,3	106,0	-3,7	100,5	-1,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	107,0	+0,7	+12,4	106,0	+11,7	98,2	+9,0	97,2	+7,8
47.71	Bekleidung	100,2	+23,5	+6,8	90,5	+6,6	92,6	+5,9	87,2	+5,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	112,2	+58,8	+25,8	85,7	+17,5	105,2	+25,2	82,6	+16,2
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	108,0	+6,2	+5,8	105,3	+5,6	102,8	+3,9	100,5	+4,0
47.73	darunter Apotheken	111,9	+5,3	+6,8	110,0	+4,6	104,5	+4,2	103,1	+2,3
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	95,1	+2,5	-0,4	93,1	+4,7	88,7	-0,5	87,2	+4,4
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	102,9	-10,3	-19,6	104,9	+4,7	119,9	-17,6	122,5	+7,9
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	104,3	+17,0	-0,5	94,4	+4,3	94,1	-2,1	85,0	+1,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	113,6	+9,1	+3,1	109,6	+0,9	108,2	+4,4	105,3	+1,9

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im März 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2014			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
		Messzahl			Prozent		Vorjahresmonat		
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,2	101,7	114,4	+0,0	+1,3	+1,4	+1,1	+2,2
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	103,9	102,0	113,0	-0,5	+0,6	+0,4	+0,2	+1,2
47	Einzelhandel insgesamt	100,9	100,3	101,3	+0,0	+0,8	+0,6	+0,7	+0,6
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	103,0	103,3	102,9	-1,1	+1,9	+1,2	+0,7	+1,4
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	93,3	93,2	93,3	-0,1	-2,3	-1,9	-2,2	-1,8
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	96,0	95,4	96,2	+0,7	+1,0	+1,1	+2,2	+0,4
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	102,1	98,8	116,9	+0,5	-0,3	+0,5	+0,8	-1,0
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	98,9	99,3	98,4	+1,6	-3,3	-1,9	-1,3	-2,8
47.6	Verlagsprodukte, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	104,3	98,6	109,2	+1,0	-0,5	+0,8	-1,8	+2,9
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	100,5	97,9	102,1	+0,4	+1,5	+1,1	+1,3	+1,0
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	119,3	108,6	174,1	-1,8	+4,9	+4,4	+8,5	-6,5
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	97,6	95,3	107,4	+0,7	-2,3	-1,1	-1,2	-1,0
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	90,1	91,2	88,6	+3,2	-11,8	-10,3	-7,0	-14,7
47.59	Möbel	102,3	103,7	100,3	+1,1	+0,8	+2,6	+2,3	+3,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	100,6	91,8	105,8	-0,8	-1,6	-2,9	-12,3	+2,8
47.71	Bekleidung	104,4	95,3	108,4	+0,0	-1,7	-1,7	-2,8	-1,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,2	97,5	99,6	+0,1	-0,6	-0,3	+3,6	-2,0
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	98,4	103,2	95,4	+0,3	+4,3	+3,3	+2,9	+3,5
47.73	darunter Apotheken	102,5	101,5	103,0	+0,0	+3,1	+2,6	+1,1	+3,3
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	96,1	85,6	111,9	+1,2	+1,2	+1,3	+0,5	+2,3
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	68,6	71,6	55,9	+0,0	-16,1	-15,3	-23,3	+0,9
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	91,3	101,9	87,6	+0,7	-0,2	-1,1	+2,6	-2,4
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	110,1	121,2	97,0	-0,6	+2,1	+1,7	+5,1	-3,1

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im März 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	März 2014		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		Vormonat	Vorjahresmonat						
		in Preisen von 2010									
Gastgewerbe											
55	Beherbergung	90,5	+27,9	+0,3	77,2	+1,2	84,6	-1,8	72,6	-0,9	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	91,5	+26,2	+1,6	78,2	+2,4	85,6	-0,6	73,6	+0,2	
56	Gastronomie	99,6	+17,3	+0,9	89,6	+2,2	92,2	-1,4	83,1	-0,1	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	101,4	+19,4	+1,9	90,3	+3,0	93,5	-0,5	83,5	+0,6	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	98,9	+21,5	+2,2	87,2	+1,5	91,1	-0,2	80,5	-0,8	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	112,5	+14,3	+1,5	105,9	+6,6	103,6	-0,8	97,7	+4,1	
56.10.3	Imbisshallen	104,3	+6,7	-1,2	100,0	+3,0	97,2	-3,4	93,2	+0,5	
56.10.4	Cafés	79,5	+6,4	-14,3	72,1	-7,3	73,2	-16,3	66,5	-9,5	
56.10.5	Eisdielen	110,5	+202,4	+40,4	50,2	+37,7	101,3	+37,1	46,1	+34,5	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	86,8	+13,8	-6,5	80,1	-3,1	81,1	-8,4	75,0	-5,1	
56.2	Kantinen und Caterer	107,7	+11,7	+4,0	98,5	+3,9	100,3	+2,1	91,8	+1,9	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	96,5	+20,6	+0,7	85,3	+1,9	89,6	-0,5	79,5	-0,4	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im März 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2014			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitarbeitnehmer gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitarbeitnehmer gegenüber Vorjahreszeitraum
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitarbeitnehmer	Vormonat	Vorjahreszeitraum		
							Messzahl			Prozent
Gastgewerbe								
55	Beherbergung	97,5	88,3	110,6	+3,2	+2,4	+3,7	+13,2
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	96,4	87,8	111,4	+2,9	+1,8	+3,1	+14,0
56	Gastronomie	102,2	102,9	102,0	+3,1	+1,2	+2,5	+3,5
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	107,3	104,9	108,4	+3,3	+2,5	+3,5	+3,9
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	104,3	103,5	105,4	+2,0	+1,1	+2,4	+3,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	106,4	120,7	100,0	+0,3	+2,6	+1,6	-1,2
56.10.3	Imbisshallen	107,6	111,8	106,0	+0,0	+2,1	+2,6	+4,6
56.10.4	Cafés	123,5	71,1	139,3	+5,7	+6,8	+6,5	+3,7
56.10.5	Eisdielen	162,5	118,7	212,1	+63,2	+35,7	29,7	+32,6
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	87,1	90,6	86,0	+2,9	-3,0	-0,8	+2,2
56.2	Kantinen und Caterer	104,1	101,5	105,6	+2,5	+1,3	+2,7	+3,7
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	101,0	96,8	103,2	+3,1	+1,5	+2,8	+5,1

Umsatzentwicklung im Großhandel im März 2014 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	März 2014		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vormonat	Vorjahresmonat						
						in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	122,8	+17,7	+7,2	+2,9	111,3	+2,9	113,5	+9,2	103,1	+4,9
	Großhandel mit...										
	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	144,9	+23,5	+5,4	-0,4	126,5	-0,4	123,2	+17,9	107,8	+12,9
	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	108,3	+12,1	-0,1	-1,2	103,3	-1,2	96,0	-0,8	91,3	-2,7
	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	104,0	+0,8	+1,7	+1,1	103,4	+1,1	99,8	+1,2	99,7	+1,0
	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	119,7	+18,3	+0,9	-10,6	112,5	-10,6	137,5	+3,0	129,1	-8,7
	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	124,8	+31,7	+8,1	+4,7	104,2	+4,7	116,6	+7,3	97,5	+4,3
	sonstiger Großhandel	121,1	+24,2	+15,8	+9,1	106,2	+9,1	112,6	+18,0	98,7	+11,3

Beschäftigung im Großhandel im März 2014 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2014			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum				
							Messzahl			Prozent
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	99,8	98,3	105,0	+0,4	+1,0	+1,1	+1,5	-0,3	
	Großhandel mit...									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,4	104,0	120,5	+1,7	+3,1	+3,4	+2,8	+4,6	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	73,7	72,4	78,2	-0,1	-1,6	-1,7	-0,9	-3,8	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	97,2	94,3	105,3	+0,7	+0,6	+1,0	+1,1	+0,8	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	102,9	106,9	82,7	+0,6	+0,8	+1,1	+2,4	-6,5	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	102,0	101,9	102,8	+0,3	+2,3	+2,6	+2,7	+2,3	
46.7	sonstiger Großhandel	96,9	96,5	99,3	+0,4	+1,6	+1,7	+2,0	+0,5	

Beherbergung im Reiseverkehr im März 2014

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlafgelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	Auslastung der Schlafgelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	45	3 858	27 317	4 082	46 485	7 658	38,9	38,5
102	Salzgitter, Stadt	29	1 033	3 844	519	11 338	1 531	35,4	32,1
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 693	23 901	4 380	40 959	8 179	35,8	43,3
151	Gifhorn	84	3 629	11 549	1 203	29 598	4 136	26,5	31,9
152	Göttingen	105	7 324	30 721	3 207	56 994	7 475	25,1	32,5
153	Goslar	339	22 575	41 596	2 853	136 873	8 381	19,7	23,4
154	Helmstedt	32	1 967	8 127	1 468	13 130	2 320	21,5	31,5
155	Northem	79	5 056	11 518	643	35 410	1 736	22,6	22,0
156	Osterode am Harz	115	7 629	13 651	1 015	48 230	3 940	20,4	24,6
157	Peine	26	918	4 532	664	7 888	1 156	27,7	28,9
158	Wolfenbüttel	32	1 348	4 475	397	11 729	1 554	28,3	28,8
1	Braunschweig	925	59 030	181 231	20 431	438 634	48 066	24,0	30,0
241	Region Hannover	341	30 724	169 783	29 716	316 057	58 595	33,7	39,6
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	100	13 479	106 150	19 020	186 280	38 622	44,6	44,6
251	Diepholz	82	3 267	9 127	635	17 015	1 605	16,9	26,5
252	Hameln-Pyrmont	132	10 526	20 601	1 544	95 952	3 429	29,5	26,0
254	Hildesheim	86	4 709	19 470	2 721	48 951	5 638	34,2	28,0
255	Holzminden	41	3 274	4 589	268	8 093	485	8,0	17,9
256	Nienburg (Weser)	51	2 083	9 184	679	19 487	2 421	30,9	26,4
257	Schaumburg	91	6 268	13 810	1 340	55 616	2 961	28,6	25,4
2	Hannover	824	60 851	246 564	36 903	561 171	75 134	30,1	35,0
351	Celle	101	6 954	17 532	3 602	35 953	7 260	16,8	25,9
352	Cuxhaven	240	21 402	33 142	778	129 210	1 939	21,0	35,2
353	Harburg	119	6 713	18 595	1 107	41 452	2 241	19,9	27,0
354	Lüchow-Dannenberg	63	3 454	5 350	93	13 367	201	12,5	19,7
355	Lüneburg	75	6 013	17 322	932	36 228	2 256	19,6	30,8
356	Osterholz	39	1 496	4 775	246	11 114	1 155	24,0	27,5
357	Rotenburg (Wümme)	68	4 779	13 258	707	26 212	1 045	17,7	25,7
358	Heidekreis	185	20 892	40 140	2 712	129 194	7 102	20,5	17,4
359	Stade	83	3 422	10 560	930	24 863	2 580	23,5	25,2
360	Uelzen	97	5 482	12 727	269	58 078	517	34,4	31,5
361	Verden	61	2 851	9 938	1 163	20 099	3 104	22,7	32,4
3	Lüneburg	1 131	83 458	183 339	12 539	525 770	29 400	20,9	26,8
401	Delmenhorst, Stadt	7	419	2 883	150	4 802	273	37,0	37,0
402	Emden, Stadt	19	1 260	4 777	330	9 644	870	24,7	43,6
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	2 247	11 261	751	26 962	1 549	38,7	37,1
404	Osnabrück, Stadt	31	2 145	17 095	2 768	26 122	4 544	39,3	44,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	1 995	7 844	718	21 386	1 626	35,4	33,2
451	Ammerland	94	5 818	17 749	638	52 903	1 213	29,6	33,4
452	Aurich	510	25 400	42 601	547	184 837	1 899	24,6	34,1
453	Cloppenburg	68	3 872	10 930	1 823	23 823	6 976	20,5	24,4
454	Emsland	191	10 053	29 644	2 430	74 090	8 594	24,8	24,8
455	Friesland	161	11 293	17 774	248	69 747	439	20,4	27,9
456	Grafschaft Bentheim	55	5 650	13 663	5 334	46 002	17 365	26,4	30,6
457	Leer	177	10 001	15 243	356	74 866	701	27,4	29,7
458	Oldenburg	51	3 602	10 288	653	18 632	1 068	16,7	29,9
459	Osnabrück	163	12 765	25 904	2 052	112 830	8 506	28,5	28,5
460	Vechta	48	2 042	9 117	1 091	22 465	2 584	35,5	33,2
461	Wesermarsch	66	6 221	13 166	551	49 012	2 680	25,5	25,8
462	Wittmund	382	17 350	20 808	146	96 460	460	19,7	31,2
4	Weser-Ems	2 078	122 133	270 747	20 586	914 583	61 347	25,1	31,3
	Niedersachsen	4 958	325 472	881 881	90 459	2 440 158	213 947	24,8	31,0
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	3 035	21 218	2 320	37 432	5 381	39,8	40,3
153005	Goslar, Stadt	74	5 825	17 134	1 327	41 074	3 265	22,8	32,0
157006	Peine, Stadt	12	522	3 240	438	5 495	740	34,0	34,9
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	808	3 726	323	10 072	1 285	40,2	32,7
241005	Garbsen, Stadt	22	1 638	5 882	1 201	14 531	3 411	28,6	45,1
241010	Langenhagen, Stadt	15	2 168	16 833	5 323	25 306	7 525	37,7	36,5
252006	Hameln, Stadt	29	1 791	6 486	930	11 134	1 795	20,1	25,2
254021	Hildesheim, Stadt	28	2 121	11 721	2 037	21 917	3 945	33,3	31,8
351006	Celle, Stadt	32	2 600	10 231	2 916	20 544	5 829	25,5	33,5
352011	Cuxhaven, Stadt	142	11 648	19 720	623	66 262	1 455	19,0	38,2
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 077	10 461	683	21 311	1 556	33,1	36,9
359038	Stade, Hansestadt	20	1 521	5 411	458	12 721	1 449	27,0	30,5
454032	Lingen (Ems), Stadt	30	1 831	7 293	344	18 485	715	32,6	28,3
456015	Nordhorn, Stadt	11	722	2 507	299	4 380	582	19,6	25,6
459024	Melle, Stadt	9	709	3 332	618	5 420	867	24,7	35,8

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar-März 2014

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen ins-gesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	davon				Um-wand-lung			
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	256	214	213	60	58	95	1	25	17	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	2	2	1	1	-	-	2	4	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	764	615	611	169	88	354	4	82	67	
D	Energieversorgung	293	231	229	74	-	155	2	37	25	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11	10	10	6	2	2	-	-	1	
F	Baugewerbe / Bau	2 396	1 977	1 975	323	1 297	355	2	304	115	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 553	3 580	3 539	941	928	1 670	41	436	537	
H	Verkehr und Lagerei	480	343	343	147	128	68	-	84	53	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 409	891	891	342	403	146	-	30	488	
J	Information und Kommunikation	576	462	457	108	102	247	5	95	19	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	556	417	417	91	185	141	-	114	25	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	450	362	359	158	105	96	3	71	17	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 605	1 335	1 334	420	261	653	1	218	52	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 883	1 584	1 583	200	542	841	1	224	75	
P	Erziehung und Unterricht	398	336	336	55	80	201	-	41	21	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	164	143	141	43	32	66	2	12	9	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	306	262	259	56	48	155	3	21	23	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 569	1 337	1 335	120	512	703	2	104	128	
A-S	Anmeldungen insgesamt	17 677	14 101	14 034	3 314	4 772	5 948	67	1 900	1 676	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen ins-gesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon						
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	232	187	187	34	92	61	-	21	24
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	5	4	3	1	-	1	4	4
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	627	461	458	164	162	132	3	94	72
D	Energieversorgung	183	123	121	54	-	67	2	26	34
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18	12	12	6	5	1	-	6	-
F	Baugewerbe / Bau	2 278	1 897	1 894	311	1 333	250	3	238	143
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 653	3 699	3 658	1 114	1 340	1 204	41	450	504
H	Verkehr und Lagerei	515	393	386	146	187	53	7	59	63
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 432	1 030	1 027	336	546	145	3	23	379
J	Information und Kommunikation	476	357	349	77	131	141	8	92	27
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	727	579	576	97	362	117	3	126	22
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	356	260	256	102	102	52	4	68	28
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 295	1 007	998	246	354	398	9	231	57
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 822	1 532	1 527	258	802	467	5	201	89
P	Erziehung und Unterricht	261	209	209	45	75	89	-	33	19
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	130	107	105	19	43	43	2	15	8
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	263	208	204	43	66	95	4	29	26
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 308	1 094	1 093	147	525	421	1	97	117
A-S	Abmeldungen insgesamt	16 589	13 160	13 064	3 202	6 126	3 736	96	1 813	1 616

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar-März 2014

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 24	+ 27	+ 26	± 0	1,10	1,14	1,76	1,00
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 5	- 3	- 2	± 0	0,62	0,40	0,33	1,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 137	+ 154	+ 5	+ 148	1,22	1,33	1,03	1,50
D	Energieversorgung	+ 110	+ 108	+ 20	+ 88	1,60	1,88	1,37	2,31
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 7	- 2	± 0	- 2	0,61	0,83	1,00	0,67
F	Baugewerbe / Bau	+ 118	+ 80	+ 12	+ 69	1,05	1,04	1,04	1,04
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 100	- 119	- 173	+ 54	0,98	0,97	0,84	1,02
H	Verkehr und Lagerei	- 35	- 50	+ 1	- 44	0,93	0,87	1,01	0,82
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 23	- 139	+ 6	- 142	0,98	0,87	1,02	0,79
J	Information und Kommunikation	+ 100	+ 105	+ 31	+ 77	1,21	1,29	1,40	1,28
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 171	- 162	- 6	- 153	0,76	0,72	0,94	0,68
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 94	+ 102	+ 56	+ 47	1,26	1,39	1,55	1,31
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 310	+ 328	+ 174	+ 162	1,24	1,33	1,71	1,22
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 61	+ 52	- 58	+ 114	1,03	1,03	0,78	1,09
P	Erziehung und Unterricht	+ 137	+ 127	+ 10	+ 117	1,52	1,61	1,22	1,71
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 34	+ 36	+ 24	+ 12	1,26	1,34	2,26	1,14
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 43	+ 54	+ 13	+ 42	1,16	1,26	1,30	1,26
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 261	+ 243	- 27	+ 269	1,20	1,22	0,82	1,28
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+1 088	+ 941	+ 112	+ 858	1,07	1,07	1,03	1,09

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Anmeldungen minus Abmeldungen.

3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis März 2014

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-be-schränkt)	UG haftungs-be-schränkt	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen	
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG							
											Anzahl	1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	6	4	1	-	-	-	-	1	-	5 639	
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-	-	-	72	
C	Verarbeitendes Gewerbe	36	11	5	4	18	2	-	-	-	25 283	
D	Energieversorgung	35	-	34	34	1	-	-	-	-	6 475	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	1	-	-	3	-	-	-	-	2 713	
F	Baugewerbe	98	36	11	9	34	15	-	2	-	38 392	
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	111	27	15	13	49	15	-	5	-	50 186	
H	Verkehr und Lagerei	39	15	13	12	9	2	-	-	-	106 020	
I	Gastgewerbe	56	30	3	1	10	10	-	1	2	7 831	
J	Information u. Kommunikation	15	1	2	1	10	2	-	-	-	17 331	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5	2	-	-	3	-	-	-	-	489	
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	15	-	8	7	6	1	-	-	-	8 304	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	95	20	1	1	62	12	-	-	-	280 831	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	50	18	3	2	19	7	1	1	1	184 381	
P	Erziehung u. Unterricht	2	2	-	-	-	-	-	-	-	233	
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	13	7	2	1	3	1	-	-	-	5 944	
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	9	7	-	-	2	-	-	-	-	1 903	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	15	9	1	-	2	-	-	1	2	723	
A-S	Insgesamt	605	191	99	85	231	67	1	11	5	742 750	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis März 2014

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	3 902	282	52	4 236	4 415	- 4,1	1 014 413	239
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	180	64	8	252	228	+ 10,5	873	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	2 436	121	34	2 591	2 599	- 0,3	55 108	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	989	63	9	1 061	1 223	- 13,2	115 422	109
250 000 bis unter 500 000 Euro	150	17	-	167	184	- 9,2	56 852	340
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	56	4	-	60	79	- 24,1	42 767	713
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	63	10	1	74	84	- 11,9	169 911	2 296
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	26	3	-	29	16	+ 81,3	239 505	8 259
25 000 000 Euro und mehr	2	-	-	2	2	± 0,0	333 974	166 987
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	6	-	x	6	9	- 33,3	5 639	940
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	-	x	72	72
Verarbeitendes Gewerbe	34	2	x	36	43	- 16,3	25 283	702
Energieversorgung	7	28	x	35	3	+1066,7	6 475	185
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	1	3	x	4	3	+ 33,3	2 713	678
Baugewerbe	72	26	x	98	88	+ 11,4	38 392	392
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	72	39	x	111	101	+ 9,9	50 186	452
Verkehr und Lagerei	36	3	x	39	47	- 17,0	106 020	2 718
Gastgewerbe	43	13	x	56	58	- 3,4	7 831	140
Information u. Kommunikation	11	4	x	15	15	± 0,0	17 331	1 155
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4	1	x	5	12	- 58,3	489	98
Grundstücks- u. Wohnungswesen	9	6	x	15	25	- 40,0	8 304	554
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	59	36	x	95	70	+ 35,7	280 831	2 956
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	37	13	x	50	45	+ 11,1	184 381	3 688
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	2	-	x	2	7	- 71,4	233	117
Gesundheits- u. Sozialwesen	10	3	x	13	9	+ 44,4	5 944	457
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	9	-	x	9	16	- 43,8	1 903	211
Sonstige Dienstleistungen	11	4	x	15	24	- 37,5	723	48
Zusammen	424	181	x	605	575	+ 5,2	742 750	1 228
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	166	25	x	191	174	+ 9,8	34 063	178
Personengesellschaften	60	39	x	99	68	+ 45,6	145 623	1 471
darunter GmbH & Co. KG	49	36	x	85	50	+ 70,0	131 804	1 551
GbR	6	2	x	8	10	- 20,0	12 056	1 507
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	187	111	x	298	304	- 2,0	562 293	1 887
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	160	71	x	231	251	- 8,0	552 811	2 393
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	27	40	x	67	53	+ 26,4	9 483	142
Aktiengesellschaften, KGaA	1	-	x	1	5	- 80,0	69	69
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	6	5	x	11	13	- 15,4	437	40
Sonstige Rechtsformen	4	1	x	5	11	- 54,5	265	53
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	212	110	x	322	315	+ 2,2	147 377	458
darunter bis 3 Jahre alt	91	59	x	150	152	- 1,3	48 769	325
8 Jahre und älter	190	65	x	255	238	+ 7,1	588 175	2 307
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Keine Arbeitnehmer/-in	241	143	x	384	330	+ 16,4	240 695	627
1 Arbeitnehmer/-in	36	20	x	56	53	+ 5,7	14 279	255
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	63	14	x	77	88	- 12,5	27 122	352
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	33	2	x	35	37	- 5,4	18 310	523
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	45	2	x	47	60	- 21,7	261 319	5 560
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	6	-	x	6	6	± 0,0	181 024	30 171
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	11	5	x	16	20	- 20,0	15 810	988
Ehemals selbstständig Tätige	530	58	1	589	666	- 11,6	102 604	174
Verbraucher	2 907	9	51	2 967	3 103	- 4,4	147 915	50
Nachlässe	30	29	x	59	51	+ 15,7	5 334	90
Zusammen	3 478	101	52	3 631	3 840	- 5,4	271 663	75

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Finanzen

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2012 und 2013 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2012	2013	Veränderung gegenüber 2012 in %	Einnahmeart	2012	2013	Veränderung gegenüber 2012 in %
	1 000 €				1 000 €		
Personalausgaben	9 925 865	10 343 177	+4,2	Steuern und steuerähnliche Abgaben	18 991 736	20 092 205	+5,8
dar. Versorgung	2 536 853	2 718 217	+7,1	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	6 838 629	7 301 629	+6,8
Laufender Sachaufwand	1 652 865	1 634 533	-1,1	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	823 129	862 802	+4,8
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	82 750	82 877	+0,2	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 492 490	9 134 423	+7,6
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	96 612	103 871	+7,5	Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	547 619	563 676	+2,9
Erstattungen an sonstige Bereiche	165 662	162 413	-2,0	Grunderwerbsteuer	576 210	637 832	+10,7
Dienstleistungen Außenstehender	125 259	108 432	-13,4	Kraftfahrzeugsteuer ⁶⁾	0	0	
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 615 448	1 492 372	-7,6
an den öffentlichen Bereich	7	25	x	steuerähnliche Abgaben	98 211	99 471	+1,3
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 873 467	1 664 931	-11,1	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 046 954	967 401	-7,6
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	6 782 235	7 188 099	+6,0	vom öffentlichen Bereich	0	0	-68,0
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	700	756	+8,1
an Gemeinden/Gv	3 358 723	3 508 818	+4,5	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾	3 175 342	3 425 746	+7,9	vom öffentlichen Bereich	2 981 927	3 347 596	+12,3
an sonstige Bereiche ³⁾	4 121 206	4 224 613	+2,5	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 025 001	1 133 325	+10,6
dar. an soziale o. ä. Einrichtungen	688 847	735 980	+6,8	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 821 495	2 060 456	+13,1
Sozial- und sonstige Geldleistungen				Zuweisungen von Gemeinden/Gv	132 516	151 459	+14,3
an natürliche Personen ⁴⁾	408 462	392 105	-4,0	von sonstigen Bereichen	213 514	218 260	+2,2
Ausgaben der laufenden Rechnung	24 355 645	25 055 378	+2,9	Sonstige laufende Einnahmen	1 134 179	1 011 195	-10,8
Sachinvestitionen	272 424	285 137	+4,7	dav. Gebühren, sonst. Entgelte	168 381	163 964	-2,6
dav. Baumaßnahmen	200 157	203 084	+1,5	sonstige Verwaltungseinnahmen	965 798	847 231	-12,3
Erwerb von Grundstücken	1 419	6 270	x	Einnahmen der laufenden Rechnung	24 369 011	25 637 412	+5,2
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	70 848	75 782	+7,0	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	715 641	4 375	-99,4
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	385 787	532 008	+37,9	vom öffentlichen Bereich	567 270	585 199	+3,2
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	298 357	325 101	+9,0	dar. vom Bund und von Ländern	491 228	497 955	+1,4
an sonstige Bereiche ³⁾	878 714	963 794	+9,7	von Gemeinden/Gv	76 042	87 244	+14,7
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	69 652	76 113	+9,3
an den öffentlichen Bereich	0	0	x	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	34 371	18 065	-47,4	vom öffentlichen Bereich	7	6	-17,7
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	678 568	12	x	von sonstigen Bereichen	48 690	57 983	+19,1
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	104	35	-66,1	beim öffentlichen Bereich	10	2	-81,7
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 249 968	1 799 050	-20,0	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 401 270	723 677	-48,4
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	26 605 614	26 854 429	+0,9	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	25 770 281	26 361 090	+2,3
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	-835 333	-493 339	-40,9	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	4 045 229	5 416 270	+33,9
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	5 952 353	6 492 524	+9,1	Entnahmen aus Rücklagen	24 109	18 587	-22,9
Zuführungen aus Rücklagen	28 994	39 450	+36,1	Überschüsse aus Vorjahren	0	0	x
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0	0	x	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	4 069 338	5 434 857	+33,6
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	5 981 347	6 531 975	+9,2	Haushaltstechnische Verrechnungen	210 967	212 128	+0,6
Haushaltstechnische Verrechnungen	210 628	212 128	+0,7	Einnahmen zusammen	30 050 587	32 008 075	+6,5
Ausgaben zusammen	32 797 589	33 598 532	+2,4	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	5 952 200	6 492 400	+9,1
der Kreditmarktschulden	5 952 200	6 492 400	+9,1	Einnahmensumme des Landeshaushalts	24 098 387	25 515 675	+5,9
Ausgabensumme des Landeshaushalts	26 845 389	27 106 132	+1,0				

1) Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschalierterem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-Wohngeldsondergesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. - 6) Seit dem 01.07.2009 wurde die Ertragshöhe der Kfz-Steuer auf den Bund übertragen.

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. bis 4. Vierteljahr 2013
1. Aus- und Einzahlungen nach Arten in gesamtwirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalauszahlungen	4 861 623	624,16	+5,3	639 202	652,48	+6,5	4 222 421	620,09	+5,2
Laufender Sachaufwand	3 933 951	505,06	+5,7	645 228	658,63	+3,6	3 288 723	482,97	+6,1
Zinsauszahlungen	370 275	47,54	-9,0	25 555	26,09	-11,9	344 720	50,62	-8,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	7 256 474	931,62	+5,5	580 538	592,60	+9,0	6 675 936	980,40	+5,2
dar. Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	874 888	112,32	+6,4	192 288	196,28	+6,9	682 600	100,24	+6,3
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	5 160 605	662,55	+5,9	599 214	611,66	+3,3	4 561 391	669,87	+6,2
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 645 044	596,36	+3,8	26 801	27,36	-2,4	4 618 243	678,22	+3,8
Auszahlungen der laufenden Rechnung	16 937 884	2 174,58	+5,7	2 462 934	2 514,09	+5,4	14 474 949	2 125,73	+5,8
Sachinvestitionen	1 901 818	244,17	+13,6	197 671	201,78	+12,0	1 704 147	250,26	+13,8
Erwerb von Beteiligungen	181 023	23,24	-35,3	59 533	60,77	-74,3	121 490	17,84	x
Vermögensübertragungen	388 977	49,94	+11,4	43 654	44,56	+16,5	345 322	50,71	+10,7
Gewährung von Darlehen	106 076	13,62	+15,7	7 322	7,47	+18,9	98 754	14,50	+15,5
Schuldentilgung an den öffentlichen Bereich	26 742	3,43	-6,7	113	0,12	-12,6	26 629	3,91	-6,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	139 483	17,91	-1,4	-	-	x	139 483	20,48	-1,2
Auszahlungen der Kapitalrechnung	2 465 152	316,49	+8,0	308 293	314,70	-31,7	2 156 859	316,75	+17,8
Auszahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	19 403 036	2 491,06	+6,0	2 771 227	2 828,79	-0,6	16 631 808	2 442,48	+7,2
Tilgungen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öff. Bereich	1 151 592	147,85	-92,4	266 818	272,36	-85,5	884 774	129,93	-93,4
Nachrichtlich: zwischengemeindl. Zahlungsverkehr	4 784 527	614,26	+3,6	26 801	27,36	-3,3	4 757 726	698,70	+3,7
Nachrichtlich: Gewerbesteuerumlage	713 603	91,62	+3,0	142 330	145,29	-16,5	571 273	83,89	+9,3
Kassenmäßige Auszahlungen insgesamt	26 052 758	3 344,79	-32,8	3 207 176	3 273,79	-33,6	22 845 582	3 355,01	-32,7
Steuereinzahlungen (netto)	7 436 575	954,75	-0,4	1 164 379	1 188,56	-20,1	6 272 196	921,11	+4,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	13 319 061	1 709,97	+9,6	1 014 861	1 035,94	+5,3	12 304 200	1 806,94	+10,0
dar. von Bund und Land	6 554 897	841,55	+6,5	786 401	802,74	+6,7	5 768 496	847,14	+6,5
dar. Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 049 827	134,78	-1,2	95 233	97,21	-0,8	954 594	140,19	-1,2
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 365 491	175,31	-1,2	150 458	153,58	+0,5	1 215 033	178,43	-1,4
Übrige Einzahlungen der lfd. Rechnung	1 634 000	209,78	-1,1	208 328	212,66	-22,0	1 425 672	209,37	+2,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 645 044	596,36	+3,8	26 801	27,36	-2,4	4 618 243	678,22	+3,8
Einzahlungen aus der laufenden Rechnung	19 110 083	2 453,45	+5,2	2 511 225	2 563,38	-10,6	16 598 858	2 437,64	+8,1
Veräußerung von Vermögen	386 351	49,60	+10,8	84 106	85,85	+50,7	302 245	44,39	+3,2
Vermögensübertragungen	602 717	77,38	+0,6	50 371	51,42	-18,4	552 346	81,12	+2,8
dar. von Bund und Land	304 286	39,07	+6,1	24 428	24,94	+23,5	279 858	41,10	+4,9
Rückflüsse von Darlehen	127 882	16,42	+3,3	16 170	16,51	+7,7	111 711	16,41	+2,7
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	14 339	1,84	-25,4	-	-	-	14 339	2,11	-25,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	139 483	17,91	-1,4	-	-	x	139 483	20,48	-1,2
Einzahlungen der Kapitalrechnung	991 805	127,33	+4,5	150 647	153,78	+13,9	841 158	123,53	+2,9
Einzahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	20 101 888	2 580,79	+5,1	2 661 872	2 717,16	-9,5	17 440 016	2 561,17	+7,8
Aufnahmen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öff. Bereich	1 283 780	164,82	-91,4	285 528	291,46	-83,9	998 253	146,60	-92,4
Nachrichtlich: zwischengemeindl. Zahlungsverkehr	4 784 527	614,26	+3,6	26 801	27,36	-3,3	4 757 726	698,70	+3,7
Nachrichtlich: Gewerbesteuerumlage	713 603	91,62	+3,0	142 330	145,29	-16,5	571 273	83,89	+9,3
Kassenmäßige Einzahlungen insgesamt	26 883 798	3 451,48	-31,6	3 116 531	3 181,26	-36,7	23 767 268	3 490,36	-30,9
nachr.: Finanzierungssaldo	698 852	89,72	-14,3	-109 355	-111,63	x	808 208	118,69	+22,3

Gebietsstand: 31. Dezember 2013, Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013 .

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. bis 4. Vierteljahr 2013

2. Auszahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vor- jahr in %
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	79 037	10,15	+5,4	4 703	4,80	+19,0	74 334	10,92	+4,7
Beamtenbezüge	695 394	89,28	+4,7	166 091	169,54	+11,6	529 303	77,73	+2,7
Arbeitnehmervergütungen	3 382 564	434,27	+5,9	359 580	367,05	+5,9	3 022 984	443,94	+5,9
Beschäftigungsentgelte u. dgl.	49 337	6,33	-7,6	4 185	4,27	-1,2	45 152	6,63	-8,1
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	558 693	71,73	+4,4	85 793	87,58	+0,3	472 900	69,45	+5,2
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenauszahlungen	96 598	12,40	+3,7	18 850	19,24	+3,6	77 748	11,42	+3,7
Personalauszahlungen insgesamt	4 861 623	624,16	+5,3	639 202	652,48	+6,5	4 222 421	620,09	+5,2
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	715 450	91,85	+11,1	56 715	57,89	+17,9	658 735	96,74	+10,5
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	102 839	13,20	+6,9	12 972	13,24	+8,5	89 867	13,20	+6,6
Mieten und Pachten	136 555	17,53	+7,1	18 913	19,31	-1,9	117 642	17,28	+8,7
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	577 815	74,18	+9,9	29 800	30,42	-6,8	548 015	80,48	+11,0
Haltung von Fahrzeugen	69 745	8,95	+2,5	5 079	5,18	+8,7	64 666	9,50	+2,0
Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	1 024 544	131,54	+5,5	85 732	87,51	+8,8	938 811	137,87	+5,2
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	129 393	16,61	+3,6	15 024	15,34	+12,3	114 369	16,80	+2,5
Geschäfts- und sonstige Sachauszahlungen	401 415	51,54	+4,5	52 186	53,27	-4,2	349 230	51,29	+6,0
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen insgesamt	3 157 757	405,41	+7,3	276 422	282,16	+5,2	2 881 336	423,14	+7,5
Erstattungen von Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an den öffentlichen Bereich	846 527	108,68	+2,8	33 271	33,96	+6,5	813 256	119,43	+2,7
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	874 888	112,32	+6,4	192 288	196,28	+6,9	682 600	100,24	+6,3
Erstattungen an andere Bereiche	776 194	99,65	-0,6	368 806	376,47	+2,4	407 388	59,83	-3,1
Erstattungen aus laufender Verwaltungstätigkeit insgesamt	2 497 609	320,66	+2,9	594 365	606,71	+4,0	1 903 244	279,50	+2,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke an den öffentlichen Bereich	400 869	51,47	-4,9	22 022	22,48	-4,7	378 847	55,64	-4,9
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke an den nicht-öffentlichen Bereich	1 431 742	183,81	+7,8	277 175	282,93	+4,8	1 154 567	169,55	+8,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen insgesamt	1 832 611	235,28	+4,7	299 197	305,41	+4,0	1 533 414	225,19	+4,8
Leistungen der Sozialhilfe, Grundsichg. im Alter und bei Erwerbsminderung	2 851 051	366,03	+5,3	386 621	394,65	+2,2	2 464 430	361,92	+5,8
Leistungen der Jugendhilfe	983 154	126,22	+10,8	126 994	129,63	+8,5	856 160	125,73	+11,1
Leistungen für Bildung und Teilhabe	34 517	4,43	+22,4	1 965	2,01	+13,7	32 552	4,78	+23,0
Übrige soziale Leistungen	1 291 884	165,86	+3,3	83 634	85,37	+1,3	1 208 250	177,44	+3,5
Soziale Leistungen insgesamt	5 160 605	662,55	+5,9	599 214	611,66	+3,3	4 561 391	669,87	+6,2
Zinsauszahlungen an den öffentlichen Bereich	1 374	0,18	-1,1	96	0,10	+15,0	1 278	0,19	-2,1
Zinsauszahlungen an den nicht-öffentlichen Bereich	325 306	41,76	-4,2	23 101	23,58	-6,9	302 204	44,38	-4,0
Zinsauszahlungen für Liquiditätskredite	43 595	5,60	-34,0	2 357	2,41	-42,7	41 238	6,06	-33,4
Zinsauszahlungen insgesamt	370 275	47,54	-9,0	25 555	26,09	-11,9	344 720	50,62	-8,8
Allgemeine Zuweisungen	82 652	10,61	+15,8	-	-	-	82 652	12,14	+15,8
Allgemeine Umlagen ans Land	114 098	14,65	+22,1	55 782	56,94	+65,6	58 316	8,56	-2,4
Allgemeine Umlagen an Gemeinden/Gv	3 505 698	450,08	+5,6	-	-	-	3 505 698	514,83	+5,6
Allgemeine Umlagen an Zweckverbände u. dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Umlagen insgesamt	3 619 797	464,73	+6,1	55 782	56,94	+65,6	3 564 014	523,40	+5,5
Gewährung von Darlehen an den öffentlichen Bereich	19 983	2,57	+3,0	-	-	-	19 983	2,93	+3,0
Gewährung von Darlehen an den nicht-öffentlichen Bereich	86 093	11,05	+19,1	7 322	7,47	+18,9	78 771	11,57	+19,1
Gewährung von Darlehen insgesamt	106 076	13,62	+15,7	7 322	7,47	+18,9	98 754	14,50	+15,5
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	181 023	23,24	-35,3	59 533	60,77	-74,3	121 490	17,84	x
Baumaßnahmen	1 355 696	174,05	+11,8	147 765	150,83	+13,8	1 207 931	177,39	+11,6
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	209 437	26,89	+22,3	9 141	9,33	-27,7	200 296	29,41	+26,3
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	336 684	43,23	+16,1	40 765	41,61	+20,0	295 920	43,46	+15,5
Sachinvestitionen	1 901 818	244,17	+13,6	197 671	201,78	+12,0	1 704 147	250,26	+13,8
Tilgung von Krediten an den öffentlichen Bereich	26 742	3,43	-6,7	113	0,12	-12,6	26 629	3,91	-6,7
Tilgung von Wertpapierschulden u. Krediten an den nicht-öff. Bereich	1 151 592	147,85	+26,1	266 818	272,36	-8,2	884 774	129,93	+42,1
Tilgung von Krediten und Wertpapierschulden insgesamt	1 178 334	151,28	+25,1	266 931	272,48	-8,2	911 403	133,84	+39,9
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen an den öffentlichen Bereich	199 669	25,63	+2,1	14 965	15,28	+20,6	184 705	27,12	+0,8
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen an den nicht-öffentlichen Bereich	188 838	24,24	+23,1	28 686	29,28	+14,5	160 152	23,52	+24,8
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen insgesamt	388 507	49,88	+11,3	43 650	44,56	+16,5	344 857	50,64	+10,7
Sonstige Finanzauszahlungen	469	0,06	+44,4	4	0,00	+26,2	465	0,07	+44,5
Auszahlungen insgesamt	25 405 516	3 261,69	-33,5	3 076 767	3 140,67	-34,1	22 328 749	3 279,11	-33,4
abzügl. Tilgungen von Wertpapierschulden und Krediten	1 178 334	151,28	+25,1	266 931	272,48	-8,2	911 403	133,84	+39,9
Bereinigte Gesamtauszahlungen	24 227 182	3 110,41	-34,9	2 809 836	2 868,20	-35,9	21 417 346	3 145,26	-34,8
abzügl. Zahlungen vom öffentlichen Bereich	12 782 808	1 641,12	+5,1	954 122	973,94	+6,8	686	1 737,11	+4,9
Nettoaussahlungen	11 444 374	1 469,29	-54,4	1 855 714	1 894,26	-46,8	9 588 660	1 408,15	-55,6
zuzügl. Gewerbesteuerumlage	713 603	91,62	+3,0	142 330	145,29	-16,5	571 273	83,89	+9,3
Kassenmäßige Auszahlungen insgesamt	26 119 119	3 353,31	-32,8	3 219 097	3 285,96	-33,5	22 900 022	3 363,00	-32,7

Gebietsstand: 31. Dezember 2013, Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %
59 080	8,68	+6,6	39 701	7,44	+7,1	9 596	6,51	+2,1	9 782	6,63	+9,5	15 254	2,24	-2,3
317 275	46,59	+2,0	282 797	53,01	+2,2	12	0,01	-61,5	34 467	23,37	+1,2	212 028	31,14	+3,7
2 120 235	311,37	+5,4	1 740 590	326,27	+5,2	82 833	56,18	+5,9	296 812	201,29	+6,3	902 749	132,57	+7,1
24 475	3,59	-13,5	19 609	3,68	+2,5	2 345	1,59	-0,8	2 520	1,71	-62,8	20 677	3,04	-0,9
316 327	46,45	+5,8	273 692	51,30	+6,2	4 668	3,17	+5,9	37 967	25,75	+2,6	156 573	22,99	+4,0
49 005	7,20	+4,3	43 524	8,16	+5,1	239	0,16	+20,7	5 241	3,55	-2,9	28 743	4,22	+2,8
2 886 397	423,88	+4,8	2 399 913	449,85	+4,9	99 694	67,61	+5,4	386 790	262,31	+4,1	1 336 025	196,20	+5,8
486 332	71,42	+8,1	387 749	72,68	+6,9	54 924	37,25	+19,7	43 660	29,61	+6,3	172 403	25,32	+17,8
59 283	8,71	+6,8	48 068	9,01	+6,9	1 836	1,25	-6,0	9 379	6,36	+9,1	30 584	4,49	+6,3
84 703	12,44	+8,4	74 947	14,05	+7,9	2 780	1,89	+15,1	6 976	4,73	+11,7	32 939	4,84	+9,4
423 638	62,21	+12,5	343 201	64,33	+13,0	21 481	14,57	+11,0	58 956	39,98	+9,8	124 378	18,27	+6,2
52 859	7,76	+1,4	41 537	7,79	+1,0	2 792	1,89	+3,4	8 530	5,78	+2,8	11 807	1,73	+4,9
391 886	57,55	+7,6	318 895	59,78	+7,4	25 410	17,23	+8,3	47 580	32,27	+9,0	546 926	80,32	+3,5
78 088	11,47	-0,5	62 879	11,79	-1,7	4 078	2,77	+14,5	11 131	7,55	+1,9	36 281	5,33	+9,6
240 621	35,34	+7,5	191 572	35,91	+5,2	11 549	7,83	+44,0	37 500	25,43	+11,7	108 609	15,95	+2,6
1 817 410	266,90	+8,3	1 468 848	275,33	+7,6	124 850	84,67	+16,3	223 712	151,72	+8,6	1 063 925	156,24	+6,3
105 624	15,51	+10,0	74 320	13,93	+4,0	21 013	14,25	+39,7	10 291	6,98	+8,0	707 633	103,92	+1,7
-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	x	682 600	100,24	+6,3
241 353	35,44	-3,4	223 999	41,99	-4,2	5 881	3,99	+1,0	11 473	7,78	+11,7	166 034	24,38	-2,7
346 977	50,96	+0,3	298 319	55,92	-2,3	26 894	18,24	+28,9	21 765	14,76	+9,9	1 556 267	228,55	+3,2
48 801	7,17	-0,3	33 305	6,24	-1,3	3 881	2,63	-7,0	11 615	7,88	+5,4	330 046	48,47	-5,6
766 306	112,54	+7,3	666 357	124,91	+7,8	42 511	28,83	+0,3	57 438	38,95	+6,4	388 262	57,02	+11,0
815 107	119,70	+6,8	699 661	131,15	+7,4	46 393	31,46	-0,3	69 053	46,83	+6,2	718 307	105,49	+2,7
525 240	77,13	+4,5	524 062	98,23	+4,5	-	-	-	1 178	0,80	+4,6	1 939 190	284,78	+6,2
182 253	26,76	+11,0	179 275	33,60	+11,0	27	0,02	-20,2	2 951	2,00	+9,6	673 906	98,97	+11,2
631	0,09	+91,5	621	0,12	+94,4	-	-	-	10	0,01	-	31 921	4,69	+22,1
62 838	9,23	+18,7	61 934	11,61	+18,4	131	0,09	-5,0	773	0,52	+54,5	1 145 412	168,21	+2,7
770 961	113,22	+7,0	765 891	143,56	+7,0	158	0,11	-8,0	4 912	3,33	+13,4	3 790 430	556,65	+6,1
1 241	0,18	-1,0	565	0,11	-16,4	261	0,18	+36,1	415	0,28	+7,6	36	0,01	-30,3
203 172	29,84	-4,6	173 194	32,46	-4,7	9 803	6,65	-4,8	20 175	13,68	-3,5	99 032	14,54	-2,8
21 735	3,19	-40,1	18 680	3,50	-36,8	1 144	0,78	-25,4	1 911	1,30	-63,2	19 503	2,86	-23,9
226 149	33,21	-9,7	192 438	36,07	-9,2	11 208	7,60	-6,8	22 502	15,26	-15,1	118 571	17,41	-7,1
33 499	4,92	+22,3	4 524	0,85	-14,7	640	0,43	-37,7	28 335	19,22	+34,5	49 152	7,22	+11,8
43 325	6,36	-2,8	36 733	6,89	-5,2	-	-	-	6 592	4,47	+12,7	14 991	2,20	-1,0
3 505 698	514,83	+5,6	2 547 117	477,45	+5,1	812 025	550,70	+7,3	146 557	99,39	+6,7	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 549 023	521,19	+5,5	2 583 849	484,33	+4,9	812 025	550,70	+7,3	153 149	103,86	+7,0	14 991	2,20	-1,0
7 241	1,06	+90,0	-	-	-	6 563	4,45	+74,7	679	0,46	x	12 742	1,87	-18,3
60 477	8,88	+73,1	50 841	9,53	+58,3	5 654	3,83	x	3 981	2,70	x	18 294	2,69	-41,3
67 718	9,94	+74,7	50 841	9,53	+58,3	12 217	8,29	x	4 660	3,16	x	31 035	4,56	-33,6
80 112	11,76	x	74 620	13,99	x	3 634	2,46	+44,4	1 858	1,26	x	41 378	6,08	x
1 000 332	146,90	+16,0	760 564	142,56	+19,0	141 876	96,22	+7,0	97 892	66,39	+7,7	207 599	30,49	-5,7
173 904	25,54	+33,4	129 745	24,32	+36,6	38 347	26,01	+30,6	5 813	3,94	-3,2	26 392	3,88	-6,7
212 443	31,20	+18,4	165 915	31,10	+19,0	13 228	8,97	+27,5	33 299	22,58	+12,7	83 477	12,26	+8,7
1 386 679	203,64	+18,3	1 056 225	197,99	+20,9	193 451	131,19	+12,2	137 003	92,91	+8,4	317 468	46,62	-2,4
18 403	2,70	-4,9	13 649	2,56	-2,7	383	0,26	-38,2	4 371	2,96	-7,3	8 226	1,21	-10,5
552 502	81,14	+45,6	462 827	86,76	+45,9	36 461	24,73	+55,2	53 214	36,09	+37,1	332 272	48,80	+36,6
570 905	83,84	+43,1	476 476	89,31	+43,8	36 844	24,99	+52,8	57 586	39,05	+32,3	340 498	50,00	+34,9
31 338	4,60	-12,2	19 393	3,64	-14,4	4 367	2,96	-12,2	7 578	5,14	-6,1	153 367	22,52	+4,0
85 542	12,56	+20,3	72 495	13,59	+32,1	9 966	6,76	-9,4	3 081	2,09	-41,2	74 611	10,96	+30,3
116 880	17,16	+9,4	91 887	17,22	+18,5	14 333	9,72	-10,3	10 659	7,23	-20,0	227 977	33,48	+11,4
455	0,07	+53,4	436	0,08	+66,5	2	0,00	-22,0	17	0,01	-46,8	10	0,00	-60,5
12 708 651	1 866,34	-33,1	10 202 726	1 912,46	-37,7	1 382 342	937,48	+4,0	1 123 583	761,99	-12,7	9 620 098	1 412,77	-33,8
570 905	83,84	+43,1	476 476	89,31	+43,8	36 844	24,99	+52,8	57 586	39,05	+32,3	340 498	50,00	+34,9
12 137 746	1 782,50	-34,7	9 726 250	1 823,15	-39,4	1 345 499	912,49	+3,1	1 065 997	722,94	-14,3	9 279 600	1 362,76	-35,0
3 502 686	514,39	+4,0	2 522 605	472,85	+2,4	116 294	78,87	+15,4	863 788	585,80	+7,7	8 326 000	1 222,72	+5,3
8 635 059	1 268,11	-43,3	7 203 645	1 350,30	-46,9	1 229 205	833,62	+2,1	202 209	137,13	-54,3	953 600	140,04	-85,0
571 273	83,89	+9,3	486 724	91,23	+9,2	84 549	57,34	+9,6	-	-	-	-	-	-
13 279 924	1 950,23	-31,9	10 689 449	2 003,70	-36,4	1 466 891	994,82	+4,3	1 123 583	761,99	-12,7	9 620 098	1 412,77	-33,8

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. bis 4. Vierteljahr 2013

3. Einzahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vor- jahr in %
Einzahlungen aus Grundsteuern	1 286 575	165,18	+2,7	178 533	182,24	+1,3	1 108 041	162,72	+3,0
Einzahlungen aus Gewerbesteuer (netto)	3 061 489	393,05	-7,1	549 511	560,92	-36,8	2 511 978	368,90	+3,5
Einzahlungen aus Gemeinschaftssteuern	2 966 289	380,83	+5,7	414 183	422,79	+5,5	2 552 107	374,79	+5,7
Einzahlungen aus sonstigen Gemeindesteuern	122 222	15,69	+12,8	22 152	22,61	+16,5	100 070	14,70	+12,0
Steuereinzahlungen (netto)	7 436 575	954,75	-0,4	1 164 379	1 188,56	-20,1	6 272 196	921,11	+4,4
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	3 505 335	450,03	+4,4	405 519	413,94	+2,2	3 099 816	455,23	+4,7
Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden/Gv	82 652	10,61	+15,8	-	-	-	82 652	12,14	+15,8
Allgemeine Zuweisungen insgesamt	3 587 986	460,64	+4,6	405 519	413,94	+2,2	3 182 467	467,36	+4,9
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	3 505 538	450,06	+5,6	-	-	-	3 505 538	514,81	+5,6
Verwaltungsgebühren	326 464	41,91	-2,7	42 848	43,74	-4,8	283 615	41,65	-2,3
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	1 002 011	128,64	-0,4	107 610	109,85	+2,7	894 401	131,35	-0,8
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	37 017	4,75	-8,3	-	-	-	37 017	5,44	-8,3
Gebühren und Benutzungsbeiträge insgesamt	1 365 491	175,31	-1,2	150 458	153,58	+0,5	1 215 033	178,43	-1,4
Mieten und Pachten	153 864	19,75	-1,3	19 441	19,84	-14,9	134 423	19,74	+1,1
Übrige Einzahlungen aus Verwaltung und Betrieb	280 249	35,98	+16,9	22 912	23,39	+15,1	257 337	37,79	+17,0
Einzahlg. aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen von Bund und Land	2 576 624	330,80	+9,3	352 004	359,32	+11,2	2 224 620	326,70	+9,0
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	925 190	118,78	-1,2	72 300	73,80	-1,6	852 890	125,25	-1,2
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen von Gemeinden/Gv	769 410	98,78	-4,2	25 899	26,44	-3,1	743 512	109,19	-4,2
vom übrigen öffentl. Bereich	118 844	15,26	+27,6	28 199	28,78	+29,6	90 645	13,31	+27,0
vom nicht-öffentl. Bereich	218 969	28,11	+1,5	62 818	64,12	+2,0	156 151	22,93	+1,4
insgesamt	4 609 038	591,73	+4,6	541 220	552,46	+8,2	4 067 818	597,38	+4,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke									
Schuldendiensthilfen von Bund und Land	528 866	67,90	+9,2	37 172	37,94	+13,4	491 693	72,21	+8,9
Schuldendiensthilfen von Gemeinden/Gv	286 588	36,79	+2,0	903	0,92	+23,1	285 686	41,95	+2,0
Schuldendiensthilfen vom übrigen öffentl. Bereich	31 230	4,01	+4,1	3 933	4,02	-5,7	27 297	4,01	+5,7
Schuldendiensthilfen vom nicht-öffentl. Bereich	44 896	5,76	+7,1	5 245	5,35	-25,0	39 651	5,82	+13,6
Schuldendiensthilfen insgesamt	891 580	114,47	+6,5	47 253	48,23	+5,8	844 327	123,99	+6,6
Zinseinzahlungen von Bund und Land	3 762	0,48	x	3 761	3,84	-	0	0,00	-99,7
Zinseinzahlungen von Gemeinden/Gv	856	0,11	+17,1	-	-	-	856	0,13	+17,1
Zinseinzahlungen vom übrigen öffentlichen Bereich	527	0,07	-35,1	-	0,00	-	527	0,08	-35,1
Zinseinzahlungen vom nicht-öffentlichen Bereich	67 951	8,72	-13,6	16 870	17,22	-21,5	51 081	7,50	-10,6
Zinseinzahlungen insgesamt	73 096	9,38	-8,9	20 632	21,06	-4,0	52 464	7,70	-10,7
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	601 886	77,27	+1,4	80 742	82,42	+0,2	521 144	76,53	+1,6
Ersatz von sozialen Leistungen	342 753	44,00	+1,6	41 493	42,35	-2,0	301 260	44,24	+2,1
Weitere Finanzeinzahlungen	907 071	116,45	x	43 977	44,89	-56,8	863 094	126,75	x
Rückflüsse von Darlehen von Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückflüsse von Darlehen von Gemeinden/Gv	32 333	4,15	+33,6	-	-	-	32 333	4,75	+33,6
Rückflüsse von Darlehen vom übrigen öffentlichen Bereich	452	0,06	+65,4	-	-	-	452	0,07	+65,4
Rückflüsse von Darlehen vom nicht-öffentlichen Bereich	95 096	12,21	-4,3	16 170	16,51	+7,7	78 925	11,59	-6,4
Rückflüsse von Darlehen insgesamt	127 882	16,42	+3,3	16 170	16,51	+7,7	111 711	16,41	+2,7
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	78 751	10,11	+31,0	55 868	57,03	x	22 884	3,36	-44,2
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	307 599	39,49	+6,6	28 238	28,82	-23,0	279 361	41,03	+10,9
Einzahlungen aus Veräußerungen insgesamt	386 351	49,60	+10,8	84 106	85,85	+50,7	302 245	44,39	+3,2
Beiträge und ähnliche Entgelte	121 105	15,55	-1,1	15 905	16,24	-2,3	105 200	15,45	-0,9
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Bund und Land	304 286	39,07	+6,1	24 428	24,94	+23,5	279 858	41,10	+4,9
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Gemeinden/Gv	93 839	12,05	-4,7	-	-	-	93 839	13,78	-4,5
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom übrigen öffentl. Bereich	2 136	0,27	x	2	0,00	-93,2	2 134	0,31	x
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom nicht-öffentl. Bereich	81 351	10,44	-10,8	10 036	10,24	-60,5	71 315	10,47	+8,4
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen insgesamt	481 613	61,83	+1,0	34 466	35,18	-24,2	447 146	65,67	+3,7
Kreditaufnahmen bei Bund und Land	1 028	0,13	x	-	-	-	1 028	0,15	x
Kreditaufnahmen bei Gemeinden/Gv	13 311	1,71	-29,2	-	-	-	13 311	1,95	-29,2
Kreditaufnahmen beim übrigen öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditaufnahmen beim nicht-öffentlichen Bereich	1 283 780	164,82	+28,0	285 528	291,46	-5,4	998 253	146,60	+42,4
Aufnahme von Wertpapiersschulden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten insgesamt	1 298 120	166,66	+27,0	285 528	291,46	-5,4	1 012 592	148,70	+40,6
Einzahlungen insgesamt	26 170 196	3 359,87	-32,2	2 974 201	3 035,98	-37,4	23 195 994	3 406,47	-31,5
abzügl. Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten	1 298 120	166,66	+27,0	285 528	291,46	-5,4	1 012 592	148,70	+40,6
Bereinigte Gesamteinzahlungen	24 872 076	3 193,21	-33,8	2 688 673	2 744,52	-39,5	22 183 402	3 257,76	-33,1
zuzügl. Gewerbesteuerumlage	713 603	91,62	+3,0	142 330	145,29	-16,5	571 273	83,89	+9,3
Kassenmäßige Einzahlungen insgesamt	26 883 798	3 451,48	-31,6	3 116 531	3 181,26	-36,7	23 767 268	3 490,36	-30,9

Gebietsstand: 31. Dezember 2013, Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Verändrg. zum Vorjahr in %
1 108 041	162,72	+3,0	902 432	169,16	+3,0	205 610	139,44	+2,7	-	-	-	-	-	-
2 511 978	368,90	+3,5	2 172 107	407,15	+2,7	339 871	230,49	+8,5	-	-	-	-	-	-
2 552 107	374,79	+5,7	2 054 015	385,02	+5,7	498 092	337,80	+5,9	-	-	-	-	-	-
97 267	14,28	+12,8	84 984	15,93	+13,8	12 282	8,33	+6,5	-	-	-	2 803	0,41	-9,6
6 269 393	920,70	+4,4	5 213 538	977,26	+4,1	1 055 855	716,06	+6,1	-	-	-	2 803	0,41	-9,6
1 478 136	217,07	+6,3	1 117 747	209,52	+5,5	-	-	-	360 389	244,41	+9,1	1 621 680	238,15	+3,2
79 627	11,69	+16,3	49 867	9,35	+8,8	28 674	19,45	+34,5	1 086	0,74	-17,1	3 024	0,44	+4,0
1 557 763	228,77	+6,8	1 167 614	218,86	+5,6	28 674	19,45	+34,5	361 475	245,15	+9,0	1 624 704	238,60	+3,2
366 177	53,78	+5,7	-	-	x	-	-	-	366 177	248,33	+7,1	3 139 361	461,03	+5,6
105 815	15,54	-6,0	94 985	17,80	-5,3	300	0,20	+4,3	10 530	7,14	-12,7	177 800	26,11	+0,0
614 623	90,26	+0,8	489 295	91,72	-0,0	17 422	11,82	-5,2	107 906	73,18	+6,0	279 778	41,09	-4,2
37 017	5,44	-8,3	29 228	5,48	-12,4	6 086	4,13	+11,8	1 703	1,15	+9,4	-	-	x
757 455	111,24	-0,7	613 508	115,00	-1,5	23 808	16,15	-1,3	120 139	81,48	+4,1	457 578	67,20	-2,6
120 554	17,70	+0,9	93 974	17,62	-0,3	20 215	13,71	+5,4	6 365	4,32	+4,5	13 869	2,04	+3,2
192 482	28,27	+17,1	172 622	32,36	+18,0	9 451	6,41	+31,4	10 409	7,06	-4,9	64 854	9,52	+16,8
111 414	16,36	+7,8	108 285	20,30	+7,5	412	0,28	-30,4	2 718	1,84	+33,0	2 113 206	310,34	+9,0
106	0,02	-41,2	100	0,02	-41,4	-	-	-	6	0,00	-37,6	852 784	125,24	-1,2
651 398	95,66	-5,8	606 342	113,66	-7,1	4 585	3,11	-15,7	40 470	27,45	+19,6	92 114	13,53	+9,1
22 043	3,24	+5,7	18 217	3,41	+6,2	776	0,53	+18,3	3 050	2,07	+0,4	68 602	10,07	+35,9
97 942	14,38	+6,2	85 130	15,96	+8,4	3 743	2,54	-6,4	9 069	6,15	-5,9	58 210	8,55	-5,9
882 903	129,66	-2,8	818 075	153,34	-3,7	9 515	6,45	-10,9	55 313	37,51	+13,9	3 184 915	467,72	+6,2
224 030	32,90	+11,5	178 599	33,48	+12,0	19 394	13,15	+11,3	26 038	17,66	+7,9	267 663	39,31	+6,9
280 822	41,24	+2,7	235 003	44,05	+2,7	13 659	9,26	+16,2	32 161	21,81	-1,8	4 863	0,71	-28,8
17 471	2,57	-8,5	16 595	3,11	-6,7	341	0,23	-6,0	534	0,36	-43,7	9 826	1,44	+46,2
30 688	4,51	+13,4	24 729	4,64	+10,1	3 417	2,32	+70,3	2 542	1,72	-2,5	8 964	1,32	+14,1
553 011	81,21	+6,2	454 925	85,27	+6,2	36 811	24,96	+16,7	61 275	41,56	+1,4	291 315	42,78	+7,2
0	0,00	-99,7	0	0,00	x	0	0,00	-	0	0,00	-82,7	-	-	-
849	0,12	+17,5	340	0,06	+43,0	281	0,19	-8,3	229	0,15	+28,1	7	0,00	-18,1
526	0,08	-35,2	412	0,08	-35,7	-	-	-	114	0,08	-33,3	1	0,00	x
38 924	5,72	-6,9	36 649	6,87	-4,3	1 144	0,78	-37,9	1 131	0,77	-33,7	12 157	1,79	-20,8
40 299	5,92	-7,2	37 400	7,01	-4,6	1 424	0,97	-33,6	1 474	1,00	-28,3	12 165	1,79	-20,7
445 071	65,36	+1,6	385 298	72,22	+1,6	55 477	37,62	+1,1	4 296	2,91	-0,6	76 073	11,17	+1,5
56 454	8,29	-2,3	55 621	10,43	-2,4	8	0,01	-90,4	825	0,56	+22,4	244 806	35,95	+3,2
537 984	79,01	x	435 808	81,69	x	22 417	15,20	+60,2	79 760	54,09	x	325 110	47,74	x
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 872	1,45	x	280	0,05	+30,0	8 516	5,78	x	1 077	0,73	x	22 461	3,30	+5,7
409	0,06	+49,5	409	0,08	+53,8	-	-	x	-	-	-	43	0,01	-
60 259	8,85	-2,8	56 552	10,60	-4,3	3 110	2,11	+45,6	597	0,41	-21,6	18 666	2,74	-16,5
70 540	10,36	+8,2	57 241	10,73	-3,9	11 625	7,88	x	1 674	1,14	+96,5	41 171	6,05	-5,6
9 704	1,43	-65,8	8 003	1,50	-68,1	1 258	0,85	-47,2	444	0,30	-48,6	13 179	1,94	+4,4
260 879	38,31	+8,1	208 368	39,06	+13,5	48 802	33,10	-9,9	3 709	2,52	+2,3	18 482	2,71	+74,8
270 583	39,74	+0,3	216 371	40,56	+3,7	50 060	33,95	-11,4	4 152	2,82	-7,5	31 662	4,65	+36,5
104 450	15,34	-1,3	79 976	14,99	+0,2	18 433	12,50	-13,0	6 040	4,10	+24,9	750	0,11	+88,8
200 791	29,49	+11,1	152 644	28,61	+13,5	33 867	22,97	+0,4	14 280	9,68	+14,9	79 067	11,61	-8,3
47 229	6,94	-10,2	29 502	5,53	-5,8	5 390	3,66	-16,4	12 337	8,37	-16,9	46 610	6,84	+2,2
789	0,12	x	648	0,12	x	122	0,08	+50,4	19	0,01	-50,7	1 345	0,20	x
64 207	9,43	+13,6	46 769	8,77	+13,5	11 897	8,07	+1,6	5 541	3,76	+55,2	7 109	1,04	-23,6
313 016	45,97	+7,9	229 564	43,03	+10,8	51 276	34,77	-1,4	32 177	21,82	+4,2	134 130	19,70	-5,0
1 028	0,15	x	1 028	0,19	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 968	1,46	-24,6	6 587	1,23	-32,5	279	0,19	x	3 103	2,10	-10,1	3 343	0,49	-40,1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
633 007	92,96	+60,4	513 203	96,20	+60,1	50 872	34,50	+96,2	68 932	46,75	+43,5	365 246	53,64	+19,1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
644 003	94,58	+57,8	520 818	97,63	+57,5	51 151	34,69	+97,2	72 034	48,85	+39,9	368 589	54,13	+18,0
13 182 139	1 935,87	-31,4	10 552 353	1 978,00	-36,3	1 446 200	980,78	+2,9	1 183 586	802,68	-6,8	10 013 856	1 470,59	-31,6
644 003	94,58	+57,8	520 818	97,63	+57,5	51 151	34,69	+97,2	72 034	48,85	+39,9	368 589	54,13	+18,0
12 538 136	1 841,30	-33,4	10 031 535	1 880,37	-38,2	1 395 049	946,09	+1,1	1 111 552	753,83	-8,8	9 645 266	1 416,46	-32,7
571 273	83,89	+9,3	486 724	91,23	+9,2	84 549	57,34	+9,6	-	-	-	-	-	-
13 753 412	2 019,77	-30,4	11 039 077	2 069,23	-35,1	1 530 749	1 038,12	+3,2	1 183 586	802,68	-6,8	10 013 856	1 470,59	-31,6

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. bis 4. Vierteljahr 2013

4. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitgliedsgemeinden	Samtgemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	105 251	5 139	100 112	65 301	47 376	7 583	10 342	34 811
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	187 523	26 469	161 054	119 500	94 190	0	25 309	41 555
Förderschulen	4 714	297	4 417	872	872	-	-	3 545
Berufsbildende Schulen	18 989	1 593	17 396	202	-	202	-	17 194
Sportstätten und Bäder	59 573	20 632	38 941	36 162	29 239	5 193	1 730	2 780
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	88 610	9 462	79 147	79 139	70 577	7 955	607	8
Bau- und Grundstücksordnung	422	22	400	397	248	149	-	3
Wohnungsbauförderung	9 426	1 727	7 699	7 699	1 526	6 174	-	-
Gemeindestraßen	308 330	38 056	270 274	270 274	196 562	64 367	9 344	-
Kreisstraßen	99 755	4 357	95 398	2 863	2 726	136	-	92 535
Landesstraßen	7 434	2 997	4 437	4 437	3 795	25	616	-
Bundesstraßen	5 817	4 609	1 208	1 208	1 208	-	-	-
Abwasserbeseitigung	67 302	149	67 153	67 153	50 384	928	15 840	-
Abfallbeseitigung	2 510	3	2 507	7	-	7	-	2 499
Elektrizitätsversorgung	91	-	91	91	13	77	2	-
Gasversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	1 637	-	1 637	1 637	1 017	-	620	-
Fernwärmeversorgung	360	-	360	360	360	-	-	-
Kombinierte Versorgung	130	-	130	130	130	-	-	-
Öffentlicher Personennahverkehr	12 434	1 530	10 904	8 546	5 650	618	2 278	2 358
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	388	-	388	388	-	388	-	-
Übrige Aufgabenbereiche	374 999	30 724	344 276	333 965	254 691	48 073	31 201	10 311
Baumaßnahmen insgesamt	1 355 696	147 765	1 207 931	1 000 332	760 564	141 876	97 892	207 599

Gebietsstand: 31. Dezember 2013, Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. bis 4. Vierteljahr 2013

5. Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitgliedsgemeinden	Samtgemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	68 072	1 126	66 946	66 946	40 787	26 159	-	-
Grundsteuer B	1 218 503	177 407	1 041 096	1 041 096	861 645	179 451	-	-
Gewerbesteuer brutto	3 775 092	691 840	3 083 252	3 083 252	2 658 831	424 420	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	713 603	142 330	571 273	571 273	486 724	84 549	-	-
Gewerbesteuer netto	3 061 489	549 511	2 511 978	2 511 978	2 172 107	339 871	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2 649 941	351 190	2 298 750	2 298 750	1 830 664	468 086	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	316 349	62 993	253 356	253 356	223 350	30 006	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	122 040	22 125	99 915	97 112	84 850	12 262	-	2 803
Steuerähnliche Einzahlungen	182	27	154	154	134	20	-	-
Steuereinzahlungen insgesamt (netto)	7 436 575	1 164 379	6 272 196	6 269 393	5 213 538	1 055 855	-	2 803

Gebietsstand: 31. Dezember 2013, Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen im 1. bis 4. Vierteljahr 2013

6. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	Kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	Einheits- gemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite insgesamt am 31. Dezember des Vorjahres	8 593 889	511 786	8 082 103	5 419 384	4 557 328	276 121	585 935	2 662 719
Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten seit 1. Januar insgesamt	1 298 120	285 528	1 012 592	644 003	520 818	51 151	72 034	368 589
Tilgung von Wertpapiersschulden und Krediten seit 1. Januar insgesamt	1 178 334	266 931	911 403	570 905	476 476	36 844	57 586	340 498
Berichtigungen seit 1. Januar insgesamt ^{*)}	19 772	38	19 734	19 884	20 117	203	-436	-150
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite des Berichtsquartals insgesamt*	8 733 447	530 421	8 203 026	5 512 366	4 621 787	290 632	599 947	2 690 660
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite beim nichtöffentlichen Bereich am 31. Dezember des Vorjahres	8 311 135	509 996	7 801 139	5 238 520	4 423 889	270 823	543 808	2 562 619
Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten beim nichtöffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	1 283 780	285 528	998 253	633 007	513 203	50 872	68 932	365 246
Tilgung von Wertpapiersschulden und Krediten beim nichtöffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	1 151 592	266 818	884 774	552 502	462 827	36 461	53 214	332 272
Berichtigungen seit 1. Januar	13 827	42	13 785	13 785	20 324	-1 191	-5 348	0
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite beim nichtöffentlichen Bereich am Ende des Berichtsquartals	8 457 150	528 748	7 928 402	5 332 810	4 494 589	284 044	554 178	2 595 592
Schulden beim öffentlichen Bereich am 31. Dezember des Vorjahres	282 754	1 790	280 964	180 864	133 439	5 298	42 127	100 100
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	14 339	-	14 339	10 996	7 615	279	3 103	3 343
Schuldentilgung beim öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	26 742	113	26 629	18 403	13 649	383	4 371	8 226
Berichtigungen seit 1. Januar	5 945	-4	5 949	6 099	-207	1 395	4 911	-150
Schulden beim öffentlichen Bereich am Ende des Berichtsquartals	276 296	1 673	274 624	179 556	127 198	6 588	45 769	95 068
Stand der Liquiditätskredite am Ende des Berichtsquartals	3 797 882	435 381	3 362 501	1 866 708	1 592 551	82 492	191 665	1 495 793

Gebietsstand: 31. Dezember 2013, Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2013.

*) ohne innere Darlehen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2012			2013			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 778,5	...	7 782,4	7 781,5	7 779,0	7 792,0	7 792,9	7 791,5	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 246	...	3 108	2 152	4 866	4 139	2 968	1 988	...
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	4 934	...	5 671	5 031	4 042	5 623	5 801	4 649	...
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 253	...	7 693	7 418	8 879	6 744	7 299	6 811	...
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	...	13	14	26	19	17	16	...
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 128	...	- 2 022	- 2 387	- 2 545	- 1 121	- 1 498	- 2 162	...
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	18 276	19 384	22 477	17 283	11 942	21 732	23 243	17 708	14 343
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	8 250	9 243	9 219	7 660	4 605	10 032	10 230	8 749	6 633
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 888	16 344	24 085	15 899	11 996	19 631	20 934	17 321	13 505
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 957	6 332	8 771	6 207	5 140	7 249	6 379	7 567	5 867
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 2 388	+ 3 040	- 1 608	+ 1 384	- 54	+ 2 101	+ 2 309	+ 387	+ 838
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	23 003	23 909	27 341	24 400	17 912	25 647	27 993	23 154	19 792

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2012 / 2013			2013 / 2014		
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{3),4)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
	am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 598,9	2 633,7	2 651,9	2 624,8	2 620,0	2 633,7	2 697,7	2 663,4	2 663,8
	Frauen	1 000	1 171,9	1 191,2	1 195,8	1 192,5	1 190,9	1 191,2	...	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	135,2	146,8	140,4	135,1	140,3	146,8	...	...	...
	Teilzeitbeschäftigte *)	1 000	...	705,0	...	693,5	695,3	705,0	...	...	...
	darunter: Frauen *)	1 000	...	587,0	...	580,5	581,3	587,0	...	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	32,9	34,2	34,3	29,9	32,5	34,2	35,6	30,8	34,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	804,8	818,8	821,7	814,3	810,8	818,8	835,3	824,4	821,1
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	600,1	603,2	612,6	603,2	601,6	603,2	618,0	607,4	607,0
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	454,6	463,5	466,8	458,6	458,7	463,5	477,2	469,3	470,6
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	705,3	713,2	715,3	717,7	715,4	713,2	730,5	730,4	729,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	264,5	269,2	273,5	272,2	267,0	289,6	278,9	270,1	264,7
	darunter: Frauen	1 000	125,6	125,5	126,9	124,7	123,9	130,6	126,7	124,7	123,1
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	6,6	6,6	6,8	6,7	6,5	7,0	6,8	6,6	6,4
	Frauen	%	6,7	6,6	6,8	6,6	6,4	6,8	6,6	6,5	6,4
	Männer	%	6,5	6,6	6,9	6,8	6,5	7,2	6,9	6,6	6,4
	Ausländer/-innen	%	16,9	16,7	17,7	17,8	16,0	17,9	17,6	17,3	16,1
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,8	6,0	5,9	5,8	5,5	6,4	6,0	5,6	5,4
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 402	...	14 127	9 520	7 764	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	47 347	43 836	49 295	44 117	44 654	43 960	44 975	45 123	44 517

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2012 / 2013			2013 / 2014		
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	586 101	581 929	574 545	575 225	582 189	574 764	572 435	573 751	580 316
	darunter: Frauen	Anzahl	299 811	297 909	294 586	294 628	297 671	294 973	293 431	293 876	296 699
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	417 791	414 304	408 083	408 728	414 292	408 026	406 465	407 613	412 812
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	168 310	167 626	166 462	166 497	167 897	166 738	165 970	166 138	167 504
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	159 925	160 191	158 336	158 367	159 916	159 457	158 717	158 900	160 132

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011, Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. *) Wegen der Neugestaltung des Tätigkeits-schlüssels sind die Werte vor Dezember 2012 nicht vergleichbar.

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 215	1 170	763	1 116	1 070	1 303	846	1 120	1 241
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 110	1 070	704	1 031	996	1 174	770	1 027	1 147
umbauter Raum	1 000 m ³	1 182	1 128	682	996	1 003	1 310	823	1 072	1 163
Wohnfläche	1 000 m ²	235	225	135	200	193	267	163	215	231
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	276 611	271 884	165 122	238 449	231 879	314 871	199 881	259 805	285 828
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	409	278	214	256	231	311	178	238	238
umbauter Raum	1 000 m ³	2 969	1 731	1 390	1 888	1 867	2 028	732	2 542	1 879
Nutzfläche	1 000 m ²	403	248	203	274	258	284	116	288	227
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	222 242	154 485	121 733	159 583	147 173	188 688	71 618	141 203	158 574
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 225	2 103	1 263	1 825	1 677	2 486	1 588	1 992	2 051
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 721	10 024	6 262	9 106	8 477	11 696	7 605	9 606	10 574

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 721	14 092	13 954	11 750	13 344	14 316	15 347	13 409	14 999
darunter: Kälber ³⁾	t	1 574	1 527	1 596	1 331	1 345	1 539	1 427	1 427	1 557
Jungrinder	t	17	17	15	12	15	18	18	21	17
Schweine	t	141 564	147 565	159 776	141 445	146 042	143 869	157 983	140 932	154 906
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	68 289	68 882	75 250	62 274	66 772	67 705	75 667	66 944	70 289
413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	327 995	341 099	322 199	315 971	357 233	357 252	354 107	334 960	376 543

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 849	1 866	1 814	1 859	1 877	1 867	1 834	1 875	1 893
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	454	464	457	460	461	468	467	468	469
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	58 020	58 960	60 652	58 549	57 989	50 700	61 918	60 822	63 192
Entgelte	Mio. €	1 753	1 829	1 627	1 652	1 663	1 744	1 709	1 733	1 748
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 442	15 166	14 064	14 554	16 085	13 721	14 784	15 077	16 345
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 145	6 999	6 575	6 815	7 508	6 320	7 175	7 099	7 551

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁶⁾	Anzahl	198	203	200	200	203	204	205	205	205
431 11 Tätige Personen ⁶⁾	Anzahl	20 965	20 881	20 867	20 862	20 950	20 868	20 785	20 670	20 627
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 676	2 612	2 802	2 612	2 502	2 365	2 767	2 591	2 641
431 11 Entgelte	Mio. €	87,0	89,1	78	80	83	81,2	79,9	80,8	81,9
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	3 506,4	3 475,5	4 019,2	3 811,3	3 700,7	3 351,1	3 913,0	3 409,0	3 596,9

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	80	81	78	77	80	80	78	78	78
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 966	8 024	4 528	5 309	6 028	6 453	6 001	6 769	7 963
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 301	3 415	1 896	2 194	2 531	2 755	2 733	3 037	3 417
gewerblicher Bau	1 000 h	2 650	2 622	1 711	1 966	2 194	2 078	1 966	2 191	2 545
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 015	1 987	921	1 149	1 303	1 620	1 302	1 541	2 001
Entgelte	Mio. €	195	199	160	149	161	199	180	170	185
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	873	891	403	500	604	1 026	507	637	777
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	302	312	157	185	217	342	208	247	297
gewerblicher Bau	Mio. €	322	327	162	196	256	392	198	246	291
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	250	253	85	119	131	293	100	144	188

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2012 / 2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	34	35	35	34	34	35	36	35	35
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 030	11 045	11 237	11 166	10 351	10 941	11 537	11 352	10 925
Entgelte	Mio. €	245	254	242	262	232	250	259	274	252
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	937	903	922	1 201	670	859	918	1 163	757

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2010=100	99,1	99,5	98,7	98,7	98,7	100,0	99,6	99,5	99,8
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	117,3	115,7	106,0	103,8	114,6	107,5	106,8	104,3	122,8
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	107,5	106,1	96,5	94,3	104,0	99,3	99,0	96,7	113,5

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen *)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	100,9	101,4	100,4	99,9	100,3	102,2	101,0	101,0	100,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	103,1	103,5	94,6	90,0	104,4	118,5	97,2	92,9	104,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,6	98,6	91,3	86,3	99,3	112,9	92,6	88,1	98,1
	Kfz- Handel ohne Tankstellen *)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,7	103,8	103,5	103,0	102,8	105,2	104,9	104,2	104,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	104,0	104,8	88,0	90,7	103,0	96,3	96,3	99,2	115,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	101,3	102,0	85,7	88,5	100,5	93,9	93,5	96,5	112,1
452 13 Gastgewerbe *)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,3	100,9	96,0	95,8	98,2	98,4	95,6	97,9	101,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,9	103,6	77,1	78,3	95,9	104,2	79,4	80,1	96,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,4	97,8	73,7	74,7	91,0	97,7	74,3	74,6	89,6
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 060,8	1 066,9	612,7	694,6	887,8	671,9	625,8	711,1	881,9
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	114,7	116,6	72,5	69,8	89,0	64,0	69,1	66,8	90,4
	Gästeübernachtungen	1 000	3 333,6	3 325,1	1 726,3	1 906,9	2 731,9	1 874,4	1 753,4	1 901,5	2 440,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	292,4	296,4	177,0	175,8	214,9	155,8	166,9	166,1	213,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2012 / 2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 255	3 159	2 983	2 717	2 384	3 352	3 014	2 765	2 511
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 686	2 587	2 237	2 093	1 831	2 777	2 395	2 176	2 055
	getötete Personen	Anzahl	41	34	39	29	20	37	36	29	24
	verletzte Personen	Anzahl	3 464	3 349	2 896	2 641	2 378	3 633	3 113	2 773	2 668
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 416	30 775	25 443	22 961	23 717	34 600	31 816	25 256	24 863
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	28 489	26 972	22 143	20 628	20 995	31 033	27 893	22 472	21 482
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 936	1 827	2 061	1 413	1 322	2 331	2 359	1 724	1 645
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 111,4	1 124,1	1 005,8	862,4	996,1	1 310,8	1 010,4	988,7	...
	Güterversand	1 000 t	982,0	926,5	853,1	823,4	921,5	989,0	824,0	824,0	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾	Mio. €	6 574,3	6 466,1	6 224,5	6 220,1	7 262,7	5 601,0	6 296,4	6 403,8	6 665,7
darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	814,2	863,7	866,6	809,0	908,9	819,2	854,7	839,0	853,5
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 711,6	5 481,5	5 263,9	5 267,3	6 241,5	4 621,7	5 221,3	5 294,0	5 537,2
darvon: Rohstoffe	Mio. €	61,9	57,3	60,3	61,8	69,0	42,9	53,7	66,6	66,8
Halbwaren	Mio. €	310,8	278,3	270,6	243,9	281,9	274,3	295,4	289,8	302,4
Fertigwaren	Mio. €	5 338,9	5 145,9	4 933,0	4 961,6	5 890,5	4 304,5	4 872,2	4 937,7	5 168,0
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,4	797,5	836,4	787,3	870,1	638,2	852,2	805,1	819,6
Enderzeugnisse	Mio. €	4 523,5	4 348,4	4 096,6	4 174,3	5 020,5	3 666,3	4 020,1	4 132,5	4 348,4
davon nach: Europa	Mio. €	4 701,6	4 643,2	4 644,9	4 498,1	4 766,0	4 019,5	4 744,2	4 707,3	4 947,1
darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 956,8	3 961,7	3 966,8	3 791,6	4 060,6	3 531,4	4 167,4	4 109,9	4 257,2
Afrika	Mio. €	152,0	153,5	139,4	163,3	159,7	165,9	135,8	177,3	153,8
Amerika	Mio. €	835,4	764,2	656,9	706,7	1 354,7	548,6	532,1	607,4	559,4
Asien	Mio. €	805,4	820,8	710,9	765,1	882,1	793,9	827,3	824,2	917,5
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	79,2	81,9	72,4	84,4	96,8	70,9	55,6	83,4	86,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁵⁾										
Einfuhr	Mio. €	7 449,6	6 849,6	6 863,0	6 991,1	6 804,5	6 254,6	6 474,0	6 697,1	6 785,0
darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	676,7	693,4	742,9	576,6	708,4	736,6	687,2	630,8	607,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 573,6	5 909,1	5 914,5	6 191,3	5 877,2	5 207,7	5 416,1	5 619,5	5 709,4
davon: Rohstoffe	Mio. €	2 073,2	1 624,5	1 727,8	1 736,3	1 381,8	1 599,7	1 381,4	1 377,3	1 309,3
Halbwaren	Mio. €	608,7	575,5	538,5	565,4	702,9	479,2	435,8	493,7	541,3
Fertigwaren	Mio. €	3 891,7	3 709,1	3 648,2	3 889,6	3 792,5	3 128,9	3 598,8	3 748,4	3 858,7
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	681,2	638,1	657,6	620,6	662,3	493,5	642,8	655,5	645,4
Enderzeugnisse	Mio. €	3 210,5	3 071,0	2 990,6	3 269,0	3 130,2	2 635,4	2 956,1	3 092,9	3 213,3
davon: Europa	Mio. €	5 775,4	5 303,3	5 283,7	5 353,5	5 210,2	4 889,9	4 962,3	5 201,3	5 256,9
darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 909,7	3 839,6	3 748,4	3 850,8	3 912,3	3 617,9	3 565,7	3 899,8	4 029,5
Afrika	Mio. €	169,7	140,6	82,9	176,0	154,3	135,1	129,5	148,2	129,0
Amerika	Mio. €	634,6	557,6	631,2	488,2	591,6	531,3	454,7	541,5	550,4
Asien	Mio. €	841,3	824,0	843,2	950,9	838,4	676,5	900,3	795,3	826,0
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	28,8	24,1	21,9	22,5	9,9	21,8	27,3	11,0	22,8

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 252	5 294	6 305	5 238	5 218	4 058	6 492	5 410	5 775
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 836	4 861	6 425	4 715	4 519	5 896	6 657	5 015	4 917
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 546	1 489	1 393	1 511	1 511	1 280	1 404	1 392	1 440
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	193	186	173	201	201	144	214	197	194
	Verbraucher	Anzahl	1 107	1 061	1 004	1 041	1 058	946	968	971	1 028
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	219	219	205	236	225	170	195	197	197
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	28	24	11	33	27	20	27	27	21
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	338 182	235 837	272 453	290 688	183 338	199 230	542 738	202 866	268 808

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember
532 11	Beschäftigte (Index)³⁾	2009 =100	100,2	101,2	100,5	103,4	101,2	99,7	100,4	102,9	100,8
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	110,2	107,8	107,7	110,8	121,1	84,9	106,8	112,9	122,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014		
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Preise											
611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	103,9	105,6	105,5	105,0	105,5	106,3	106,6	106,3	106,2
	Nettokalorien	2010=100	102,1	103,7	103,3	103,4	103,4	104,8	104,9	105,0	105,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2012 / 2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar
612 61	Preisindex für Wohngebäude⁵⁾	2010 =100	107,0	109,4	107,6	107,7	108,5	109,2	109,8	110,0	110,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2012			2013		
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁶⁾											
623 21	Verdienste										

	Bruttomonatsverdienste ⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	€	3 529	3 585	3 222	3 252	3 280	3 241	3 288	3 317	3 338
	männlich	€	3 714	3 758	3 375	3 409	3 447	3 379	3 433	3 461	3 486
	weiblich	€	3 029	3 114	2 806	2 826	2 846	2 864	2 889	2 923	2 932
	Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	6 627	6 638	5 821	5 910	5 940	5 853	5 910	5 999	5 968
	Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	4 211	4 306	3 848	3 881	3 897	3 879	3 925	3 992	3 988
	Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	3 074	3 116	2 834	2 861	2 879	2 831	2 883	2 897	2 928
	Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 495	2 580	2 329	2 338	2 359	2 338	2 399	2 418	2 464
	Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 955	2 112	1 859	1 886	1 880	2 011	2 041	2 045	1 961
	Produzierendes Gewerbe	€	3 774	3 886	3 380	3 403	3 463	3 390	3 489	3 508	3 554
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 277	5 286	4 643	4 560	4 667	4 628	4 717	4 688	4 746
	Verarbeitendes Gewerbe	€	3 915	4 038	3 472	3 486	3 583	3 537	3 580	3 597	3 662
	Energieversorgung	€	5 648	5 789	4 842	4 828	4 807	4 810	4 988	4 858	4 895
	Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 223	3 291	2 958	2 955	2 963	2 968	2 999	3 020	3 054
	Baugewerbe	€	2 945	2 998	2 813	2 885	2 770	2 558	2 908	2 963	2 919
	Dienstleistungsbereich	€	3 380	3 394	3 124	3 157	3 181	3 146	3 159	3 196	3 200
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 052	3 086	2 880	2 809	2 814	2 831	2 825	2 844	2 871
	Verkehr und Lagerei	€	2 961	2 847	2 782	2 790	2 780	2 667	2 693	2 661	2 694
	Gastgewerbe	€	1 971	1 984	1 914	1 903	1 945	1 926	1 938	1 917	1 931
	Information und Kommunikation	€	4 445	4 422	3 979	4 058	4 088	3 985	3 962	4 032	4 059
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 777	4 949	4 000	4 068	4 096	4 168	4 140	4 185	4 225
	Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	4 260	3 966	3 762	3 846	3 846	3 641	3 586	3 595	3 641
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 062	3 936	3 676	3 672	3 714	3 577	3 540	3 534	3 591
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 242	2 279	2 046	2 098	2 169	2 148	2 187	2 196	2 212
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
	Sozialversicherung	€	3 283	3 380	3 116	3 166	3 174	3 223	3 242	3 335	3 285
	Erziehung und Unterricht	€	4 020	4 153	3 936	3 950	3 949	3 975	4 013	4 224	4 077
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 615	3 630	3 399	3 447	3 437	3 355	3 422	3 434	3 454
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 311	4 375	3 665	4 572	4 320	3 951	3 870	3 751	3 941
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 391	3 319	3 119	3 183	3 198	3 098	3 102	3 108	3 116

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSN im Mai 2014

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 4 - j / 2012	Ausländer am 31.12.2012 - Ergebnisse des Ausländerzentralregisters -	K
Rechtspflege		
B VI 1 - j / 2012	Rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte 2012	L
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 03 / 2014 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden März 2014	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> - m 03 / 2014 E III 1	Baugewerbe im März 2014 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 12 / 2013	Beherbergung im Reiseverkehr, Dezember 2013 - Schnellbericht -	RG
G IV 1a - j / 2013	Beherbergung im Reiseverkehr, Jahr 2013 - Schnellbericht -	RG
G IV 1a - m 01 bis 03 / 2014	Beherbergung im Reiseverkehr, Januar bis März 2014 - Schnellbericht -	RG

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4-Karten)
Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2013	Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2013	Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2013	Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2013	Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008. (2 A4-Karten, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 12/2013	Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene) Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten) Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2014	Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene) Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2014	Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Struktur- indikatoren (A4-Karte) Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
Heft 4/2014	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa) Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2014	Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 6/2014	Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten) Übernachtungen in Europa 2012 (A4- Karte, Europa)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2013	K, gr. St.	2/2014, S. 68
Bevölkerungsstand im November 2013	K, gr. St.	5/2014, S. 235
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2013	K, gr. St.	2/2014, S. 74
Arbeitslose Ende März 2014	K, Bundesländer	5/2014, S. 236
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2013	K, gr. St.	3/2014, S. 141
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012	K, gr. St.	8/2013, S. 438
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012	K, gr. St.	8/2013, S. 440
Gewerbeanzeigen März 2014	L	6/2014, S. 301
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2013	L	5/2014, S. 239
Staatliche Kassenergebnisse 2012 und 2013 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2014, S. 304
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2014	L	5/2014, S. 256
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

